

Wiesbadener Tagblatt.

59. Jahrgang.

Ersetzt in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: monatlich 50 Pfg., vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 609.

Verlags-Preisnehmer No. 2068.

Freitag, den 30. Dezember.

Redaktions-Preisnehmer No. 62.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Post-Abonnement

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß ab 1. Januar 1905 das „Wiesbadener Tagblatt“

zweimal täglich mit der Post verschickt

word, sodaß die Abend-Ausgabe noch am Erscheinungstage in der Umgebung Wiesbadens, sowie im Rhein- u. Maingau u. Karthall zur Bestellung gelangen wird. Die Morgen-Ausgabe wird auch ferner wie früher verhandelt. Die bisherigen Postbezieher seien an baldige Erneuerung des Abonnements erinnert, da erfahrungsgemäß beim Vierteljahres-Wechsel leicht Störungen im Bezug eintreten können. Bestellungen nehmen nicht nur die Postämter, sondern auch das Personal (Briefträger, Landpostbojen etc.) entgegen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Deutschland im Jahre 1904.

II.

Wenn auch, wie wir schon in unserem ersten Artikel betonten, die innere Politik Deutschlands im Jahre 1904, verglichen mit dem Vorjahr, einen friedlicheren Charakter aufwies, und wenn auch die mannigfachen Vertiefungen auf dem Gebiete der internationalen Politik, die in Ostasien zu einem kriegerischen Zusammenstoß zwischen Rußland und Japan führten und auch die Beziehungen zwischen Rußland und England eine Zeitlang recht bedrohlich gestalteten, uns in Deutschland verhältnismäßig nur wenig berührten, so ist uns doch „Krieg und Kriegsgeruch“ in diesem Jahre nicht erspart geblieben.

Der Schauplatz dieser Vorgänge, die sich zuerst sehr heimlich anließen und anfänglich als Gärung, dann als Unruhe, dann endlich als Aufruhr und zum Schluß als Kolonialkrieg bezeichnet werden mußten, war unser westafrikanisches Schutzgebiet. Vom Beginn des Jahres 1904 an hatten unsere Truppen einen mit der Zeit recht blutig gewordenen Krieg, und zwar gewissermaßen einen Bürgerkrieg zu führen; handelte es sich doch hierbei um unsere, freilich recht fragwürdigen Landsleute, um die Hereros und die Hottentotten. Schon im November 1903 war eine Meldung des Gouverneurs Leutwein eingelaufen, wonach bereits Ende Oktober im südlichsten Teile des Schutzgebietes, im

Bezirk Warmbad, die Bondelzwarts sich gegen die deutsche Besatzung empört hätten. Indessen konnte Oberst Leutwein bereits Mitte März d. J. den Abschluß des Friedens und die „Unterwerfung“ der Aufständischen melden, die sich freilich später als recht zweifelhaft herausstellte.

Der Zustand der Bondelzwarts erwies sich leider als das Vorbild zu einer nahezu allgemeinen Erhebung der Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika. Die Ursachen dieses Aufstandes bedürfen noch sehr der Aufklärung; jedenfalls sind durch ihn sowohl der Gouverneur Leutwein wie unsere Kolonialverwaltung völlig überrascht worden. Die Schuld an der Erhebung der Eingeborenen wird einerseits dem unklaren Verfahren der weißen Händler und andererseits der Kurzsichtigkeit der dortigen Kolonialbehörden zugeschrieben, welche dem Eingeborenen nicht mit der erforderlichen Energie gegenübertraten und vor allem ihre rechtzeitige Entwaflnung vernachlässigten. Doch sind dies Fragen, deren endgültige Beantwortung erst nach der völligen Niederwerfung des Aufstandes wird erfolgen können.

Genug, der Krieg war da, und der Aufruhr griff schnell in bedenklicher Weise um sich, so daß Truppen auf Truppen hinübergeschickt werden mußten, wobei abermals der Fehler begangen wurde, daß man zuerst in Löffeln und erst allzu spät in Scheffeln gab. Zum Schluß wurde eine Änderung im Oberkommando vorgenommen, Generalleutnant v. Trotha kam an die Stelle Leutweins, der damit fast gestellt wurde, zuerst nur als Oberkommandierender, dann aber, als er im November „auf Urlaub“ nach Europa abreiste, auch als Gouverneur. Der Nachfolger im Gouvernement wird der Generalkolonialrat v. Lindequist sein, der jedoch erst nach Beendigung des Aufstandes seinen Posten antreten wird. Dieser Personalwechsel bedeutet zugleich einen Systemwechsel, und zwar einen sehr erwünschten, nämlich die Erhebung des Militärgouverneurs durch den Zivilgouverneur.

General v. Trotha traf am 11. Juni in Swakopmund, dem Hafenort, von dem aus die Eisenbahn ins Innere führt, ein; allein die auf ihn gerichteten Hoffnungen sollten sich zunächst nicht erfüllen. Die Hereros wußten sich seinen Umzingelungsversuchen immer wieder zu entziehen, und auch der am 11. und 12. August mit schweren Opfern erkaufte Sieg über die Hereros bei Samakari am Waterberg erwies sich zunächst nur als ein halber Erfolg. Erst im November war durch das allgemeine Kesseltreiben, welches eine Ausdehnung der Hereros herbeiführte, deren Widerstandskraft gebrochen, von einer wirklichen Unterwerfung kann aber heute noch nicht die Rede sein. Zu allem Unglück kam noch Mitte Oktober die Meldung, daß auch der bisherige „treue Freund Deutschlands“, der alte Hottentottenhäuptling Hendrik Witbooi, den Krieg erklärt und mit seinen engeren Stammesgenossen zu den Waffen gegriffen habe. Ein Teil der deutschen Truppen mußte daher vom Herero-Kriegsschauplatz abgerufen und gegen die Witboois entsandt werden, die denn auch in mehreren blutigen Ge-

schichten völlig auf's Haupt geschlagen wurden. Aber bis zur völligen Pazifizierung des Schutzgebietes und der „restlosen“ Niederwerfung des Aufstandes, der uns schon jetzt über 130 Millionen Mark und vor allem ungezählte blutige Opfer unter den Ansiedlern wie unter den Truppen gekostet hat, dürfte noch geraume Zeit vergehen.

Zu übrigen ist Deutschland, wie wir schon betonten, in diesem Jahre von einer Beeinflussung durch die Weltkämpfe im allgemeinen verschont geblieben. Dem ostasiatischen Krieg gegenüber hat sich Deutschland, wie auch die anderen Mächte, auf den Standpunkt der strengen Neutralität gestellt, und ein Konflikt mit der schließlichen baltischen Flotte wurde auf diplomatischem Wege gütlich beigelegt. Ihre ehrliche Friedenspolitik brachte die deutsche Regierung durch den Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen, insbesondere mit England und den Vereinigten Staaten von Amerika, zum Ausdruck. Dagegen ist die vielleicht nicht allzu ernst gemeinte Aktion Roosevelts beifalls Veranlassung einer zweiten Friedenskonferenz — bis auf weiteres gescheitert.

Sozialdemokratischer Parteitag.

H. F. Berlin, 28. Dezember.

Über die Verhandlungen in den ersten beiden Sitzungen sei noch folgendes Nähere mitgeteilt: Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete: Der Wohnungsgesetzentwurf. Der Vorsitzende, Stadtrat v. Hagen, sprach über den Entwurf des preussischen Wohnungsgesetzes, das am 18. Juni 1903 ihre Stimmen für sozialdemokratische Kandidaten abgegeben haben, vollständig ausgeschlossen. Um so mehr ist es Pflicht des Proletariats, seine Stimme zu erheben um seine Rechte bei Feststellung des Wohnungsgesetzes geltend zu machen.

Das Gesetz ist keineswegs geeignet, auch nur die notwendigen Anforderungen zu erfüllen, und trotzdem ist es möglich gewesen, daß auf dem ersten deutschen Wohnungskongress, der im Oktober d. J. in Frankfurt a. M. getagt hat, der Vorsitzende des deutschen Hausbesitzerverbandes, Herr Stadtrat Hartwig, den Kongress mit trivialen Redensarten beherrschte.

Selbst der bürgerliche Sozialreformer, Professor Dr. Lujo Brentano (München) erklärte: „Die deutschen Hausbesitzer haben auf dem ersten deutschen Wohnungskongress in Frankfurt a. M. mehr Einfluß gehabt, als alle Sozialreformer zusammen genommen.“ Auf dem Kongress zu Frankfurt a. M. erbatte das erste Referat Herr Professor Dr. Pöhlke. Dieser stellte das Vorhandensein eines Wohnungslandes direkt in Abrede. Und Herr Hartwig hatte die Kühnheit, auszurufen: „Das Wohnungsgesetz wird durch die Mieter hervorgerufen, die ihr Geld für Weib und Schnaps und die Streikaffen ausgeben.“ (Hört, hört.)

Der Redner kritisierte im weiteren die Verhand-

Feuilleton.

Der Zug des Todes im Jahre 1904.

(1. Fortsetzung.)

Parlamentarier. — Politiker. — Publizisten.

Januar: Emil Bieser, langjähriger Führer der Nationalliberalen in Baden, † Freiburg i. B., 69 J. — Dr. Pöhlke, braunschweigischer Landtags-Präsident, † Braunschweig. — Februar: Dr. Wilhelm Blum, ehemaliger Reichs- und Landtags-Abgeordneter, † Heidelberg. — Georg Heinrich v. Knapp, Landtags-Abgeordneter, † Barmen, 77 J. — Benjamin Pidard, englischer Arbeiterführer, † London, 62 J. — März: Wilhelm Freiherr v. Hammerstein, ehemaliger Reichstags- und Landtags-Abgeordneter, † Charlottenburg, 66 J. — Louise Michel, Kommunistin, † London, 68 J. — Juni: Paul v. Brand, ehemaliger Reichstags-Abgeordneter und Studienfreund Kaiser Friedrichs, † Berlin. — Dr. Franz Fischer, Geheimen Justizrat, einer der einflussreichsten deutschen Journalisten, † Berlin, 57 J. — August: Moritz Edler v. Mayfeld, ehemaliger Deputierter des Frankfurter Parlaments, † Schwannstadt, 81 J. — Oktober: Paul Granier de Cassagnac, französischer Publizist und Politiker, Bonapartist, † Paris, 61 J. — Paul v. Kugelgen, Chefredakteur der „St. Petersburger Zeitung“, † St. Petersburg, 61 J. — November: Albrecht von Meibner, ehemaliger Landtags-Abgeordneter, der letzte Erbe der Familie, † auf Striefe. — Dezember: Dr. Friedrich Hammacher, Führer der nationalliberalen Partei, Mitbegründer des Deutschen Kolonialvereins, † Berlin, 80 J. — Dr. Eduard Freiherr v. Ungern-Sternberg, Publizist, † Berlin.

Baukunde und Ingenieurwissenschaften. — Luftschiffahrt. — Technik.

Januar: Dr. Friedrich v. Döner-Altened, Ingenieur, † Berlin, 59 J. — Ferdinand Ritter v. Mannlicher, Konstrukteur mehrerer Gewehrsysteme, † Wien, 50 J. —

Februar: Dr. Wilhelm Schell, Professor der Mechanik, † Karlsruhe, 77 J. — April: Konrad Hein, Direktor der Bergwerkschule in Stettin, † Stettin. — E. Unge, Luftschiffbau, † Stockholm. — Mai: Paul Adam, österreichischer Militär-Übersetzungswissenschaftler, † Wien, 49 J. — Hans Grisebach, Architekt, † Berlin, 56 J. — Charles Storer Tower, amerikanischer Ingenieur, feiner Assistent Stephensons, † Boston, 85 J. — Juni: Wilhelm Komprecht, Erfinder, Urheber der Beiershäuser, † Göttingen, 71 J. — August: S. Michel, Wiener Architekt, † Opatowitz, 58 J. — Karl Edler v. Ott, Professor der Baumechanik, † Brünn, 69 J. — Oktober: Karl Reinmann, Maschinenkonstrukteur, † Pilsen, a. D. — November: Altkämpfer, Vorkämpfer der Waffenfabrik des Emirats von Afghanistan in Kabul, † auf der Reise nach Indien (ermordet). — Scharow, russischer Ingenieur, Erbauer der Gasenanlagen von Wladimirof und der Stadt Dalny, † Port Arthur. — George Pennog Watson, Erbauer der Jachten „Orion“ und „Komet“, † bei Glasgow.

Chemiker und Physiker.

Januar: Dr. Christian Feinzerling, Chemiker, † Frankfurt a. M., 53 J. — Mai: Alexander Williamson, englischer Chemiker, † London, 80 J. — Juni: Dr. Ludwig Friedrich Knapp, Chemiker, Schüler Liebig's, † Braunschweig, 90 J. — Juli: Franz Schöber, Mitbegründer der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung der chemischen Industrie, † Prag, 64 J. — Robert van Trotsenburg de Brunn, holländischer Professor der Chemie, † Amsterdam, 47 J. — Oktober: Dr. Clemens Winkler, Chemiker, † Dresden, 66 J.

Geschichtsforscher. — Geographen. — Forschungsreisende. — Topographen und Kartographen.

Januar: Dr. Hermann Eduard v. Holtz, Historiker, † Freiburg i. B., 63 J. — Karl Eugen Uffaly v. Neudorf, Forschungsreisender, Sprachforscher und Anthropologe, † Florenz, 62 J. — Dr. Wilhelm Hamde, Historiker, † Berlin, 87 J. — Dr. Otto Mülliger, Historiker und Dichter, † Hamburg, 68 J. — Franz Wil-

helm, verdient um die Erforschung Afrikas, † Wien, 78 J. — Dr. Paul Alberdingk Thun, Historiker, † Coeven, 76 J. — Februar: Antonio Labriola, italienischer Geschichtsphilosoph, † Rom. — J. A. Smith, schwedischer Polarreisender, † Stockholm. — März: Heinrich Paasch, bekannter Seefahrer, † Antwerpen, 69 J. — Eduard Prihoda, österreichischer Oberst, Topograph und Kartograph, † Wien, 72 J. — Dr. Martin Banner, Geschichtsforscher, † Luzern, 75 J. — April: Luigi Ghiala, italienischer Historiker, † Rom, 70 J. — Mai: Dr. Konstantin Höllbaum, Historiker, † Gießen, 55 J. — Dr. Ottolar Lorenz, Historiker, † Jena, 72 J. — Auguste Rolin, französischer Historiker, † Paris, 53 J. — Henry Morton Stanley, Afrikareisender und Mitbegründer des Kongo-Kongos, † London, 63 J. — August: Dr. Friedrich Nagel, Geograph, † Ammerland am Starnberger See, 60 J. — September: Dr. Hugo Berger, Geograph, † Leipzig, 68 J. — Karlo Freiherr v. Erlanger, Afrikareisender, † durch Automobilunfall in Esztergom, 62 J. — Oktober: B. S. Venström, Forschungsreisender, † Helsingfors. — Dr. Emil Schlagintweit, Forschungsreisender und Orientalist, † Zweibrücken, 69 J. — November: Dr. Alfons Stübel, Forschungsreisender und Geologe, 69 J. — Henri Alexandre Wallon, französischer Historiker und Parlamentarier, † Paris, 92 J. — Dezember: Dr. Jakob Caro, Historiker, † Breslau, 68 J.

Mathematik und Naturwissenschaften. — Astronomie.

Januar: Dr. August Garde, Botaniker, † Berlin, 85 J. — Dr. Karl Alfred v. Zittel, Geologe und Paläontologe, † München, 64 J. — Februar: G. Perrotin, Direktor der Nizzaer Sternwarte, † Nizza. — März: Paul Fouqué, französischer Geologe, † Paris, 70 J. — Dr. A. S. Murray, Konservator am Britischen Museum, † London, 63 J. — Dr. Karl Schumann, Rufos am Botanischen Museum in Berlin, † Berlin. — April: Dr. Moritz Staub, schrieb hervorragende naturwissenschaftliche Werke, † Budapest. — Mai: Fedor Alexandrowitsch Probidin, russischer Astronom, † St. Petersburg, 73 J.

lungen des Wohnungskongresses und entwarf ein Bild von Wohnungsverhältnissen in den Großstädten. In Berlin seien die Wohnungen zu teuer, daß ein jährlicher Verdienst von mindestens 2400 M. erforderlich sei, um eine Wohnung bezahlen zu können, die den Gesundheits- und Sittlichkeitsanforderungen auch nur einigermaßen entspreche. Damit sei ausgesprochen, daß 93 Prozent der Berliner Bevölkerung auf eine menschenwürdige Wohnung verzichten müßten. 50 bis 60 Prozent der Bevölkerung haufen in Wohnungen mit einem betriebsamen Raum. So, wie es in Berlin aussehe, sei es in allen Großstädten. Auf dem Lande sei es noch bedeutend schlimmer. Und trotzdem sei eine Besserung der ländlichen Wohnungen und Gemeinden unter 10 000 Einwohnern von der Wohnungsreform ausgeschlossen. Den Landwirten dürfe selbstverständlich kein Haar gekrümmt werden. Die Regierung gehe aber den Hausbesitzern noch mit bösem Beispiel voran.

Selbst auf dem Preussischen Städtetage, der Anfangs dieses Jahres im Berliner Rathaus getagt, waren die Bürgermeister und Oberbürgermeister einig, daß der preussische Fiskus eine ganz unzulässige Hauspekulation treibe.

Der Redner erörterte dann die einzelnen Bestimmungen des Wohnungsgesetzesentwurfes. Der Redner unterbreitete zum Schluß der Versammlung einen sehr langen, ins Einzelne gehenden Antrag. In der Besprechung sagte u. a. Chefredakteur Stadtv. Quard (Frankfurt a. M.): Es müsse betont werden, daß man in den meisten Gefängnissen 15 bis 25 Kubikmeter Luftraum vorschreibe, die preussische Nothdurft halte aber 10 Kubikmeter Luftraum für freie Arbeiter für hinreichend. Die Gemeindeverwaltungen, in denen die Hausbesitzer infolge ihres Privilegiums dominieren, haben kein Interesse an einer durchgreifenden Wohnungsreform. Auch möge man auf die sozialpolitische Steuer keine Hoffnungen setzen, die Feste werde, wie immer, das Proletariat bezahlen müssen.

Auf eine von ihm gestellte Anfrage in der Frankfurter Stadtkonferenzversammlung habe Oberbürgermeister Adides geantwortet: „Sagen Sie mir, welche Steuer nicht abgemindert werden kann?“ (Hört, hört.) Pflicht der sozialdemokratischen Gemeindevertreter sei es, überall mit aller Kraft für den Bau von Arbeiterwohnungen einzutreten und die Arbeiter-Vereine zu unterstützen.

Nachmittags wurde in der Besprechung über den Wohnungsgesetzesentwurf fortgefahren.

Während der Besprechung erließen noch auf dem Parteitag Reichstags-Abgeordneter Rechtsanwalt Haase (Königsberg i. Pr.). Am Berichterstatterlich bemerkte man die Nationalsozialisten Parrer D. Naumann, Pastor a. D. Kößliche und Redakteur Erdmannsdörffer (Berlin).

Nach einem kurzen Schlußsatz des Berichterstatters gelangt dessen Antrag in folgender Fassung einstimmig zur Annahme:

Die kapitalistische Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft schafft auf dem Gebiete des Wohnungswesens Zustände, die für die breiten Volksmassen in Stadt und Land die schwersten Schädigungen in gesundheitlicher, sittlicher und materieller Hinsicht herbeiführen.

Das Privateigentum an Grund und Boden mit seinen monopolistischen Wirkungen hat namentlich in den Städten die Rente aus Grund- und Hausbesitz mohlös in die Höhe getrieben, und dadurch bewirkt, daß die Arbeiterklasse den 4. bis 5. Teil ihres Einkommens für die Wohnungszahlung ausgeben muß.

Die unerträglich hohen Mieten zwingen entweder zur Aufnahme von Altmietern und Schlafgängern in die Familienwohnungen, wodurch eine mit schweren gesundheitlichen, sittlichen Übelständen verbundene Überfüllung der Wohnung herbeigeführt wird, oder es werden Räume für Wohnungszwecke benutzt, die zur Behausung von Menschen ungeeignet sind.

Um eine durchgreifende Änderung dieser Verhältnisse zu bewirken, bedarf es der Beseitigung des Grund- und Bodens von allen kapitalistischen Interessen, da diese einzig und allein auf Ausweitung des Grund- und Bodens und mögliche Steigerung der Grundrente abzielen.

Erst auf dem im Allgemeinen befindlichen, nicht dem Kapitalismus dienlichen Grund und Boden können gesunde, zweckentsprechende Wohnungsverhältnisse für die Arbeiterklasse geschaffen werden.

Die bürgerliche Gesellschaft ist weder gewillt, noch — wie die bisher gemachten Wohnungsreformvorschlüge beweisen — befähigt, der infolge der kapitalistischen Ausbeutung entstehenden Wohnungsnot der Arbeiterklasse durchgreifend entgegen zu treten.

Auch der von der preussischen Regierung veröffentlichte Wohnungsgesetzesentwurf ist völlig ungenügend, den schwersten, auf dem Gebiete des Wohnungswesens vorhandenen Missständen ernstlich zu begegnen.

Durch die Beibehaltung des Grundbesitzrechts für Staat und Gemeinde, durch die Fortdauer der besonderen Bevorzugung der Hausbesitzer bei den Gemeinbewählern erstickt der Entwurf jede gesunde und wirksame Wohnungsreform im Keime.

Von der alle kulturellen und freibürgerlichen Bedürfnisse des Volkes zurückdrängenden preussischen Regierung ist ebenso wenig eine ausreichende Wohnungsreform zu erwarten, wie von dem preussischen Landtage, der, das Herrschaft einer Volksvertretung darstellend, nur kapitalistischen Interessen dient und in dem eine Herrschaft der Majorität ihr volks- und arbeiterfeindliches Wesen treibt.

Die wirksame Bekämpfung der Wohnungsnot im Rahmen der heutigen Gesellschaftsordnung hat zur Voraussetzung einen wesentlichen Einfluß des Proletariats auf Staat und Gemeinde, der nur durch die Eroberung der politischen Macht errungen werden kann.

Der Parteitag der preussischen Sozialdemokratie fordert daher unter Verwerfung des preussischen Gesetzesentwurfes:

1. Den Erlass eines umfassenden Reichs-Wohnungs-Gesetzes unter anderem mit Bestimmungen für die in den einzelnen Gemeinden zu erlassenden Wohnungsordnungen und weitgehendem Enteignungsrecht zugunsten der Gemeinden.
 2. Schaffung eines Reichs-Wohnungsamts als Zentralinstanz für die in allen Gemeinden zu errichtenden kommunalen Wohnungsämter.
 3. Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für alle Einwohner der Gemeinde. Aufhebung aller Vorrechte für die Hausbesitzer.
 4. Vollige Selbstverwaltung der Gemeinden.
- Erst, wenn diese politischen Vorbedingungen abgegeben sind, werden die Gemeinden ernstlich die Wohnungsnot bekämpfen können. Als hierfür geeignete Mittel kommen in erster Linie in Betracht:
- a) Erhaltung und Vermehrung des Gemeindecigentums an Grund und Boden.
 - b) Errichtung von Häusern mit gesunden, dem Bedürfnis der breiten Massen entsprechenden Wohnungen durch die Gemeinden, bei denen nur die Verzinsung und Amortisation des aufgewendeten Kapitals, sowie die aus der Instandhaltung der Gebäude entstehenden Kosten in Ansatz gebracht werden. Diese Häuser sind zu Mietpreisen abzugeben.
 - c) Bekämpfung des unverdienten Wertzuwachses an Grund und Boden.
 - d) Aufstellung von umfassenden Stadterweiterungs-Plänen und Erlass abgestufter Bauordnungen.
 - e) Übernahme der Verkehrsmittel in kommunale Regie und planmäßige Aufschüpfung des Gemeindegebietes.

Dr. Arons (Berlin) sprach alsdann über den Schlußgesetzentwurf, bezw. den Schlußkompromiß der maßgebenden Parteien im Landtage.

Dr. Arons äußerte sich etwa folgendermaßen: „Schon vor länger denn hundert Jahren schrieb Fichte u. a.: Die Kinder der bestehenden Klassen werden um ihrer selbst willen erzogen, die Kinder der Armen dagegen, um auf das Jenseits vorbereitet zu werden zu können. Dieses Wort des großen Philosophen trifft noch heute vollständig zu. Die Erziehung zur Untertänigkeit werde nicht eher beseitigt werden, ehe der heutige Klassenstaat nicht beseitigt sei. Die preussischen Junker stehen auf dem Standpunkt: Das Volk könne gar nicht dumm genug sein, wenn es sich weiter knechten und ausbeuten lassen sollte. Die liberale Kapitalistenpartei erachte dagegen ein gewisses Maß von Bildung für ihre Ausbeutungszwecke für notwendig. Schon seit sehr langer Zeit nenne man Preußen das Land der Schulen, schon seit langer Zeit sei in Preußen die Unwertigkeit des Schulunterrichts eingeführt. Es fehle aber immer noch an einem Schulgesetz. Die preussische Volksschule stehe fast vollständig unter der Botmäßigkeit der Kirche.“

Es gebe in Preußen 1231 Kreisschulinspektoren, von diesen seien 950 Theologen, die die Kreisschulinspektion im Nebenamt, 56 Theologen, die die Kreisschulinspektion im Hauptamt versehen.

Im ganzen seien 93 Kreisschulinspektoren seminarrisch gebildet. Diese Tatsache zeige, welches Ansehen die Volksschullehrer in Preußen genießen. Ein sehr großer Teil der Schulen in Preußen bestehe aus Halbtagsschulen. Diese seien ganz besonders in den ländlichen

Gutsbezirken anzutreffen. Besondere Verfügungen bestehen für die sogenannten Hütungen; die Regierung zu Gunsten habe eine Verfügung erlassen, wonach Kinder nicht unter 11 bis 12 Jahren als Hütungen verwendet werden dürfen. Nur in Ausnahmefällen, so heißt es in der Verfügungsbestimmung, seien Kinder unter diesem Alter als Hütungen zuzulassen. Diese Kinder müssen aber mindestens zweimal in der Woche den Schulunterricht besuchen. (Hört, hört.) Die Volksschulen seien sämtlich überfüllt, so daß im Durchschnitt 80 Kinder auf einen Lehrer kommen. Vor einiger Zeit ging eine Nachricht durch die Zeitungen: „Der deutsche Kaiser und König von Preußen habe gesagt: Es ist eine Menschenqualerei, wenn ein Lehrer 70 Kinder zu unterrichten hat.“ Man könne darauf gespannt sein, wann der deutsche Kaiser und König von Preußen der Menschenqualerei ein Ende machen werde, nachdem festgestellt sei, daß in den preussischen Volksschulen im Durchschnitt 80 Kinder von einem Lehrer unterrichtet werden müssen. In der Schlußüberfüllung komme, daß im Jahre 1901 2531 Kinder in Preußen wegen Überfüllung der Volksschulen nicht eingeschult werden konnten. (Hört, hört.) In den deutschen Ostprovinzen kommen im Durchschnitt mehr als 200 polnische Kinder auf einen Lehrer. Dieser Umstand zeige die ganze Heuchelei der deutschen Germanisierungspolitik. Die Germanisierungspolitik der preussischen Regierung bestehe nicht darin, daß man von den vielen Millionen wenigstens einen kleinen Teil für Aufbesserung des Schulwesens in den Ostprovinzen verwende, sondern, indem man verkaufte Gutshöfe künstlich über Wasser halte. Dazu komme, daß in den Volksschulen ein Hauptgegenstand die Religion sei. Je höher die Schule, desto weniger Religion unterrichte. Wer etwas bezahlen könne, brauche weniger Religion. Ja, noch im Jahre 1889 erging ein königlicher Erlass, wonach es als Pflicht der Volksschulen bezeichnet wurde, die Kinder zu unterweisen, daß die Lehren der Sozialdemokratie nicht bloß der göttlichen Offenbarung und den staatlichen Gesetzen widersprechen, sondern auch praktisch unausführbar seien.

Gegen einen solchen Erlass, der gegen die große Partei des Landes gerichtet sei, könne nicht entschieden genug protestiert werden. Allerdings habe das Ministerium schon im folgenden Jahre eine Demodur einreichen lassen. Zu dem bisher geschickten Schulgesetz treibe der große Lehrermangel. Das Grundgehalt eines preussischen Volksschullehrers betrage 900 M., einer Lehrerin 700 M. Das Anfangsgehalt eines evangelischen Geistlichen 1800, das Anfangsgehalt eines katholischen Geistlichen 1500 M. Es sei daher kein Wunder, wenn die jungen Leute bedeutend lieber Seelsüchte anstatt Lehrer werden. Die Ortsgeistlichen seien fast sämtlich die Beauftragten der Volksschule. Es könne daher nicht wundernehmen, wenn der Lehrer es als seine Hauptaufgabe betrachte, den Kindern so viel als möglich Religion einzupflanzen.

Der Redner erwähnte in weiterer der in den Ostprovinzen bestehenden „Schulsozialisten“, wonach zu der Erhaltung der Schulen alle Selbstverwendungen, also auch alle Anechte und Mägdle beitragen müssen, nur der Gutsherr sei von der Schulunterhaltungspflicht entbunden. (Hört, hört.)

Ebenso traurig sehe es mit der Selbstverwaltung der Schulen in Preußen. Vor einigen Jahren sei der Genosse Singer in Berlin in die Schuldeputation gewählt, vom Minister aber nicht befähigt worden. Die schwächliche Haltung der liberalen Berliner Stadtverwaltung habe dem Minister den Mut verliehen, in einem Erlass Sozialdemokraten ein für allemal von der Wahl in die Schuldeputationen in Preußen auszuschließen. Der Redner erinnere ferner an das Kammer- und Wählergesetz Regulativ, das zustande gekommen sei in einer Zeit, in der die Fortschrittspartei im preussischen Landtage die unumschränkte Herrschaft hatte. Nach diesem Regulativ war jede klassische Literatur aus der Volksschule ausgeschlossen, in dem Lehrplan des Lehrerseminars wurden Psychologie und Pädagogik als etwas Sinnverwirrendes gestrichen. (Heiterkeit.)

Z. Immermann“ gelangt. Ich kann Ihnen nur sagen, daß mir ein solcher Schand noch niemals vor die Augen gekommen ist, und ist die Vermutung, daß man einen solchen Quark lesen und verdauen soll, eine direkte Verleumdung. Wie man so ein bloßes Nachwort eine „klassische Erzählung der Weltliteratur“ nennen kann, ist mir unfassbar und mit dieser Bezeichnung gegen die bona fide-Abnehmer ein Vertragsbruch. Ich behalte mir vor, diese „klassische Erzählung“ gelegentlich näher zu beleuchten. Hochachtungsvoll H. R. in A.

* Verschiedene Mitteilungen. „Unsere Käthe“, ein Lustspiel des englischen Dramatikers Davies, hatte bei seiner deutschen Aufführung im Hamburger Thalia-Theater lebhaften Beifall.

Der bekannte Romaner Dr. Adolf Glaser, langjähriger Redakteur an „Westermanns Monatsheften“, ist anlässlich seines 75. Geburtstages zum Offizier des italienischen Kronenordens ernannt worden. Der noch überaus rüstige alte Herr, ein geborener Wiesbadener, lebt in Rom.

Am zweiten Feiertage wurde im Hoftheater zu Dessau Kleists „Käthe von Heilbrunn“ aufgeführt, zum erstenmal in völlig neuer, von dem Dramaturgen des dortigen Hoftheaters, Herrn Professor Dr. A. Seidl, besorgter Fassung. Letztere hat u. a. das Charakteristische, daß sie Käthe als die wirkliche Waffenschmiedetochter legitimiert, die aber ihrer hervorragenden Eigenschaften und Taten wegen vom Kaiser gewissermaßen adoptiert wird. Der Erfolg wird bei glatter durchgeführter Wiederholungen sich steigern.

In Drässel ist der Bildhauer Julien Dillens, 54 Jahre alt, gestorben. Mit 28 Jahren errang er den Rompreis und seitdem legte er in einer großen Anzahl von Werken, die einen Schmutz öffentlicher Gebäude bilden, Zeugnis seines lebenswichtigen, einfachen und innigen Kunstempfindens ab. Statuen von ihm zieren die Fassade der Brüsseler Bildergalerie, das göttliche Mänon de Roi auf der „Grande place“, ferner den mit guter Plastik reich versehenen Peint Sablon-Platz, und vor allem findet sich eine bemerkenswerte Gruppe von des Künstlers Hand an dem gewaltigen Brüsseler Justizpalast.

Aus Kunst und Leben.

* „Ein solcher Schand!“ Wie aus dem „Waffenblatt für den deutschen Buchhandel“ zu ersehen ist, empfing der Verlag der Hofbuchhandlung Karl Prochaska in Teschen dieser Tage aus Oberböhmen die nachfolgende Zuschrift eines Abonnenten der von ihm herausgegebenen „Klassischen Erzählungen der Weltliteratur“: „Als Abonnent Ihrer „Monatsbände“ bin ich auch in den Besitz des Bandes 6 „Der Oberhof, eine Erzählung aus dem westfälischen Bauernleben von Karl

— Juli: Dr. Friedrich Eisenlohr, Mathematiker, † Heidelberg, 73 J. — Dr. Franz Hilgendorf, Rufus des Museums für Naturkunde in Berlin, † Berlin, 65 J. — Dr. Rudolf Amandus Philippi, Zoologe, † Santiago (Chile), 96 J. — Dr. Haaf Roberts, Begründer der modernen Himmelsphotographie, † Crowborough, 75 J. — August: Eduard v. Martens, Zoologe, † Berlin, 73 J. — September: Dr. Hermann Kottum, Direktor des Mathematischen Seminars zu Bonn, † Hamburg, 68 J. — Oktober: Dr. Max Bartels, Anthropologe und Ethnologe, † Berlin, 61 J. — Dr. Alfred Nehring, Zoologe und Paläontologe, † Berlin, 59 J. — Karl Brentner, Mathematiker, † Brünn. — November: Jwan Nikolajewitsch Goropankin, russischer Botaniker, † Moskau.

Mediziner.

Januar: Dr. Konrad Clar, Balneologe, † Wien, 60 J. — Dr. Peter Deitweiser, verdient um die Augenheilkunde, † Cronberg im Taunus, 67 J. — Dr. Friedrich Jolly, Psychiater, † Berlin, 60 J. — Dr. Fritz August Poppers, verdient um die Geschichte der Heilkunst, † Amsterdam, 49 J. — Dr. Rosenthal, Hygieniker und Physiologe, † Erlangen, 67 J. — Dr. Josef Seegen, Balneologe, Mitbegründer des Vereins für Heilquellenkunde in Österreich, † Wien, 82 J. — Februar: Dr. M. G. Flitz, schwedischer Physiologe, † Lund, 55 J. — Dr. Hermann Emminghaus, Psychiater, † Freiburg i. B., 59 J. — Dr. Karl v. Koch, Obermedizinalrat, † Stuttgart, 75 J. — Diebault, Hypnotiker, † Nancy. — Dr. Thöle, bekannter Mediziner, † Donaueschingen. — März: Dr. Theodor Thierfelder, Kliniker, † Hofstad, 80 J. — April: Dr. Edgar Kurz, Arzt, † Florenz, 51 J. — Dr. Franz Stahr, hochverdienend am das Militär-Sanitätswesen, † Berlin, 62 J. — Henry Thompson, englischer Chirurg, † London, 84 J. — Mai: Dr. Diez, Psychiater, † Stuttgart, 55 J. — Emile Duclaux, Direktor des Pasteurischen Instituts in Paris, † Paris. — Dr. Gilles de la Tourrette, französischer Irrenarzt, † Kaufmann. — Dr. Wilhelm His, Anatom, † Leipzig, 73 J. — Etienne Jules Marey, französischer Physiologe, † Paris, 74 J. — Dr. Karl Spener, Vorkämpfer für die Frauenreform, † Berlin, 40 J. — Juni: Otto Christian

Wenn auch dieses Regulativ nicht mehr besteht, so sei doch die Jugend von 1854 bis 1872 unter demselben erzogen und in diesem Geiste das Lehrpersonal, das zum größten Teil noch heute vorhanden sei, unterrichtet worden. Dieser Geist herrsche noch heute in Preußen. Der Schulkompromiß sei überhaupt kein Kompromiß, sondern bedeute: Die Nationalliberalen stimmen allen Forderungen zu, die die Konservativen und das Zentrum aufgestellt haben.

Die freistimmige Vereinfachung im Verein mit den Nationalsozialen haben im vorigen Sommer auf Antrag des Pfarrers Raumann und des Lehrers Lewis ein Schulprogramm aufgestellt, gegen das wenig zu erinnern sei. Aber auch diese Partei sei zu feige gewesen, die Forderung zu stellen: „Entfernung des Religionsunterrichts aus der Schule.“

Pflicht der Sozialdemokraten sei es, diese Forderung an die Spitze ihres Kampfes zu stellen, eine Forderung, die Pastor a. D. Bonus in Dresden, Professor Rahde in Marburg und der verstorbene Pastor an der Berliner Dreifaltigkeitskirche, Professor Schliermacher, „um der Religion wegen“ gestellt haben. (Lebhafte, langanhaltende Beifall.)

Er erhalte, folgendem vom Parteivorstand gestellten Entschluß zuzustimmen:

Die Volksschule ist unter der Herrschaft der kapitalistischen Gesellschaft zu einer Anstalt entwickelt worden, deren vornehmste Aufgabe ist, die bestehende Klassenherrschaft zu erhalten und die vorhandenen staatlichen und gesellschaftlichen Autoritäten zu stützen. Um diesen Zweck in höherem Grade zu erreichen, ist die Schule dem Einfluß und der Herrschaft der Kirche unterworfen, in der Geistliche zum Vornahme des Lehrers eingesetzt worden, es erhöht der Einheitschule für sämtliche Kinder des Volkes ein nach den sozialen Schichten geschiedenes Schulsystem entwickelt worden, das darin gipfelt, daß der Lehrstoff für die in den öffentlichen Volksschulen vereinigten Schüler auf das höchste bemessen ist.

Obgleich die preussische Volksschule längst von dem Volkswesen in vielen anderen Staaten überholt wurde, und obgleich es die Entwicklung des modernen Wirtschaftswesens in hohem Grade fördert, wenn auch der letzte Arbeiter ein höheres Maß von Wissen und Können besitzt, hat ein großer Teil der sich liberal nennenden Bourgeoisie sich mit den ausgeprägten Feinden der Volksschule zu dem sogenannten Schulkompromiß vereinigt.

Das Schulkompromiß ist ein Verrat an den bisherigen Kulturereignissen, ein Akt namenloser Feigheit einer sich liberal nennenden Bourgeoisie, die damit die Volksschule endgültig zur Dienerin der Kirche herabwürdigen will.

Der Parteitag der Sozialdemokratie in Preußen sieht in der Forderung möglichst hohen Volksschulunterrichts aller ein eminentes Kulturereignis, das die geistigen und materiellen Interessen des Volkes aufs höchste fördert.

Von diesem Gesichtspunkt aus fordert der Parteitag als unbedingte Voraussetzung der Volksschulwesen in Preußen:

1. Die Trennung der Schule von der Kirche, d. h. die gänzliche Beseitigung des Einflusses der Geistlichkeit in der Schule und der Ausschließung jedes religiösen Unterrichts aus dem Lehrstoff der Schule.
 2. Die religiöse Unterweisung der Kinder ist für die leistungsfähigen Eltern, die sie für nützlich halten, deren Privatangelegenheit.
 3. Die Einheitschule ist für alle der Schulpflicht unterworfenen Schüler; neben der Unentgeltlichkeit des Unterrichts auch die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel; Beschränkung der Schülerzahl auf ein Maß, das dem Lehrer die volle Unterweisung seiner Schüler ermöglicht. Bessere Ausbildung und Besoldung der Lehrerschaft.
 4. Schaffung von Schulräumen und Lehrmitteln, die den Anforderungen der Hygiene und der vorgeschriebenen Pädagogik entsprechen.
 5. Ernährung und Bekleidung aller hilfsbedürftigen Schüler.
- Abends 7 Uhr wurde die Verhandlung auf Donnerstagsvormittag 9 Uhr vertagt.

Politische Übersicht.

Englische Presäußerungen zum deutschen Flottengesetz vor 5 Jahren.

Angesichts der immer von neuem hervortretenden Bemerkungen eines Teils der englischen Presse, die Flottenverstärkung des Deutschen Reiches als gegen England gerichtet darzustellen, lohnt es sich darauf hinzuweisen, daß in derselben Presse vor Jahren hierüber eine ungleich sachlichere Auffassung vorherrschend war. Als im Herbst 1899 nach der bekannten Hamburger Rede des Kaisers der Plan einer weiteren Verstärkung der deutschen Marine erörtert wurde, schrieben die „Times“: „Wir räumen ohne den geringsten Vorbehalt ein, daß das Deutsche Reich durchaus berechtigt ist, alles Geld, das es am Ewigen zu sparen zu können glaubt, auf die Ausdehnung seiner Seemacht zu verwenden. Wie der Kaiser in Hamburg hervorhob, ist das Wachstum des Deutschen Reiches als eines der größten weltweiten Staaten begleitet gewesen von einer Zunahme der zwischen überseeischen Interessen auf den Gebieten des Handels und der Politik. Obgleich unsere eigene Stellung als Seemacht mit einem über die ganze Welt verbreiteten Handel und einer Welt, die erhaltenden sehr zahlreichen Bevölkerung eine ganz neue ist, haben wir stets festgehalten, daß in dem Vorhandensein unserer Interessen, wie sie der Kaiser behauptet, die Hauptbedingung für unsere eigenen gewaltigen Aufwendungen für die deutsche Flotte liegt. Es wäre deshalb ebenso lächerlich als nutzlos für uns, Anwendungen dagegen zu erheben, daß irgend ein anderer Staat sich bemüht, gleiche Interessen in gleicher Weise zu verfolgen... Man kann kaum von uns erwarten, daß wir mit irgendeinem Vergleichen eine Politik seitens Deutschlands beizubehalten sollten, die, sobald sie in Tätigkeit tritt, eine beträchtliche Vermehrung unserer Flottenausgaben notwendig macht; insofern, das Deutsche Reich hat nun einmal einen großen und wachsenden Handel und weit ausgedehnte Kolonialinteressen, die zwar noch nicht einbringen oder sonderliche Fortschritte machen, aber immerhin von einem Staat erster Ordnung Schutz erheischen... Wie die Dinge aber auch liegen mögen, so sind doch die Hinweise des Kaisers in seiner Hamburger Rede durchaus zureichend: Deutschland kann billigerweise verlangen, sich eine im Verhältnis zu seinem Handel und seiner überseeischen Ausdehnung stehende Flotte zu schaffen.“

Der „Standard“ schrieb zu gleicher Zeit:

Der neue Flottenplan zielt dahin, den Anforderungen des weltweiten Handels Genüge zu leisten und die durch neue Erwerbungen geschaffenen überseeischen Interessen zu schützen. Deutschland ist unverhältnismäßig schwach zur See, und es ist nur umsonst, die Staatskraft seiner Staatsleiter, wenn sie eine Art Gleichgewicht zwischen Land- und Seemacht anstreben. Der Handel nimmt gewaltig zu und die Bevölkerung nimmt zu. An Zahl wie an industrieller Tätigkeit. Eine beträchtliche Vermehrung der Seehandelsflotten in schwachen Flotte ist die logische Folge dieser Elemente des Wachstums.“

Auch die „Army and Navy Gazette“ besprach die deutsche Flottenvermehrung und meinte dazu, daß die deutsche Regierung wohl wisse, was für die Entwicklung des Reiches nötig sei. Seit diesen Auslassungen sind erst 5 Jahre verflossen und das Flottengesetz ist erst zum

kleinsten Teil durchgeführt. Es ist deshalb sachlich unverständlich, wie ein solcher Umschwung der Ansichten hat Platz greifen können, wie er in den verdächtigen Auslassungen eines Teiles der englischen Presse neuerdings zutage tritt. Unsere Flotte soll im Dienste des Friedens stehen, gegen Angriffe aber selbstverständlich auch eine schneidende Waffe sein. Genau so, wie das bezüglich der englischen Flotte der Fall ist!

Die Latifundienfrage in Italien.

m. Rom, 27. Dezember.

Jüngst konnte man in Valombaro-Sabina das sonderbare Schauspiel erleben, daß eine große Anzahl von Landeuten in die unbedauten Felder der Kampagne hinausjog, sich dort, ohne die Eigentümer vorher zu fragen, bestimmte Gebiete absteckte und diese zu bebauen begann und erst nach blutigen Zusammenstößen mit der Gendarmerie wieder das Feld räumte. Durch diesen Vorfall, der sich alsbald an anderen Orten wiederholt hat, ist die Latifundienfrage in Italien, um die sich die Gesetzgebung seit Jahren ebenso heiß wie vergeblich bemüht, wieder aktuell geworden. In verschiedenen Teilen Italiens, namentlich aber in der römischen Kampagne, im Süden und in Sizilien liegen ungeheure Ländereien sind einige reiche italienische Fürsten, welche die betreffenden Gebiete als Weideland für ihre Herden bestimmen und gar nicht das Bedürfnis haben, durch Kulturbarmachung des Bodens ihre Einnahmen zu vergrößern. In diese Ländereien müßten Millionen gesteckt werden, um sie wieder anbaufähig zu machen, und da die augenblickliche Ergiebigkeit als Weideland ziemlich groß ist, fällt auch der äußere Grund zu einem derartigen Wagnis weg. Jedenfalls könnte aber für die Bauern der Gegend, die vielfach in sehr ärmlichen Verhältnissen leben, die Kulturbarmachung so großer Strecken eine Quelle besserer wirtschaftlicher Bedingungen werden, ohne daß die Eigentümer dadurch irgendwie zu Schaden kämen. Gelänge es der italienischen Regierung einen Druck nach der Richtung hin auf die Großgrundbesitzer auszuüben, dann würde einer Wiederholung blutiger Ausschreitungen auf die einfachste Weise vorgebeugt werden können.

Deutsches Reich.

* Die Prinzessinnensteuer für die Herzogin Cécile, die Braut des deutschen Kronprinzen, wird nach einem Regierungserlaß in den nächsten Tagen in Mecklenburg erhoben werden. In dieser Steuer müssen die Ritterchaft, die Städte und das Domanium 64 147 M., die Stadt Rostock 5888 M. und die Stadt Wismar 3000 M. aufbringen. Die gesamte Steuer im Betrage von 73 000 Mark ist, wie die „Kreuzzeitung“ mittels im Antontermine 1905 beim Landestag in Rostock einzuschneiden und wird im April von dieser Kasse in die Rentei gebracht. In den Städten wird die Prinzessinnensteuer von den Hausbesitzern erhoben. Im Domanium haben die Erbpächter nach ihrem Eufenstand zu zahlen. Die Höhe der Steuer schwankt zwischen 75 Pf. und 15 M., die Pächter zahlen 25 Pf. Etwas Berauertes und Mißstimmteres, als diese Prinzessinnensteuer, wird es auch kaum in verfassungsfreien Obitritenlande geben.

* Die zur Reichsliste gelangte Einnahme, abzüglich der Ausführungskosten usw. und der Verwaltungskosten, beträgt für die Zeit vom 1. April bis Ende November bei den nachbezeichneten Einnahmen: Zölle 306 568 190 M. (- 18 705 834 M.), Tabaksteuer 7 952 491 Mark (- 313 275 M.), Zundersteuer und Zuschlag 81 082 217 M. (+ 12 407 128 M.), Salzsteuer 32 083 747 Mark, (+ 442 480 M.), Reichsbottichsteuer 491 109 M. (+ 3 277 567 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag 78 757 454 M. (- 272 134 M.), Brennsteuer - 1 890 528 M. (+ 1 093 593 M.), Schaumweinsteuer 2 826 894 M. (+ 409 099 M.), Brausteuer und Übergangsabgabe von Bier 19 028 077 M. (+ 361 913 M.), Summa 528 595 260 M. (+ 3 000 877 M.), - Spielfartensteuelpflicht 990 061 M. (+ 40 964 M.).

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. Dezember.

Feuerwerk.

Darin hat die Polizei recht, daß es nicht schön und auch nicht gut ist, wenn man in der Silvesternacht von den Fenstern aus die Bürger und Bürgerinnen mit Feuerwerkskörpern bombardiert. Man tut's ja nicht mit bösem Willen, man will auch beiseite keinem Schaden zufügen, aber: w:n's trifft, den trifft's, und dann ist's immer 'ne unheimliche Sache. Vielleicht ist es sogar gut, daß die Polizei das Feuerwerkspiel der Silvesternacht allgemein verbietet, die Suppe wird ja niemals so heiß gegessen, als sie gefocht wurde, und auch diesmal wird die alte Sitte über den Geist der Verordnung fliegen, in dessen, das Publikum wird doch etwas zur Vorsicht gemahnt und die größten Ausschreitungen werden möglichst vermieden werden. Den Jahreswechsel mit Geräusch, mit recht viel Geräusch zu begehen, das ist ein uralter Brauch. Er wird allenthalben angetroffen, und bis jetzt haben Polizeiverordnungen nichts dagegen ausgerichtet. Fast wäre es auch schade, wenn in der Neujahrsnacht kein Pulver verknallt würde, wir haben es wenigstens immer gar nicht so übel gefunden, wenn es knatterte und knallte beim Ausgang des alten und beim Anfang des neuen Jahres. Man feuert eben gern ein bißchen; schon kleine Kinder haben am Feuer und am Feuerwerk ihr Vergnügen, vielleicht gerade deshalb, weil es nicht ganz ungefährlich ist, denn die Gefahr reizt. Dazu kommt der große Genuß, den verbotene Früchte selbst dann bereiten, wenn sie ein wenig säuerlich schmecken. Wenn man vernünftig feuert, dann schadet's schließlich keinem Menschen, und da in der Silvesternacht neun Zehntel der Menschen wach und munter sind, wird auch die Nachtruhe weiter nicht gestört. Mühen möchten wir uns für ein Beibehalten des alten Brauches aussprechen, sofern er nicht zu wirklichen Ungehobheiten ausartet, sondern sich in den Grenzen eines gemäßigten Mißes bewegt. d.

o. Aus dem städtischen Haushaltsplan. Der Etat der ordentlichen Wasserwerks-Verwaltung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 907 000 M. ab. Überschüsse, die an die allgemeine städtische Verwaltung abgeführt werden könnten, sind bei dem großen Geldbedarf der Verwaltung für Erweiterung der Wassergewinnungsanlagen auch im nächsten Etatsjahre nicht vorhanden. Die Einnahmen für Abgabe an Wasser ist bei einem Wasserverbrauch von 30 Pf. für den Kubikmeter zu 727 000 M. veranschlagt. Davon entfallen auf die städtischen Zweigverwaltungen 40 500 M., auf andere öffentliche Verwaltungen 31 500 M., auf die Nachbargemeinden 1000 M., auf Private 651 000 M. für 2 170 000 Kubikmeter und 3000 M. auf außergewöhnliche Zwecke. Die Kosten für die Überwachung aller Teile des Wasserwerkes und der Betriebsarbeiten betragen 30 000 M. Der Betrieb der Pumpstation für die Römerquellenleitung kostet 13 000 M., derjenige der Pumpstation in Schierstein einschließlich Wassergewinnung, Enteisung und Dampfanlagen 40 000 M. jährlich. Die Unterhaltungs- und Reparaturarbeiten erfordern 107 200 M., die Besoldungen und Vergütungen 41 000 M., Zinsen und Tilgung der Passivkapitalien 410 000 M., die Erweiterung der Betriebsanlagen 96 000 M. Der Etat der außerordentlichen Verwaltung sieht an Aufwendungen für den weiteren Ausbau der Wasserwerke 1 056 000 M. vor. Von den für 1904 bewilligten 1 886 500 M. bleiben für 1905 noch 1 280 500 M. verfügbar, so daß nur 575 500 M. neu zu bewilligen sind. Diese Summe wird durch eine Anleihe gedeckt. Von diesen Posten sind besonders bemerkenswert: Fortstellung des Kellerskopfstollens 300 000 M., Verlängerung des Schläferkopfstollens 300 000 M., Ausbannung des Mundlochs für den Kreuzstollen 20 000 M., Grunderwerb zum Schutze der Wassergewinnungsanlagen im Taunus 10 000 M., Verlängerung der Zuleitung für das Kellerskopfwasser von Bierstädter Gemarkung bis Pederberg 52 000 M., Weiterführung von da bis griechische Kapelle 65 000 M., Hochzonenbehälter bei Bierstadt 60 000 M., Filteranlage an der Platterstraße, Grunderwerb und Bauausgang 20 000 M., für die zweite Erweiterung des Wasserwerkes Schierstein 602 000 M., Grunderwerb zum Schutze der Anlagen in Schierstein 30 000 M., Grunderwerb zur Abdrängung des zum Zwecke der Wassergewinnung erworbenen Grundbesitzes in Hahlloch in Hessen, jenseits des Maines, 60 000 M., Fortsetzung der Vorarbeiten und Unternehmung der neuen Bezugsquellen derselbst 60 000 M., Erweiterung der Trinkwasser-Hochzone (Rohrnetz) 60 000 M., desgleichen der Regenwasserleitung 60 000 M., Anschluß der Gemeinde Bierstadt 2000 M. Neu eingestellt sind ferner für Fernsprechnetz und Wasserstands-Fernmelde 10 000 Mark. - Der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung und das Altertums-Museum erfordern bei 24 176 M. 90 Pf. Ausgaben einen Bedürfniszuschuß von 22 016 M. 90 Pf. Zur Vermehrung und Unterhaltung der Sammlungen sind 3000 M., für Besoldungen 13 500 M. vorgezogen. - Der Bedürfniszuschuß für die städtische Gemälde-Sammlung beträgt bei 12 200 Mark Ausgaben 12 150 M. Für den Ankauf von Kunstgegenständen behufs Erweiterung der Sammlung sind 2000 M., 2000 M. mehr als im Vorjahre, und für Fortstellung eines „Führers“ durch die städtische Gemälde-Sammlung“ in einer Auflage von 1500 Exemplaren 350 M. eingestellt. Der Besoldungsbeitrag beträgt hier nur 1750 M. - Die Nassauische Landesbibliothek erfordert einen Zuschuß von 50 250 M. für Besoldungen von vier Bibliothekaren und eines Bedienten sind 21 440 M., zur Beschaffung von Büchern und für Buchbinderlohn 13 150 M. vorgezogen. Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 51 400 M. - Der Etat des Nassauischen Vereins für Naturkunde und des Natur-historischen Museums schließt in Einnahme und Ausgabe mit je 16 130 M. ab. Der Bedürfniszuschuß der Stadt beträgt 14 880 M. für Besoldungen sind 6020 M. erforderlich. Zur Vermehrung der Sammlungen sind 300 M. vorgezogen. Die Aufwendungen der Stadt für das Museum belaufen sich im ganzen auf rund 93 000 M. - Die Schlachthaus- und Viehhofs-Verwaltung verzeichnet bei 529 888 M. Einnahmen und 520 483 Ausgaben einen Überschuß von 450 M. Die Einnahme an tarifmäßigen Gebühren ist zu 158 430 M., an Miete für Küsträume, Restauration usw. zu 33 185 M., aus Eisverkauf, Abgabe von Dingen usw. zu 25 450 M. veranschlagt. An Abgabe-Abgaben werden im Schlachthaus 273 000 M. erhoben und an das Abgabe-Amt abgeliefert. An die Stadthauptkasse werden nach der Vorschrift des Kommunalabgabengesetzes 5 Prozent des Anlagekapitals mit 90 450 M. abgeliefert. Die Ausgaben für die Besoldung der Beamten und Arbeiter betragen 62 747 M. 30 Pf., die sachlichen Ausgaben 17 890 M., und die Gebühren der Trübsinnshauer 33 200 M., welche letztere Summe jedoch nur als durchlaufender Posten erscheint. Damit schließen die Etats der neuen städtischen Zwiervergewaltungen. - In den Bemerkungen über den Etat des Eisingungsamtes ist ein Irrtum unterlaufen. Die Einnahmen reichen nicht nur zur Deckung der Kosten hin, sondern ergeben einen Überschuß von 1350 M., der an die Stadthauptkasse abgeliefert wird.

- Die Realgymnasialkurse für Mädchen in Frankfurt a. M. eröffnen Diern eine neue fünfte Klasse (Obertertia) und führen die bestehenden Klassen als vierte (Untertertia), dritte (Obertertia), zweite (Untertertia) und erste (Oberprima) weiter. Die Aufnahme in die untere Klasse ist durch eine Prüfung bedingt, in welcher sich die Schülerin darüber auszuweisen hat, daß sie sich den Lehrstoff der höheren Mädchenschule angeeignet hat. Das Schulfahr beginnt am Dienstag nach der Osterwoche. Die Anmeldungen haben bis zum 31. Jan. 1905 zu erfolgen, und werden von dem Leiter der Kurse, Herrn Oberlehrer Dr. Mann, im Schullokal, Neue Mainzerstraße 76, 1, Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr, oder auch schriftlich entgegengenommen.

- Form der Briefumschläge. Die Behandlung der Briefe bei den Postanstalten wird bekanntlich sehr erschwert durch die große Verschiedenheit der Briefformen, durch das ungleichmäßige Aufleben der Freimarken und durch die oft geringe Übersichtlichkeit der Aufschrift. Die Verschiedenheit der Briefumschläge ist für den Postbetrieb ganz besonders lästig, weil sie das Stempelgeschäft auf-

hält. Die ungleiche Größe der Briefe verlangsamt außerdem das Sortiergehäuft und erschwert die Fertigung der Bunde. Zum Nutzen der Versender und zugleich zum Vorteile des Postverkehrs kann nur empfohlen werden: 1. sehr kleine, sowie runde, ovale, dreieckige und sonstige wunderlich geformte Umschläge nicht zu benutzen; 2. die Marken stets in der oberen rechten Ecke aufzukleben; 3. den Bestimmungsort unten rechts deutlich niederzuschreiben und zu unterstreichen, und 4. bei Sendungen nach größeren Orten, zu denen Wiesbaden gehört, unbedingt die Wohnung des Empfängers in der Aufschrift anzugeben.

— Eine Neujahrs-Glückwunschkarte wird im „Wiesbadener Tagblatt“ auch für 1905 erscheinen. Wir weisen darauf besonders hin, weil bisher von dieser Gelegenheit, Bekannten und Freunden zum Jahreswechsel zu gratulieren, vielfach, namentlich aus der Geschäftswelt, Gebrauch gemacht worden ist. Die Glückwunschkarte erscheint am Neujahrstage. Bestellungen sind alsbald in unserem Verlag, Langgasse 27, zu machen.

— Todesfall. Gestern nachmittag starb nach kurzem Krankenlager Herr Rechtsanwalt und Notar Geheimrat Justizrat Dr. Bernhard Herz im 72. Lebensjahre. Der Verbliebene galt als einer der hervorragendsten Juristen Nassaus und seine bis vor kurzem bestandene Praxis war wohl die ausgedehnteste der hiesigen Rechtsanwaltschaft. Seit 1. Oktober fungierte Geheimrat Herz nur noch als Notar. Wie als Jurist, so erregte der Dahingegangene sich auch als Mensch allgemeiner Achtung und Sympathien. Bestere kamen gelegentlich seines 50jährigen Doktorjubiläums am 1. September, das auf seinen Wunsch in aller Stille gefeiert wurde, zum lebendigen Ausdruck und die Verleihung des Titels „Geheimer Justizrat“ war eine der vielfachen Ehrungen aus diesem Anlaß. Das Ableben des Herrn Geheimrats Dr. Herz wird in weiten Kreisen aufrichtiges Bedauern erwecken.

— Vom Güterverkehr. Am 1. Januar 1905 tritt das neue vereinfachte Abfertigungsverfahren im Güter- und Viehverkehr für den ganzen deutschen Reichseisenbahnverband in Kraft. Das neue Verfahren war bereits seit 1. Februar 1904 probeweise auf den königlich preussischen Bahnen eingeführt und hat sich wegen seiner praktischen Einfachheit gut bewährt. In der alten bisherigen Güterabfertigung, welche schon seit Bestehen der Eisenbahn existierte, lief neben dem Frachtschein noch eine sogenannte Frachtkarte mit dem Frachtgute von der Aufgabe bis zur Bestimmungsstation und diente später als Abrechnungsmaterial. Diese Karte kommt mit dem neuen Abfertigungsverfahren für die deutschen Reichseisenbahnen ganz in Fortfall und bleibt nur noch in Anwendung beim Güterverkehr mit den außerdeutschen Bahnen. Das neue Abfertigungsverfahren zerfällt in zwei Arten, und zwar in ein solches mit Marken und ein solches ohne Marken. Bei dem ersteren System werden alle Frankoforderungen bis zu einem Frankofuß von 1 Mark, wie auch bei der Post, mit einer dem Betrage entsprechenden aufgestellten Marke freigemacht. Bei der zweiten Art dagegen, dem sogenannten Hauptverfahren, das ist bei Sendungen, bei welchen die Frankatur mehr als eine Mark beträgt, sowie die unfrankierten Sendungen, laufen dieselben einfach ohne Marken durch ein sogenanntes Versandbuch, während auch hier die Versandkarte fortfällt. Der Frachtbrief bleibt jedoch für beide Arten bestehen. Diese Neueinführung ist mit Freuden zu begrüßen, nur dürfte es sich empfehlen, daß die Marken-Einrichtung auch noch auf höhere Frachtbeträge ausgedehnt wird. Das Beste jedoch können die Versender selbst zu einer geregelten und flotten Beförderung beitragen, wenn sie die Güter vor der Aufgabe genau signieren, mit Adressen des Absenders und Empfängers oder mit Zeichen und Nummern, leserlich und dauerhaft angebracht, versehen. Denn nur hierdurch wird den vielen Verschleppungen und unliebhamen Reklamationen vorgebeugt und eine prompte Beförderung und Bestimmung der Güter kann garantiert werden.

— Zentralbahnhof Höchst. Die Staatsbahnverwaltung soll, wie wir im „Taunusboten“ lesen, „im Prinzip“ beschlossen haben, den Höchst Bahnhofs umzubauen und gleichzeitig höher zu legen. Durch den Umbau sollen zunächst sämtliche Übergänge in Sanienshöhe innerhalb des Bahnhofes Höchst beseitigt und auch die Kreuzung der Taunusgleise durch die Königsteiner und Sodener Brücke vermieden werden. Die Rheingauzüge werden dann voraussichtlich über Griesheim geleitet und die Einburger das jetzige Taunusgleise befahren. Nach Herstellung der Umbauten können auch direkte Züge Königstein-Frankfurt und umgekehrt verkehren, ohne daß in Höchst die Wagen von einem Gleis erst auf das andere übergesetzt werden. Die Kosten des Umbaus sollen sich auf 6 bis 7 Millionen M. belaufen. Es ist bis jetzt nicht bekannt geworden, daß der neue Etat eine solche Förderung für Höchst enthält. Die dortigen Bahnhofsverhältnisse sind nun allerdings der Verbesserung bedürftig.

— Mexikanische Staatspapiere. Im Auftrag der mexikanischen Regierung werden die am 31. Dezember fälligen Coupons der dreiprozentigen mexikanischen Konf. inneren Schuld vom Verfalltag bis einschließlich 14. Januar 1905 zu 2.08 M. für den Peso bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. eingelöst. Bei der gleichen Bank gelangen die per 1. Januar 1905 fälligen Coupons und verlosten Stücke der fünfprozentigen Anleihe des mexikanischen Staates amontiert vom Verfalltag bis einschließlich 15. Januar ebenfalls zu 2.08 M. zur Einlösung.

d. Eine lärmvolle Szene spielte sich am Nachmittag des 31. Oktober d. J. im Hofe der „Herberge zur Heimat“ und im Eingang der Plattenstraße ab. Einige Burthen, die ein gutes Teil des Jahres in der Herberge liegen und dort zu den Gästen zählen, die man zwar höchst ungern sieht, die man aber leider nicht abspätkeln kann, hatten sich des blauen Montags wegen ordentlich betrunken und zogen jöhrend in den Hof der Herberge ein. Ein Schutzmann wies sie zur Ruhe, wurde aber nicht nur nicht beachtet, sondern alsbald verspottet und als er ernstlich einschritt, wurde ihm so erheblicher Widerstand zu teil, daß zwei weitere Schutzleute zu seiner Unter-

stützung herbeigeholt werden mußten und die Mitwirkung einiger Zuschauer notwendig wurde, um die Raketen zu bewilligen. „Es war wie eine Schlacht“, schilderte gestern der Vorfall ein Zeuge vor dem Schöffengericht, vor welchem sich zwei der Burthen, der Kellner Wilhelm Knopf und der Tagelöhner August Venz, zu verantworten hatten. Das Schöffengericht verurteilte den Knopf zu einer mäßigen Geldstrafe und den Venz, der am meisten gewüthet hatte, außer zu einer Geldstrafe noch zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen.

— Engelhardt's Chokoladen-Normalzettel. Der durch ihre vorzüglichen Erzeugnisse im In- und Ausland rühmlichst bekannten Firma G. Engelhardt u. Co. in Kassel war es vorbehalten, einen Zettel auf den Markt zu bringen, welcher allen Anforderungen an eine gesunde, dem Fußbau entsprechende und die Naturform des Fußes erhaltende Bekleidung zu entsprechen vermag. Nach einem scharfsinnig erdachten Gradierungssystem sind die Leisten für diese neue Art Zettel in verschiedenen Winkelstellungen herausgearbeitet, so daß in dem Chokoladen-Normalzettel das Problem gelöst wurde, jeden Fuß genau nach seiner Stellung und Form zu befassen. Es ist eine unumstößliche Wahrheit, daß ein bequemer Sitz des Zettels und angenehmer, von jedem Druck freier Gang nur dann erzielt wird, wenn Zettel und Fuß ein und dieselbe Form haben; selbst geringe Abweichungen, seien es auch nur Millimeter, schaffen zwei verschiedene Körper, die sich reiben oder drücken und sich gegenseitig befeindigen. Die neue Beschleunigungsmethode erregt überall, wo dieselbe gezeigt wird, ungeborenes Aufsehen und wurde der Firma G. Engelhardt u. Co. gelegentlich der zweiten Sachausstellung der deutschen Schuh- und Lederindustrie eine hervorragende Auszeichnung zu teil. „Engelhardt's Chokoladen-Normalzettel“ (System Fölsch-Engelhardt) ist in der hiesigen Schuhwaren-Firma E. O. H. Langgasse 23, im Kleiderlauf für unsere Stadt zu haben.

— Zu dem schweren Unglücksfall, der sich, wie erwähnt, gestern vormittag bei der Einfahrt des Personenzuges 308 in die Station Flörsheim ereignete, wird uns noch folgendes mitgeteilt: Der verunglückte Schaffner Schäfer fiel von dem vorliegenden Wagen herunter. Die Räder des letzten Wagens hatten den Körper am Unterleib vollständig quer durchgeschnitten. Schäfer hatte in dem Wagen 4. Klasse die Fahrkarten revidiert und beim Verlassen des Wagens ist er jedenfalls von der Plattform aus, infolge eines Stoßes, welcher durch das Bremsen des Zuges bei der Einfahrt naturgemäß hervorgerufen wird, abgestürzt. Schäfer war 37 Jahre alt und bei seinen Vorgesetzten sehr beliebt.

— Kleine Notizen. In dem Artikel „Die nassauischen Kleinbahnen“ im ersten Morgenblatt aus Nassau ist von der Debeleinbremse die Rede. Die Bremse heißt aber Debeleinbremse nach dem Erfinder Debelein, der Name kommt also nicht von Debelein her. Bis jetzt ist die Debeleinbremse für Gebirgsbahnen und besonders für Kleinbahnen die beste Bremse.

A Schierstein, 28. Dezember. Während der Strafverbüßung eines verurteilten Vogelfängers hatten andere dieses einträchtige Geschäft betrieben und ist es der Feldpolizei gegliedert, zwei weitere Jäger dieser Kunst beim Leimrutenlegen zu erwischen. Leider aber wird man wieder vergeblich nach den Abnehmern und eigentlichen Antifisten des verwerflichen Treibens forschen, denen als Delinquent die gleiche Strafe gebührt. — Im hiesigen Anbau wurde in letzter Zeit wiederholt ein Paar Wasserameisen beobachtet, welche diese Vögelart in der Nähe des Rheines oder größerer Wasserläufe überhaupt fast nie angetroffen wird, da dieselbe fast ausschließlich an Gebirgsbächen lebt. Man darf daher das Erscheinen dieser Droffelvögel auf den trockenen Sommer und Herbst zurückführen und den durch Austrocknen der kleinen Bäche bedingten Nahrungsmangel. — Heute morgen war der Hagen mit einer mehrere Zentimeter starken Eisedeckung überzogen. Im Anbau nach Niederwalluf zu hat das Eis bereits eine Stärke erreicht, daß es betreten werden konnte.

88 Erbenheim, 28. Dezember. Heute mittag um 12^{1/2} Uhr fand im Saale des Rathhauses die Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes und der Gemeindevorstellung statt. Als Kirchenvorsteher wurden die Herren Bürgermeister Theodor Merz und Landwirt Peter Theodor Dreher und in die Kirchenvorstellung die Herren August Karl Born, Johann Friedrich Merz, Philipp Christ, Christian Christ, Wilhelm Christ, Heinrich Stein, Heinrich Konrad Born, Heinrich Wilhelm Dreher, Heinrich Jakob Weis und Peter Stein wiedergewählt. Neu gewählt wurden die Herren Peter Schaab und Karl Roth. — Der von Herrn Kammermusiker Cordts aus Wiesbaden geleitete Männerchorverein „Eintracht“ veranstaltete am zweiten Weihnachtstage im Gasthause „Zum Löwen“ sein diesjähriges Konzert mit darauffolgendem Ball. Der Verein zeigte, daß er unter seinem neuen Dirigenten tüchtige Fortschritte gemacht hatte. Sämtliche Chöre wurden in so vollkommener Weise gefungen, daß sie den allgemeinen Beifall der Zuhörer erwarren. Für den Humor sorgten mehrere Couplets und humoristische Szenen. Ein humoristisches Gemischspiel wurde recht flott gespielt. Herr königlicher Kammermusiker F. Werner-Wiesbaden, Cornet à piston-Virtuos, fand für mehrere Vorträge ein dankbares Publikum. Ein flottet Tänchen hielt die Anwesenden noch einige Stunden recht fröhlich beisammen.

A. Klappenheim, 27. Dezember. Wohl an wenigen Orten wird die Sangespflege mit so großem Eifer betrieben als an diesem. Trodem der Ort nicht einmal tausend Einwohner zählt, bestehen doch drei Gesangsvereine, die sämtlich mehrfach preisgekrönt sind, und ein Kirchenchor, letzterer unter Leitung des Herrn Pfarrers. Während die drei ersten ihre Anhänger und Freunde ausschließlich im Winter durch Abendunterhaltungen erfreuen, wirkt der Kirchenchor bloß zur Verherrlichung des Gottesdienstes an Festtagen mit. Gestern abend, am zweiten Weihnachtstage, begann der Verein „Concordia“, der im Laufe der Jahre wohl bis 10 meist erste und zweite Preise, sowohl im Volks- als auch Amateursang erwarren, den Reigen der für diesen Winter vorgesehenen Veranstaltungen. Das vorliegende reichhaltige Programm ließ schon im voraus einen genutzreichen Abend erwarten und bewies daß kein Zuhörer seinen Gang zum Lokale der Veranstaltung, „Saalbau zum Engel“, der auch nicht gefüllt war, bereut. Sämtliche Chöre, als „Abendchor“ von R. v. Wilm, „Malerchor“ von Abt. „Reiniger“ von R. v. Wilm, „Mädchen“ von A. Thomae usw. wurden muntertätig vorgetragen und auch die humoristischen Sachen mit viel Geschick ausgeführt, namentlich aber wurde das Singpiel „Eine Kirme im Alpenlande“ von R. Vogor mit nicht endemwählendem Beifall aufgenommen. Die gestrige Leistung macht dem Verein und seinem Dirigenten, Herrn Lehrer Joch zu Bierhadl, alle Ehre.

9 Schloch, 28. Dezember. Am 2. Weihnachtstage, 28. Dezember d. J. hielt der hiesige „Turnverein“ im Saalbau „Zum grünen Wald“ (Besitzer Karl Ritter Sr.) sein diesjähriges Schauturnen ab. Nach dem Aufmarsche, welcher von acht Herren und acht Damen unter Beileitung des Regensburner Turnwartes ausgeführt wurde, land die Begrüßung leitend des 1. Turnwartes statt. Die turnerischen Übungen wurden sehr exakt durchgeführt. Besonders sind hier von den acht Damen aufgeführte Weihnachtsspiele, der Kreisreigen, aufgeführt von acht Damen und acht Herren, zwei lebende Bilder: „Fest steht und treu die Nacht an Rhein“, sowie „Ein unerwartetes Wiedersehen am Weihnachtsabend“ hervorzuheben. Eine Tombola mit folgendem Tanz, welcher die Teilnehmer noch bis zum frühen Morgen zusammenhielt. Schloß die Veranstaltung. Daß diese Hochgelungen war, hat der Verein der bewährten turnerischen Leitung des Turnwartes Philipp Nahl hier zu verdanken.

ch. Kellheim bei Höchst a. M., 28. Dezember. Die Jurcht vor dem Raubmörder Duda de Scheinen legt verschiedene G a u n e r zu demigen, um Geld zu expressen. Es wird erzählt, daß am Tage vor Weihnachten, abends gegen 8 Uhr, bei dem hiesigen Geislichen ein Mann erschien, der sich als der ge-

suchte Metzger Oskar Duda vorstellte und in der frechsten Weise Geld verlangte. Als ihm aber mit dem geladenen Revolver gedroht wurde, suchte er schleunigst das Weite.

Z. Raststätten, 28. Dezember. Die Feiertage sind im allgemeinen in hiesiger Gegend ruhig verlaufen. Der 2. Weihnachtstag gab selbst in kleinen Orten den verschiedensten Vereinen Veranlassung zu gemüthlichen Feiern. Hier war es der „Turnverein“, sowie der „Militärverein“, welche letzterer im Hotel Guntram, ersterer im Hotel zur alten Post mit diesem Abend die Winterfestlichkeiten eröffneten. Besonders ist es der „Turnverein“, welcher mit seinen Familienabenden eine große Anziehungskraft auf alt und jung ausübt; das zeigte auch heute wieder das vollständig ausverkaufte Haus. Ein abwechslungsreiches Programm, bestehend in turnerischen Übungen, musikalischen Trios für Klarinetten, Violine und Fiolle, sowie Viedererzählungen und feineren Charakteren und der obligate Tanz nach den besten hiesigen Kapelle erfreuten die Besucher. Das ganze Arrangement, sowie die Abwicklung war als eine sehr gute zu bezeichnen.

G. Gerborn, 28. Dezember. Herr Lehrer Menzies von Amorbach ist nach Vattenberg (Hinterlandkreis) versetzt. — Herr Professor Hartwig vom Gymnasium der Nachbarstadt Dillenburg ist an das Realgymnasium nach Wiesbaden versetzt. Ein Weggang wird allgemein bedauert, hatte er sich doch beim Publikum, hauptsächlich dem meistliebenden, allgemein beliebt gemacht. — Der nächsthörne Gejassawettstreit des Dillenburgbundes findet in Dillenburg statt. Soeben werden von den lebenden Vereinen „Orpheus“ und „Viederfranz“ die Arrangements erbeten. — Trotz der kalten Witterung schreien die Arbeiter an der neuen Bahn Gerborn-Wiesbaden und an dem Erweiterungsbau unferes Bahnhofs rüstig vorwärts. Zu viel Geld da, sind viele Sprengungen nötig. Dieselben sind so festig, daß man annehmen könnte, man höre die Kanonen einer Festung.

* Aus der Umgegend. Ein junger Mann aus Miehlen, Adolf Aldermann, Reiter bei der 1. Komp. Feld-Art.-Regt. Nr. 1 (früher 6. Komp. 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87 zu Mainz), ist am 17. Dezember d. J. an den Folgen von Lypbus in Spultra (Eisenachthal) im Kampfe gegen die Pereros im Alter von 22 Jahren gestorben.

Rechnungsrat Johann Stemmler feiert am Neujahrstage mit seiner Lebensgefährtin Theresie, geb. Herbold, in Sab Ems. seinem jetzigen Wohnort, das Fest der goldenen Hochzeit.

Gerichtssaal.

* Ein teuere Spah. Ein harmloses Vergnügen, welches ein Berliner Fabrikant seinen Kindern machen wollte, lag einer Katastrophe wegen fahrlässiger Brandstiftung zugrunde, die vor dem 1. Strafkammer des Landgerichts II in Berlin zur Verhandlung kam. Am 17. Juli d. J., einem Sonntage, besand sich der Knopfbildner mit Frau und Kindern in Eggdorf bei Teplitz, wo er die Gemeindejagd gepachtet hatte. Er wollte dort seinen Kindern eine besondere Freude machen, indem er einen Papierluftballon machte, der mittels erhitzter Luft hochgetrieben wird. Leider nahm der Ballon seinen Weg über das mit Ertrag gedeckte Dach eines Wohnhauses und ein Funke fiel auf das insofern der damals herrschenden Hitze völlig ausgedorrte Stroh. Im Nu ging dieses in Flammen auf und setzte auch noch ein Stallgebäude in Brand. Der Angeklagte wollte einen Prozeß vermeiden und zahlte an den Besitzer freiwillig die Summe von 700 M. Außerdem mußte M. auch noch wegen Brandstiftung angeklagt. Der Gerichtssaal folgte den Ausführungen des Verteidigers und erkannte auf Freisprechung, da der Angeklagte den tatsächlichen Erfolg seiner Handlung unmöglich vorhersehen konnte.

Vermischtes.

* Fabelhafte Preise wurden am Heiligen Abend in Berlin für Weihnachtsbäume gezahlt. Kleine Bäume, die im vorigen Jahre niemand geachtet haben wollte, wurden mit 2 Mark bezahlt; andere, die aus vielen Teilen künstlich zusammengesetzt waren, erzielten noch 4 und 5 Mark und schon gewachsene Obstbäume wurden schließlich mit 30 und 40 Mark im Westen bezahlt. Die Vorräte waren schon am Freitag fast total geräumt, so daß die Händler am Nachmittag überall nur noch Krüppel besaßen, die die höchsten Preise brachten.

* Im Garten des Todes. Zu jener bereits gemeldeten Entdeckung eines Todesgartens in Spanien wird noch aus Madrid berichtet: Die polifischen Fragen werden gegenwärtig vollständig in den Schatten gestellt durch die granatvolle Affäre, die an Abentheuerlichkeit alles übertrifft, was im „Nouven Pitaval“ geschildert ist, und was die Kolportageromanfchreiber mit ihrer äppigen Phantasie erfinden konnten. Die öffentliche Aufmerksamkeit ist buchstäblich gebannt durch die fabelhafte Entdeckung der sechs Leichen, die man in dem bei Lora del Rio, einige Kilometer von Penasflor entfernten, gelegenen Garten eines spanisch-französischen Scheinwärters gefunden hat. Seit langer Zeit schon stand das abgelegene und von dichter Gesträuch umgebene Haus des Scheinwärters Jean André Albige in der ganzen Umgegend in dem denkbar schlechtesten Rufe. Da die Gesträuchwirtschaft aber fast nur von läbel beleumundeten Menschen besucht wurde, nahm man die Värmjungen im Hause des Franzosen nicht allzu tragisch. Durch einen Zufall erst wurde die Aufmerksamkeit der Polizei auf den Ort gelenkt, der schon längst ihren Verdacht hegen zu müssen wußten. Vor zwei Monaten erhielt ein Einwohner von Penasflor, ein Professionspieler namens Miguel Rejano, einen Brief von einem gewissen Ramon, der in allen Roulettelokalen als Meister galt. Ramon lud seinen Kollegen Rejano zu einer vielversprechenden Soireepartie in irgend einem noch wenig ausgetretenen Orte ein. Rejano teilte seiner Frau mit, daß er eine „Geschäftsreise“ unternähme, hatte 7500 Pesetas in der Tasche und fuhr gen Sevilla, wo er in einem Hotel Wohnung nahm. Seit jenem Tage hat seine Frau nicht mehr von ihm gehört. Als ihr die Zeit des Wartens zu lange dauerte, begann sie, sich zu erkundigen; man teilte ihr mit, daß ihr Mann das Hotel verlassen habe, und daß man nicht wisse, was dann aus ihm geworden sei. Gebieter wartete Frau Franziska Rejano einige Tage. Schließlich erhielt sie einen Brief, aber nicht von ihrem Mann, sondern von Munoz, der sie ersuchte, sich keine Sorgen zu machen, ihr Gatte mache geradezu großartige Geschäfte. Einige Tage später kam ein anonymes Brief, in dem die Frau aufseherdert wurde, an einer näher bezeichneten Stelle 250 Pesetas zu deponieren, wenn sie nähere Nachrichten über ihren Gatten haben wolle. Nun erst ist die Frau, was sie schon längst hätte tun sollen; sie benachrichtigte die Polizei und die Staatsanwaltschaft. Die Polizei unterzog Rejanos Spielgenossen einem scharfen Verhör und nahm schließlich den Spieler Munoz in Haft. Das Gerücht, daß Rejano ermordet worden sei, verbreitete sich immer mehr. Die Spuren führten schließlich nach der Guardia, dem Garten des Franzosen. Die Polizei hier machte man eine schauerliche Entdeckung; man fand in dem blühenden Garten nicht nur die Leiche des

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. Petersburg, 28. Dezember. Die Generalstab... Der russisch-japanische Krieg... Die Generalstab...

wb. Petersburg, 29. Dezember. Justizminister... Der russisch-japanische Krieg...

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

Wien, 28. Dezember. Die Zentralverle... Weinbau und Weinhandel... Die Zentralverle...

Marktberichte.

Frankfurt am Main, 29. Dezember. 100... Marktberichte... 100...

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Der Artikel 'Hauswinderl' (siehe Abendblatt... Einsendungen aus dem Leserkreise... Hauswinderl...

Das Verbot des Herrn Polizeipräsidenten... Einsendungen aus dem Leserkreise... Verbot des Herrn...

Ein berühmter Bakteriologe war in... Einsendungen aus dem Leserkreise... Bakteriologe...

geborenen Rejano, sondern noch fünf andere Leichen... Einsendungen aus dem Leserkreise...

* Einen eigenartigen Handel mit Antiquitäten betrieb... Einsendungen aus dem Leserkreise...

Sport.

* Weltrekord* ist eine Studie von Baldwin Grollet... Sport... Weltrekord*...

Kleine Chronik.

Weihnachtspakete in Berlin. Die Statistik über den... Kleine Chronik... Weihnachtspakete...

Ein schönes Beispiel christlicher Duldsamkeit wird... Kleine Chronik... Duldsamkeit...

Ein hundertjähriger Lebensreiter. Der auf Helgoland... Kleine Chronik... Lebensreiter...

Ein berühmter Bakteriologe war in... Kleine Chronik... Bakteriologe...

Verlesung nicht widerstehen können, eine Erzieherin oder... Kleine Chronik... Verlesung...

* Wie in dem jüngsten Bericht über das letzte... Kleine Chronik... Bericht...

Handelsteil.

Helios, Elektrizitätsaktiengesellschaft. In der gestrigen... Handelsteil... Helios...

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. Bekanntlich... Handelsteil... Allgemeine...

Hamburg-Amerika-Linie. Kürzlich wurde gemeldet, daß... Handelsteil... Hamburg-Amerika...

Internationale Eisen- und Stahlgesellschaft. Unter dem... Handelsteil... Internationale...

Serbische Finanzen. Für 1903 stellt sich das Totale der... Handelsteil... Serbische...

Dividenden. Die Direktion der Mülheimer Bank schätzt... Handelsteil... Dividenden...

Kleine Finanzchronik. Der Württembergischen Hypotheken... Handelsteil... Finanzchronik...

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten. Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. G. Rothardt... Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten...

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzer die höchste Aufhängungs-fähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
à 1/2 „ 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 3321

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Lehmann Strauss

Hauptlieferant
in Ausland Höfe
Webergasse 3.

Havana-Importen
Inländ Fabrikate & Cigaretten.

Fein feine Cognacs, Bat.-Aracs,
Jam.-Rums,
ffine Tafel-Liköre,

Kramer's

Punsche

vielfach preisgekrönt

sind in allen besseren Geschäften der Branche käuflich.

Man achte auf die Firma
Aug. Kramer & Co. Nachf.,
reg. 1849,
Köln a. Rh.

Vertreter:

W. Anacker, Bismarckring 15, I.

Neujahrs- u. Gratulations-Karten

(nur diesjährige Neuheiten), sowie die neuesten
Witzkarten empfiehlt billigst

Otto Unkelbach,
Tel. 2734. Schwalbacherstr. 71. Tel. 2734.

Jede Hausfrau verfuche Dormbaums Waschwasser „Eureka“.

Daselbe verbietet das unliebsame
Eisfärben und Einlaufen der Wäsche,
erhält die weiche
Wäsche wunderbar
weich, macht die weik
bügelschnell blendend
weik und gibt der-
selben einen höchst an-
genehmen frischen
Geruch.

„Eureka“
wird von den
bedeutendsten Haus-
frauen-Zeitungen z.
als „bestes
Waschmittel der Gegenwart“
empfohlen und sollte daher in keinem
Haushalt fehlen.

„Eureka“
kostet pro Badet 15 Pfg. und ist in
allen besseren Geschäften zu haben.
Gros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

**Glücksblei, Glücksnüsse,
Glücksfiguren**
in bewährter Güte zu haben bei
Hch. Brodt,
Oranienstraße 24.

M. Sauerborn

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
feinschmeckenden

chines. Theemischungen

In geschicklich geschütten plombierten Packungen zu
nachstehenden vorgebrachten Preisen:

	1/2 Pfund	1/4 Pfund
Haushaltstee A	25 Pf.	50 Pf.
Haushaltstee B	30 „	60 „
Familienstee CC	40 „	75 „
Gesellschaftstee E	50 „	100 „
Senatorenstee F	65 „	125 „
Präsidentenstee H	75 „	150 „
Mandarinthee K	100 „	200 „
Souchong	pr. Pfd. (lose)	Mk. 1.80.
Souchong Ia	„ „	2.20.
Congo	„ „	3.—

Vanille.

Feinster Bourbon-Vanille, extra große Stangen,
30 Pf. pro Stange.

Cacao.

1/4 Pfd. 1/2 Pfd. 1/3 Pfd.
Cacao Vero in Dosen . . . 75 Pf. 150 Pf. 300 Pf.
Cacao Sarotti in Dosen . . . 70 „ 140 „ 280 „
Cacao Prometheus in Büchsen von 1/2 Pfd. 130 „
Diadem-Cacao in Dosen 60 Pf., 120 Pf., 240 „
Cacao, lose, pr. Pfd. 180, 200, 240, 300 u. 320 „
Cacao Sarotti in Cartonverpackung, von Aerzten
für Kinder und Kranke besonders empfohlen,
1/4 Pfd. 75 Pf., 1/2 Pfd. 150 Pf., 1/3 Pfd. 300 Pf.

M. Sauerborn,

62 Kirchgasse 62,
nahe der Langgasse.

Punsch.

anerkannt beste und beliebte Sichel-Marke,
nur acht von

Peters Nachfolger, Köln,
empfiehlt 3979

**W. Beyerlegel, Dohleimerstraße,
Ecke Dreiwedensstr.**

Gas-Fluglampen v. 18 Mk. an,
„ -Kronen, 3-armig, 30 „ „
„ -Lyras 7 „ „
„ -Doppelarme 14 „ „
bei 3912
M. Rossi, Wehrgasse 3.

Dr. Oetker's Fruelin

500 Gramm zu 45 Pfg. geben 600 Gramm
feinsten

Honig-Ersatz.

Rezepte gratis. F 178
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Die beliebtesten Punsche

— Sichel-Marke — allein acht
von

H. Josef Peters & Cie. Nachf., Köln,
empfiehlt 3968

Adolf Genter, Bahnhofstraße 12.

Maistgeflügel! Butter!

tägl. frisch geschl., saub. gepuht, 1 Maistgans m. od.
ohne Ente, od. 8-4 Enten, Gänserl. 5.—,
10-Pfd.-Gollt gar. naturr. tgl. frische Stubbutter
Mk. 7.50, 10 Pfd. Naturblütenhonig Mk. 5.50,
1/2 Butter, 1/2 Honig Mk. 7.— franco Nachn. Wer
bestellt, bl. Runde. F 197

Glaser, Export, Ekala a. J., Oester. 8.

Mauskartoffeln

kumpf u. centnerweise billigst Schwalbacherstr. 71.

Inspektoren

für Hessen und Thüringen sucht ältere süddeutsche Versicherungs-A.G. (Leben und Unfall). Die
Anstellung erfolgt gegen festes Gehalt (ohne Prämienanteil) und Diäten, event. mit Vorkaufberechtigung,
durch die Direktion und stehen die Herren ausschließlich in direktem Verkehr mit dieser. Bei zufrieden-
stellenden Leistungen baldige Anstellung als Generalagent ohne Kantionsbürgschaft.
Nur solche erfahrene, rechtschaffene Fachleute können Berücksichtigung finden, denen es um die
Erlangung einer Lebensstellung zu tun ist, und denen beste Zeugnisse zur Seite stehen.
Ausführliche Offerten beliebe man zu richten unter N. 2658 an Hansenstein & Vogler
A.-G., in München. Strengste Diskretion auf Wunsch zugesichert. F 84

Burgunder Arac Punsch Ananas Rum

von Selner, Hennekeus u. a., Düsseldorf und Köln.

Neu!

Ananas - Punsch mit Ananas - Scheiben

von F. Bardinot, Bordeaux.

Caloric-Punsch v. J. Cederlunds Söner, Stockholm,

FrISCHE Ananas

empfiehlt 3976

Hauptgeschäft:
**12-16
Tannusstrasse.**

August Engel,
Königl. Hoflieferant.

Filiale:
**Wilhelmstr. 2.
Ecke Rheinstr.**

Die

Glückwunsch-Tafeln

des Wiesbadener Tagblatts

liegen wieder an den Schaltern zur gest. Einsicht offen.

* * *

Anmeldungen von Neujahrs-Gratulationen für erstere werden schon jetzt
entgegengenommen.

Der Verlag.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



Sylvester - Punsch

(alkoholfrei),

Ananas-, Arac-, Rum-, Burgunder-,
per Literflasche 2 Mark.
Gebr. Dittrich, Friedrichstrasse 18, 1.

Sylvesterfeiern

gestalten sich erfahrungsgemäss sehr vergnügt, wenn für Soherzartikel aus der Special-Abtheilung von **Kaufhaus Führer** gesorgt ist. Reizende Ueberraschungen, Ulksachen, Vexir- und Geduldspiele, Zukunftsorakel, Glücksnüsse zum Bleigießen. 9998

Kaufhaus Führer, Wiesbaden, Kirchgasse 48.



Treibjagd. Große schwere Hasen, frisch geschossen, 3.50, welche von der Jagd direct zum Verkauf kommen. Hasenrücken 1.80, Hasenkeule 1.40, Hüd. m. Reule, Hasenbraten 3.00. Frisch geschoff. Hebe. Rehzimmer v. 5-10 Mk., Rebkeule v. 4-7 Mk., Rebbug 2 Mk. Girsch u. Reb im Ausschmitt, Rebbragout u. Hasenkeule täglich frisch, sowie sonst. Geflügel z. billigsten Tagespreisen. Zum Besuche ladet freundlichst ein mit vorz. Hochachtung

Geflügel- und Wildgroßhandlung von Emil Petri, Nerostraße 28.
Telef. 2671. Bestellungen per Postkarte w. prompt bejort. Telef. 2671.

Fortsetzung der großen Versteigerung

heute
Freitag, den 30. Dezember c.,
u. den folgenden Tag, Morgens
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
aufgehend, im Auftrage der Firma **W. Mannheimer**, im Laden

6 Michelsberg 6.
Zum Ausgebot kommen:
Emailwaaren, Töpfe, Eimer, Schüsseln etc., Porzellan- und Glaswaaren, Schüsseln, Teller, Tassen, Krüge, Kannen, Gläser, etc., Kaffee-, Wein- und Bier-Service, Galanterie, Spiel- u. Luxuswaaren, Jardinières, Basen, Figuren, Nippfachen, Sänge, etc. u. Küchenlampen, Haushaltungsartikel etc. etc.
meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernh. Rosenau,
Auctionator und Taxator.
Büreau und Auktionsställe:
3 Marktplatz 3,
an der Museumstrasse.
Telephon 3267. Telephon 3267.

Passende Neujahrsgeschenke!
Gut und billig.
Bonbonnièren
in reizender Ausstattung und jeglicher Art, Carton à 30, 40, 50 Pfg. bis zu 3 Mk.
Feinste Confituren
und **Marzipan-Torten,**
Glichs-Schweinchen.
Chocoladen
in den verschiedensten Preislagen.
Conditorei M. Sauerborn,
Café und Cacao-Stube,
62 Kirchgasse 62 (nächst der Langgasse).

Honig-Lebkuchen,

garantirt rein, aus Chilehonig fabrizirt, empfiehlt eben Tag frisch 2907

Zimmermann,
Brot- und Feinbäckerei mit elektr. Maschinenbetrieb,
Rorichstraße 40. — Teleph. No. 2154.
N.B. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

aus der Kgl. B. Hofpart.
C. D. Wunderlich
Nürnberg, 8 x präparirt,
habet 3 Staats-Medaillen, rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um Haaren ein dunkles Aussehen zu geben, das Glas 70 Pf., Mt. 1 2/3. **Haarfärber**
Ruschi, ein das Haar dunkel färbendes feines Öl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare à 70 Pf. **Neckes** u. unschädliches **Haarfärber-Mittel** in Carton mit Anweisung à Mt. 1.20, 2.40, das Beste was existirt. 3290
Apotheker **A. Berling,** Drogerie,
Gr. Burachstraße 12.

Fargmagazin

Oranienstraße 16.
Alle Arten
Holz- und Metallfärgen
zu reell billigen Preisen.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Maria Groß,
geb. **Holl,**
im 58. Lebensjahre nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.
Wiesbaden, 29. Dezember 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Georg Wilhelm Groß.
Die Beerdigung findet Samstag, den 31. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Feldstraße 22, aus statt.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die tieftraurige Mitteilung, daß gestern, am 28. Dezember, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Großvater,
Herr Adam Fischer,
Bureau-Vorsteher der Königl. Preis-Bauinspektion hier, nach langem, mit Geduld ertragenem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilh. Fischer, Ger.-Sekr.
Wiesbaden und Grenthausen, den 29. Dezember 1904.
Die Beerdigung findet statt am 31. Dezember — Samstag — nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus.

Fremden-Verzeichnis.

- Kaiserhof. Wegeler, Kfm., Koblenz. — Hertz, Fabr. m. Fr., Krefeld. — Hertz, Kfm., Krefeld.
- Zum Landsberg. Schreiber, Kfm., Kaiserslautern.
- Kurhaus Lindenhof. Musall, Mühlenbes., Lauenburg.
- Metropole u. Monopol. Beller, Kfm., Berlin. — Duday, Offiz., Berlin. — Violla, Dr. m. Fr., Haag. — Homolke, Dr. m. Fr., Frankfurt. — Bauer, Kfm., Straßburg. — Hoffmann, Kfm., Straßburg.
- Minerva. Greutz, Fr. Amtsrichter, Nauwied. — Neizert, Fr. Rent., Neuwied. — Neizert, Stud., Neuwied.
- Hotel Nassau. Oelbermann, Fr. Rent., Honnef. — Simrock, Fr. Rent., Bonn. — Eckardt, Fr. Rent., Honnef. — Archenhold, Rent. m. Fr., Texas. — Chambers, General m. Fr., Camberly. — Bickmann, Fr. Rent., Camberly. — Getz, Dr., Düsseldorf. — Katz, Justizrat m. Fr., Berlin.
- Kuranstalt Nerotal. Maurer, Fr., Frankfurt.
- Nizza-Kurhaus. Hütten, Fr. Baumeister, Marbach. — Hütten, Gutsbes., Marbach.
- Oranien. Tuyl, Baron, Wels.
- Pilzler Hof. Hergt, Kfm. m. Fr., Naumburg. — Karle, Kfm., Mainz.
- Promenade-Hotel. v. Stranz, Offiz., Frankfurt. — v. Rohrbach, Frankfurt. — Rothwill, London.
- Quisisana. Eschauer, Leut., Helder. — Herbert, Fr. m. S. u. Gouvernante, Darmstadt.
- Rhein-Hotel. Langer, Kfm. m. Fr., Erfurt. — Greiber, München.
- Hotel zum Rheinstein. Brüger, m. Fr., Frankfurt. — Baron v. Strybuy, Stud., Rodleben.
- Hotel Ross. Klein, Amtsg.-Rat m. F., Frankfurt.
- Schweinsberg. Bernth, Düsseldorf. — Schulze, Kfm., Goggenau.
- Taurus-Hotel. Dauer, Direktor, Genua. — Falk, Reg.-Baumeister, Straßburg. — Beckmann, Kfm., Gera. — Hauenwald, Fabrikdirektor, St. Johann. — Stom, Architekt, Haarlem.
- Viktoria-Hotel. Du Pied, Fr., Frankfurt. — Honum, Kopenhagen.
- Vogel. Berkert, Kfm. m. Fr., Köln. — Schmitz, Kfm., Krefeld. — Werner, Kfm., Dresden.
- Weinz. Troesner, Apotheker, Furtwangen.
- In Privathäusern:
Pension Böttger. Ammon, Fr. Rent. m. Begl., Insterburg.
Elisabethstraße 19. Schmitt, Stabsarzt, Dr., Metz.
Christl. Hospiz I. Vormbaum, 2 Fr., Düsseldorf. — Schmidt, Reg.-Rat, Münster.
Evang. Hospiz. Ponsick, Justizrat, Dr., m. F., Frankfurt. — Wagemann, Fr. m. 2 Töchtern, Möringen. — v. Pirsch, Fr., Görlich. — Schulz, Fr., Rostock.
Kspellenstraße 7. Dön, Fr., M.-Gladbach.
Pension Maria Teresia. Eysing, Fr., Ungarn. — Beinhard, Fr. Rent., Köln.
Villa Melitta. Vanderhoff, Rechtsanw. m. Fr., Trauwahl. — Stein, Fr. Lehrerin, Essen.
Museumstraße 4, 1. Funck, Hauptm., Neubreisach.
Pension Siegfried. Tanfkiresen, Leut., Nürnberg.
Villa Sorrento. Schweder, Major m. Fr., Offenburg.
Stiftstraße 18. Breuer, Chemiker, Krefeld.
Wilhelmstraße 36. Hammacher, Gutsbes., Posen. — Hammacher, Ziegeleibes., Crauenburg.
- Lgt. Joeckel, Kfm., Frankfurt.
- Aiscanal. Hornberg, Rent. m. T., Unna.
- Bayrischer Hof. Lömpel, Architekt, München.
- Bock. Jasper, Fr. Oberbergrat m. S., Straßburg.
- Schwarzer Bock. Krause, Stabsarzt, Dr., m. Fr., Schöneberg. — Manger, Fabrikdirektor, Kieve. — Jacobsohn, Kfm., Antwerpen.
- Hotel Buchmann. Wendel, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
- Dietzsch. Rosenthal, Kfm., Berlin. — Arras, Fr., Nassau.
- Einhorn. Zimmermann, Prof., Darmstadt. — Pies, Trier. — Brünzler, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Stubenrauch, Kfm., Kaiserslautern. — Steinhardt, Kfm., Bonn. — Fromath, Fr., Driedenhofen.
- Koenigs-Hotel. Lindemeyer, Ingen., Köln. — Dorlass, Kfm., Frankfurt. — Maltes, Kfm., Mannheim. — Eck, Kfm., Köln.
- Englischer Hof. May, Kfm., Genua. — Sachs, Kfm., Lodz.
- Europäischer Hof. Merkel, Fr., Kaiserslautern. — Ottmann, Kfm. m. T., Kaiserslautern. — Strauß, Kfm., Frankfurt. — Karich, Kfm., Simmern.
- Friedrichshof. Neubecker, Kfm., Schienfeld.
- Hotel Fuhr. v. Bessa, Offiz., Darmstadt.
- Grüner Wald. Weyl, Kfm., Berlin. — Lupeson, Architekt, Karlsruhe. — Holthausen, Kfm., Köln. — Reimann, Direktor m. Fr., Rotterdam. — Reuter, Kfm., Frankfurt. — Himmes, Architekt, Oberstein. — Marschall, Kfm., Berlin. — Traub, Kfm., Köln. — Gompertz, Kfm., Krefeld.
- Vier Jahreszeiten. Brasseur, Direktor, Lonswy. — Liediger, Gr. Lichterfelde.
- Kaiserbad. v. Linsingen, Rittmeister, Zöllichen.

Fortschritt-Reform-Façons

für
Herren, Damen und Kinder.



Nur zu empfehlen für solche Füße, welche noch ziemlich ihre natürliche Zehenlage behalten haben, also deren grosse Zehen nicht schon zu sehr nach der Aussenseite gekrümmt sind.

Für abnorme gerade Füße nicht geeignet.



Natürliche Fussbildung, welche beim Tragen von Reform-Façons erhalten bleibt.

Verdorbene Zehenlage, durch Tragen nicht passender Formen sind die Zehen nach aussen gekrümmt.

Alleinverkauf:

Neustadt's Schuhwarenhaus,

Wiesbaden, nur Langgasse 9.

Hamburger Engros-Lager

46 Kirchgasse 46.

Empfehlen in grosser Auswahl:

Glücks-Nüsse u. Figuren

Sylvester-Scherze

Knall-Bonbons

Neujahrs-Karten.

S. Blumenthal & Comp.

Mainzer Karneval-Verein.

Günstige Gelegenheit zur Beteiligung an den Veranstaltungen des Mainzer Karneval-Vereins 1905 bietet die Erwerbung des

Karnevalpaß 1905.

Derselbe enthält die Eintrittskarten zu (No. 3084) F 8

- | | |
|-------------------------------|------------------------------------|
| 6 Konzerten, | 1 Verrentigung mit Eröffnungspfad, |
| 2 Maskenbällen | 1 grobe Fremdenzählung |
| 1. Rittes im blauen Ländchen, | mit Eröffnungspfad, |
| 2. Ein Bingerfest am Rhein. | 1 närr. Kinderfest. |

Der Preis des Karnevalpasses inkl. einer Kartentafel ist 3 Mk.

In Wiesbaden erhältlich bei **Willy. Bickel**, Langgasse 20.

In Mainz in unserem Bureau Theaterplatz, früher Café Gold.

Das Komitee.



Hannovera-Kerzenhalter

für Christbaumlichte ist der beste Halter, die Lichtchen stehen immer gerade und der Halter wird ohne jede Mühe einfach auf die Nette gehängt. 3774

Christbaumschnee, Krippen und jede Art Baumkerzen.

Adalbert Gärtner, 13 Marktstraße 13.

Für Feinschmecker.

Strassburger Gänseleber-Pasteten,

En croûte (Teigkruste) täglich lieferbar,
per Stück Mk. 8.50, 11.—, 12.50, 20.—.

En croûte im Ausschnitt per 1/4 Pfd. Mk. 1.—

In Terrinen
per Stück Mk. 1.25, 1.60, 2.—, 2.75, 3.50 bis 24.50.

„Timbales“ und „Parfaits“ nur auf Vorausbestellung.

Toulouser Entenleber-Pasteten o. „Tivolier“ } in Terrinen
Krametsvögel-Pasteten o. „Montélinar“ } stets vorrätig

empfehlen für die Feiertage 3792

Hauptgeschäft
12-16
Taunusstrasse.

August Engel,

Königlicher Hoflieferant.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2
Ecke Rheinstr.

Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Leerstehende Wohnungen, Geschäftslokale, Villen u. s. w.

wolle man sofort in unserem

F 481

Wohnungsnachweis

zur Vermietung anmelden. Die Aufnahme in unseren Wohnungslisten erfolgt **kostenlos**. Vermietungsplakate à 40 und 60 Pf. aufgezogen. Mietverträge, Hausordnungen etc. stets vorrätig in der Geschäftsstelle bei

Haus- und Grundbesitzer-Verein, E. V.,
Delaspreestraße 1.

Mit 20,000 M. Beteiligung,

die sichergestellt werden, kann sich solider Herr vornehme und lohnende Nebenbeschäftigung erwerben. (Ba. 25624) F. 151

Fixum und Capitalzins garantiert.

Anfragen an **Rudolf Mosse**, Berlin S.W., unter J. P. 5084.

J. C. Bürgener, Cigarren-Lager,

27 Hellmundstraße 27,
empfiehlt den H. Rauchern zu den billigst gehalten Preisen

gediegene, anerkannte u. vorzügliche Cigarrenfabrikate
(auch Feilfarben) erster Fabriken. Engrospreise. 8001

Ananas-, Arac-, Rum-, Burgunder- u. Portwein- Punsch

seit Jahrzehnten rühmlichst bekannt und beliebt.

Rheinstrasse 73.
Tel. 2487.

F. Gottwald.

Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

Adolf Genter, Bahnhofstraße 12.

Ein Tag der Kunst ist wie ein Tag der Grute:
man muß geschäftig sein, sobald sie reift.

Goethe.

(2. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Weil sie dessen Sinn sofort verstanden hat, während er mir nicht klar gemein. Mein Vater meinte damit natürlich, daß er hoffe, sie werde uns nicht verlassen, und ich muß gestehen, ich wäre trostlos ohne sie, gar wenn wir nach Rugelen hinüberfahren sollten.“

„Rugelen“, wiederholte Marianne. „Davon steht aber kein Wort in dem Briefe, Adrienne!“

„Nein, aber wir werden natürlich hinüberfahren. Rugelen ist ja unser eigentliches Heim, welches mit Orchardstone gar nicht verglichen werden kann. Die Herrings von Rugelen sind eine in England hochangesehene Familie. Als ich noch ein kleines Ding gewesen, träumte ich schon eines Tages, Herrin von Rugelen zu werden.“

„Ich weiß, daß du oft davon gesprochen hast, Liebste, aber an deiner Stelle würde ich nicht zu viel daran denken. Mein Vater sagt, daß Rugelen zwar ein herrlicher Besitz, aber zu großartig sei, daß man dort kaum das Gefühl haben könnte, sich in einem homogenen Heim zu befinden. Er meint, es sei längst nicht so angenehm wie Orchardstone.“

„Aber es ist doch mein Heim, wenn ich es auch nie gesehen. Ich müßte ja keine echte Derring sein, wenn ich nicht mit Stolz des herrlichen, alten Besitzes dächte. Ich muß ihn kennen lernen! Wenn nicht früher, so doch jedenfalls anlässlich meiner Großjährigkeit, die dort gefeiert werden wird.“

„Wußt du das wirklich sein?“

„Natürlich; wenn ich ein Junge anstatt eines Mädchens, ein Erbe anstatt einer Erbin wäre, so käme es meiner Menschenseele in den Sinn, anderes zu tun. Du weißt ja doch, daß ich laut unseren Familienstatuten mit dem Tode meiner Großjährigkeit Vikontesse von Mereweite werde und das Majorat auch auf mich übertrifft. Ich hoffe, mein Vater wird es noch viele, viele Jahre genießen, aber einmal fällt es doch mir anheim. Hast du das vergessen?“

„Nein“, erwiderte Marianne, indem sie noch ernster denn bisher vor sich hinblickte, „nein, ich habe es nicht vergessen.“

Adrienne schlang den Arm um ihre Witte und sprach leise:

„Weißt du, was mir plötzlich durch den Sinn fährt? Papa hat vielleicht seine Demission gegeben, um an meinem einundzwanzigsten Geburtstag hier zu sein, um mich in die Gesellschaft einführen zu können. Kommt dir das nicht wahrscheinlich vor?“ Adrienne wies auf den Brief, welchen sie noch immer in Händen hielt.

„Du vergißt, daß er nur davon schrieb, sich in Orchardstone niederzulassen.“

„Ja, für jetzt, bis wir uns aneinander gewöhnen.“

Fühlt er sich in seiner Erbin, in der künftigen Vikontesse von Mereweite enttäuscht oder nicht, das wird die große Frage sein.“ Sie sprang auf, machte einen konventionellen Hohn und fragte dann, indem sie lächelnd auf die Freundin blickte: „Was glaubst du?“

„Was ich glaube“, fragte Marianne, indem sie in das strahlende Antlitz ihrer Freundin blickte, „er müßte wahrlich schwer zu befriedigen sein, wenn seine Tochter ihn nicht entzünden würde!“

„Du liebes, kleines Ding! Das behauptet auch Muz, obzwar sie meiner Eitelkeit nicht zu schmeicheln gelassen ist, wie sie mir täglich versichert. Doch Scherz beiseite! Es wäre doch ein großes Unglück, wenn die künftige Herrin von Rugelen nicht wirklich eine schöne und wohlgezogene Person wäre. Sage mir nur, Marianne, warum du heute gar so ernst bist! Du findest kaum ein Lächeln oder einen Blick für mich. Was ist dir?“

„Marianne Veresford erhob sich, ihr war es zu Mute, als ob sie ihre Fassung ganz unmöglich längere Zeit aufrechterhalten könne.“

„Du bist so ausgelassen heiter, daß ich dir ernst erscheine, mein liebes Herz! Das ist nur natürlich. Laß mich aber nun gehen. Ich habe eine Unmenge wichtiger Dinge zu tun und würde gar nicht hierher gekommen sein, wenn ich mir nicht gedacht hätte, daß ich dir von der Ankunft meines Vaters Mitteilung machen müßte. Es hat sich dies als überflüssig erwiesen. Du warst bereits in Kenntnis gesetzt; morgen komme ich wieder, morgen um diese Zeit und bleibe dann so lange Zeit bei dir, als du es mir irgend begehren magst; leb' wohl!“

Sie küßte die junge Gräfin und schlug dann eilig den Heimweg an, sich nicht ein einziges Mal umwendend, um Zener einen Gruß zuzuwinken.

Atemlos trat sie in den Pfarrgarten, an dessen offener Pforte ihr Vater stand. Das gute rosige Gesicht des Rektors war allerorts ebenso bekannt wie beliebt und niemand wußte besser wie Marianne, welche weiches Herz der Vater habe. Besorgt blickte er jetzt in das bleiche Antlitz der Tochter.

„Mein Kind, so erregt und atemlos. Hast du Marianne gesehen?“

„Ja, aber ich war nicht in Orchardstone. Ich traf sie unterwegs, sie wollte eben zu uns kommen.“

„Und nun?“ Der Vater blickte sein Kind forschend an.

„Die Dinge stehen nicht gut.“ Das junge Mädchen seufzte. „Ich habe es nicht über das Herz gebracht, ihr die Wahrheit zu sagen. Ich konnte es nicht, und du hättest es ebenso wenig verstanden. Sie ist glücklich über den Gedanken, ihren Vater morgen sehen zu können, das arme Kind, und glücklich Herrin von Rugelen zu werden! Er soll ihr selbst die Wahrheit sagen, schließlich ist es weder deine Aufgabe, noch die meine.“

„Ganz richtig“, erwiderte der Rektor, welcher fast immer gleicher Meinung mit seiner Tochter war. „Ganz richtig, ich empfind daselbe, als ich deinen Brief las, und es ist eine sehr peinliche Aufgabe für uns, da er mich aber ausdrücklich darum gebeten —“

„Das hätte er eben nicht gesagt; je peinlicher die Situation sich gestaltete, desto mehr würde er verpflichtet gewesen sein, ihr selbst die Stirne zu bieten und nicht dich, seinen besten Freund, vorzuschieben.“

Sie schüttelte mißbilligend den Kopf, denn sie war Adrienne sehr zugetan, und seit das Schreiben des Grafen eingetroffen, recht ärgerlich gegen ihn.

„Du hast, wie ich weiß, eine sehr hohe Meinung von Mereweite, Vater, aber ich gestehe ehrlich, daß nach seinem Benehmen zu urteilen, ich ihn für einen Feigling halte.“

Der Rektor schwieg und seufzte kummervoll. Er bewunderte das lebhaft, energische Temperament seiner Tochter, er wußte, wie nützlich ihm daselbe in allem sei, aber er hatte schon lange die Entdeckung gemacht, daß er gut tue, ihr nicht zu widersprechen, wenn ihre Festigkeit zu Wort kam.

In Gedanken verfunken stand Adrienne immer noch an der gleichen Stelle, an welcher Marianne von ihr gegangen. Das seltsame Wesen der Freundin hatte sie peinlich berührt und auch ein wenig verletzt. Sie begte die Empfindung, daß sie ihr noch so viel zu sagen gehabt haben würde und ließ sich schamvollend auf die Bank nieder, auf welcher sie vereint mit der Freundin noch so schön hätte plaudern können. Bald aber unspielte wieder ein Lächeln ihre Lippen. Marianne hatte sie allerdings verlassen, was nicht hübsch gewesen, aber sie hatte ihr, als sie fortging, etwas sehr Freundliches gesagt. Sie hatte mit apodiktischer Sicherheit die Überzeugung ausgesprochen, daß Graf Mereweite sich in seiner Tochter durchaus nicht enttäuscht fühlen werde. Und doch! War jene Adrienne, welche er sich vielleicht vorstellen mochte, nicht grandverschieden von der Wirklichkeit? Das Mädchen seufzte.

„Vielleicht hat Muz mich ihm geschildert, an diese Möglichkeit habe ich nie gedacht. Ich hoffe nur, er erwartet nicht, daß ich ihm ähnlich sehe, denn dann muß er sich bitter enttäuscht fühlen.“ Sie öffnete das Medaillon, welches sie stets bei sich trug und blickte es prüfend an. „Nein, fürwahr“, sprach sie endlich, „ich habe nicht einen einzigen Zug der Ähnlichkeit mit ihm.“

Es war auch tatsächlich nicht der Fall. Das ovale Gesicht, die feine Adernase, die geschwungenen Augenbrauen verliehen dem Grafen ein aristokratisches Aussehen. Er würde auch allerorts als ein Mitglied der Familie Derring auf Rugelen und Orchardstone erkannt worden sein, während das Mädchen auch nicht einen Zug der Familienähnlichkeit aufzuweisen hatte. Adrienne hatte diese Tatsache oftmals sich eingestanden. Auch jetzt schüttelte sie den Kopf, nachdem sie das Bild genau betrachtet hatte und leise sprach:

„Nicht ein Zug von ihm in meinem Gesicht, das muß ich selbst eingestehen.“ Langsam erhob sie sich und fragte sich, was sie nun, nachdem Marianne sie so schnöde verlassen, denn mit ihrer Zeit anfangen sollte.

Nach dem Hause zurückkehren? Muz würde zu beschäftigt sein, um sich mit ihr abzugeben. Nach rechts hinüberblickend, sah sie nichts wie den Wald, die Augen nach links wendend, kam ihr aber plötzlich die richtige Inspiration. Zwischen Bäumen hindurch sah sie es weiß schimmern und rasch entschlossen sagte sie sich:

„Fürwahr, Baronin Gwendoline und Baronin Cunliff werden die frohe Kunde mit Interesse vernehmen. Ich will hinübergehen und ihnen davon Mitteilung machen. Damit vergeht mir die Zeit.“

(Fortsetzung folgt.)

Invetur = Ausverkauf.

Zur Erleichterung der Inventur verkaufe sämtliche

Schuhwaren

zu bedeutend reduzierten Preisen.



Herrn-Stiefel, beste Handarbeit, schon zu 6.50.
Damen-Stiefel, geeignet zum Gehen, 5.50.
Anaben- u. Mädchen-Schulstiefel schon zu 3. 3.50 bis 6.50.
Hauschuhe, um möglichst rasch zu räumen, außergewöhnlich billig.

Mainzer Schuhbazar von Philipp Schönfeld,

neben dem königlichen Schloß. 11 Marktstraße 11, im Hause der Darb'schen Schweinefleischerei, 8883

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich heute Freitag, Sonntags 10 Uhr anfangend, in meinem Versteigerungsbüro

Moritzstraße 12 dahier

folgende Mobilien, als:
1 compl. Bett, 1 zweitheil. Schrank, 1 H. Büffel, 1 GEschrank, 1 Truhe,
Tische, Stühle, Sessel, Spiegel, Bilder, Weiszeug, Kleider, Glas, Porzellan u.
aus einem Nachlaß öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Adam Bender,

Geschäftsbüro: Moritzstraße 12.

Auktionator u. Taxator.



sowie sämtliche Gummiwaren in bester Qualität
empfehlen billigst 3327

Baumcher & Co.

Königl. Hoflieferanten,
Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,
empfiehlt sich zum Einlegen künstl.

Zähne und ganze Gebisse

in Gold und Kunstzahn unter 20-jähriger schriftlicher Garantie, sowie Plombieren schadhafter Zähne, Zahnziehen u.

Wunich

von
Peters Nachfolger, Köln,
nur acht mit

Eichel-Marke,

empfiehlt in allen Sorten 3965

J. G. Reiper, Kirchgasse 52.

Sette vommerische Gänse per Wfd.
60 Wfd. Gänsebrühe mit Knochen
1.40 Wfd. per Wfd., Kolibri 1.60 Wfd. per Wfd.
Gänseleberwurst v. Wfd. 1.20 Wfd., Jungeleberwurst
per Wfd. 90 Wfd., frische Gänseleber v. Wfd. 60 Wfd.
verleitet Dom. Sottmich v. Neufesttin.

Nienhaus' echte
Düsseldorfer
Punsche
empfiehlt 3941
Ed. Böhm
Adolfstraße 7.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12—50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10—30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12—30 „
Schlummer- und Sophakissen
von 1—10 Mark
empfiehlt 3489
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Zu einer Nacht verschwinden Sommer-
sprossen, gelbe und
rote Flecken, Miteffer
beim Gebrauch von
Dr. Kuhn's Edel-
weiß-Creme Nr. 1.50 u. Seife 60 Pf. Viele
Anerkennungen. Hier: O. Siebert, Drog.,
vis-à-vis d. Rathescher, Apoth. A. Herling,
Drog., Gr. Burgstr., Chr. Tauber, Drog.,
Kirchgasse 6, Hagla, Drog., Schulgasse 7,
Drogerie Sanitas, Mauritzstr. F128
Beingelbalt, Anguldenholz & Co. 2.20 Wfd.,
Carl Fritz, Dogheimstraße 82.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietzern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbrosenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietzern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.
Heberständig geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
F. V.
Geschäftsstelle: **Delaspeestraße 1.**
Telephon 439. F1491

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietzern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Büsten- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Viebricherstraße 47
(vollständig renovirt), auch für zwei Familien
bewohnbar, zu vermieten oder zu verkaufen.
Näh. Helenestraße 23. 4248
Mein Haus Ellenbogengasse 8, mit groß. Laden,
6-Zimmerwohnung, Keller und Manfardraum,
ganz oder auch getheilt per 1. April u. v. Näh.
bei W. Hermann, Ellenbogengasse 8. 8986
Villa Heinrichsberg 4, nahe den Nero- und
Dombachanlagen, bequeme Zufuhr, schöner
Garten, 14 Zimmer mit allem Comfort der
Neuzeit, Centralheizung etc., per sofort od. später
zu verm. o. zu verk. Näh. Heinrichsberg 10. 4055

Mainzerstr.
Renovierte Villa, 12 Zimmer etc.,
sowie sehr grosser Garten.
J. Meier, Agentur, Tauhausstr. 28.

Villa Adringstraße 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 8477
Ruhbergstraße 1 Landhäuschen mit sechs
Zimmern, Küche, Keller, Balkon und Gärten
per sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer
A. Mannig, Adelheidstraße 47.
Villa Sonnenbergerstrasse 66.
am Kurpark gelegen, herrschaftlich einger., best.
aus 12-14 schönen Räumen, Centralheiz., electr.
Licht etc., zu verm. oder zu verkaufen. Einziefel.
von 11-1 Uhr. Näh. Sonnstr. 55, 8. 4011

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, electr. Licht,
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per
sofort oder später zu verm. 8548
August Limbarth, Fräulein,
Bismarck-Ring 19, oder Ellenbogengasse 8.

Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. Schlichter-
straße 10, B. H. J. Wiederspahn. 4221

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, herrschaftlich,
6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näh. Stifstraße 24, 1.
Villa, nahe Wilhelmstr. u. Bahnhofs-
straße (23 Zimmer), für Pension oder Sanatorium
sehr geeig., im Ganzen oder getheilt, für sofort
oder später zu vermieten, event. auch sehr
preiswerth zu verk. Näh. Herderstr. 21, Vari.
Ein kleines Haus, passend für Erdbeer-
Antiquar oder Schuhwaarenhändler, v. 1. April
1905 zu vermieten. Näheres Wegarastraße 31.
Eine Villa in feinsten Kurlage, für Pensionate
geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu
vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 4049
Meiser, Schühenshofstraße 11.
Kleine Villa, in Kurlage, 8 Zimmer u.
Zubehör, auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Gest. Offerten
unter V. 401 an den Tagbl.-Verl.

Geschäftslokale etc.
Kreuzstraße 10 Laden u. Ladenzimmer,
auch Bureau im Souterrain, zu vermieten,
Näheres daselbst bei Hess, 1. 4084

Bahnhofstr. 6
mittlerer Laden mit anstößendem Laden-
zimmer, ca. 50 qm Größe, mit oder ohne
Wohnung per 1. April 1905 zu vermieten.
Näheres bei den Besitzern Franke,
Wilhelmstraße 22. 4192

Vertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 qm. Mitt-
groß, u. 1 Keller, ca. 40 qm. Mitt., auf gleich oder
später zu vermieten.
Bismarck-Ring, Nähe Hofstraße, Laden mit
Ladenzimmer, f. Papier-, Glanz-, Blumen-
oder Kaffeehandel geeignet, zum 1. Juni 1905
o. später zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 4129 B1
Waldstraße 24, Part., Werkstätte zu vermieten.
Waldstr. 20 schöner heller Boden auch pass. für
Kurzsch. Gesch. v. el. od. 1. Apr. u. v. N. 1 r. 8969
Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büroräume,
ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,
auf gleich oder fr. bisla zu verm. 8984
Clarenthalerstraße 8 Laden mit großem Laden-
zimmer, event. Wohnung, zu vermieten. Näh.
daselbst Hochparterre 1. 4154
Dohlemerstr. 62 2 schöne Souterr.-Räume für
rubines Geschäft zu verm. Näh. Part. 1.
Neubau Dohlemerstr. 74, Ecke Finklerstr.,
ist ein Souterrainladen mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stod. 3480
Dohlemerstraße 84 ist ein schöner Laden mit
Ladenzimmer, event. Keller, auf gleich od. später
zu vermieten. 3481
Friedrichstraße 37 Freizeuladen vom 1. April
bis 1. Okt. zu verm. Näh. S. B. 4183
Guelienaustraße 27 2-3 Räume, sehr geeignet
für Bureau oder Werkstätte, auf sof. oder später
zu verm. Näh. daselbst von 4-7 Uhr. 8488
Göddenstraße 10, Ecke Herderstraße, großer
Gladen mit Ladenkeller sofort zu ver-
mieten. Näh. Göddenstraße 18, 1 St. 8906
Sänergasse 3 Laden per 1. April 1905 zu verm.
Näheres Al. Webergasse 13, 2.
Sellmundstr. 27 er. Werkst., e. a. Lagerr., u. d.
Sellmundstraße 41, Hb. Part., ist eine schöne
Werkstätte per sofort zu vermieten. Näh. bei
J. Horning & Co., Sänergasse 8.
Sellmundstr. 49 sch. helle Werkstätte zu verm.

Sellmundstraße 58, Neubau, nächst
der Emserstraße, ein schöner Laden m. gr.
Souterrainraum, für besseres Colonial- u.
Delicatessengeschäft sehr geeignet, nebst
2 Zimmern und Küche per 1. April, event.
gleich zu verm. Näh. Emserstr. 22, B. 4024

Herrngartenstr. 17 schöner Laden m. od. ohne
Wohn. gl. od. spät. R. Roll, Bismarckring 9. 4075
Kaiser-Friedrich-Ring 55 gr. Gladen mit
Nebenräumen für 1000 Mk. zu vermieten.
Näh. B. 1. 8898
Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souterrain-
Räume als Laden, Bureau oder zum Einstellen
von Möbeln bisla zu vermieten. Näheres
Morinstraße 45, Laden. 8884

Kirchgasse 44, Ecke Mauritius-
straße 1, 4119
großer Ecladen
mit 6 Schaufenstern, mit großem
Entresol, Souterrain, Keller und
Lagerräumen per 1. April 1905 zu
vermieten. Näh. Emserstraße 22, B.
und Mauritiusstr. 1, Leberhandlung.

Kirchgasse 27
großer Laden mit Entsol zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 8882

Neubau Luisenstr. 25
per gleich oder später zu vermieten:
Großer Laden, ca. 103
qm., mit 2 Schaufenstern und Zubehör,
auch für Bureauzwecke geeignet. Central-
heizung, electr. Licht, Wasser- und
Seigab. Näheres im Bureau Gebr.
Wagemann, Luisenstr. 25. 8489

Mauerstraße 7 Laden, in welchem seit 8 Jahren
Wegerei betrieben wurde, auf 1. April 1905
zu vermieten. 4118
Morinstraße 9 ist Werkstätte mit schöner Wohn-
auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4188
Morinstraße 41 Laden, event. mit Lagerraum
oder Wohnung, zu vermieten. 4088
Morinstraße 45 sind große Ladenräume mit od.
ohne großen Keller- und Lagerräumen und
Wohnung billig zu vermieten. 4109

Laden Mühlstraße 17, Ecke Sänerg.,
ca. 30 qm., u. Laden, mit o. o.
B. v. sofort o. sp. zu v. N. S. Haus. 3491
Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-
Ring, geräumiger Laden mit 2-Jim.-Wohnung,
event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft
passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 3498
Rauenthalerstr. 11 Laden m. o. a. Wohn. 4135
Niedstraße 19 Laden mit 2-Zimmerwohnung,
passend für Barbiergeschäft oder dergl., auf
April 1905 zu vermieten. Näh. daselbst

Niedstraße 9 Laden per 1. April zu verm.
Näh. 1. Stod. 4233
Römerberg 9/11 eine gr. Werkstätte sofort
zu vermieten. **Georg Paul.**
Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 8430
Saalstraße 10 Lagerräume od. Werkstätte per
1. Januar. **Müller, Laden.** 8959
Scheffelstraße 2 großer heller Hofeinstbau als
Werkstätte, Atelier o. Lagerraum, ev. mit 3-Jim.-
Wohnung sof. zu verm. Näh. 2 St. links.

Schiersteinerstraße 14, Ecke Kaiser-
Friedrich-Ring, ist ein schönes, sehr geräum.
Ladenlokal mit anschließendem Bureau und
Magazin, als Büroräume od. an rubines
Geschäft zu vermieten. Näh. daselbst. 8529

Schiersteinerstraße 16 schöne Werkstätte sofort
oder später zu vermieten.
Schiersteinerstraße 22 Bureau u. Lagerr., ev.
als Werkst., an ruh. Gesch. zum 1. April zu verm.
Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, ist der
2. Stod (ca. 140 qm. groß), als Lager oder
für Confectiongeschäft geeignet, zu verm. Auch
eine Werkstätte das. zu verm. Näh. das. F488

Schwalbacherstraße 30 groß. Raum,
2. Etage, Gartenhaus, als Lager oder für
Confection geeignet, zu vermieten. Näheres
im Haus. F488

Al. Schwalbacherstr. 10 großer Laden
mit Wohnung
und Werkstätte, sowie 400 qm. Lagerraum,
ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 8. 4043
Seerobertstr. 28, Part., 2 Räume zum Möbel-
einsteilen zu vermieten. Näh. Vorderb. 3 St.
Neubau Noll, Ecke Seeroben- und Nollstraße,
sind Laden für Bäcker, Metzger und Consum-
geschäft (sehr gute Lage) u. sof. o. spät. zu ver-
mieten. Näh. daselbst u. Bismarckring 9. 8499
Waldstraße 27 Laden mit Ladenzimmer per
sofort oder später zu vermieten. 8909

Webergasse 36.
Der Laden von Frau Hoffpänger Kühn nebst
Wohnung und Lagerraum ist auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 9 bei
Georg Kühn. 4160

Webergasse 39 zwei Laden mit Neben-
räumen auf 1. April 1905 zu verm. Näh.
bei Hch. Adolf Weygandt. 8880

Westendstr. 10 gr. helle Räume, als Werkstätte
für rub. Geschäft oder Lagerraum geeignet, ev.
mit 2- oder 3-Jim.-Wohn., sowie ein Bier-
und Lagerkeller zu verm. Näh. Vorderb. Part.
Waldstr. 1a, Ecke Dohlemerstr., schöner Laden,
für jedes Geschäft p. zu verm. R. Gell. 1908
Waldstr. 29 sch. Laden mit Nebenr. 300 Mk. sof.

Schöner Laden
Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres
bei Herger. 8496

Großer Laden, auch getheilt
für jedes Geschäft, Näheres bei **Lion & Co.**
oder Eigentümer Rüdesheimerstr. 7, 2. 4077
Laden mit Ladenzimmer, auch für
Näheres Waldstraße 9. 3488

Zu Bureauzwecken
geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu
vermieten Waldstraße 27. 8851

Der Laden
der Firma **D. Stein**, Webergasse 3, auf
Wunsch mit großen Räumlichkeiten, ist an
verm. Näh. **D. Stein**, Weberg. 3. 8900

Ecladen Weberg. 14 ganz o. getheilt
für jedes Geschäft, Näheres bei **Lion & Co.**
oder Eigentümer Rüdesheimerstr. 7, 2. 4077
Ecladne Werkstätten, für jedes Geschäft passend
zu vermieten Waldstraße 88, 1. 3488

Großer Lagerraum
oder **Werkstätte**
nebst Comptoir und Keller mit oder ohne
Wohnung per sofort oder später zu verm.
Näh. Friedrichstr. 8 bei Drn. Kap. Bremier
od. beim Besitzer Wilhelmstr. 10a, 8. 8904

Kleiner Laden, Lagerräume,
sowie große helle Werkstätte, auch getheilt zu
vermieten. Näh. Morinstr. 81, Laden. 4137
In der besten Lage der Mühl-
straße ist ein schöner
Laden
mit zwei Schaufenstern auf 2 1/2 Jahre
unter den günstigsten Bedingungen
abzugeben. Zu ersagen unter V. 56
hauptpostlagernd. 4200
Wieglerladen nebst allem Zubehör und 3-Zimmer-
Wohnung in guter concurrenzfreier Lage an
tüchtigen Metzger zu vermieten. Zu erst. im
Tagbl.-Verlag. 3510 78

Großer Laden i. d. Langgasse,
4 gr. Schaufenster, große Lagerräume, ganz
oder getheilt per April 1905 zu vermieten.
Näh. Langgasse 19. 8968

Zwei große Lagerräume, 2 große Werkstätten,
1 großer Postkeller auf 1. April oder früher zu
verm. Näh. **Neubau Güller**, Mittelb. d.
Schöner Laden m. einem Lagerraum, ca. 105 qm.,
groß, zusammen oder getrennt, zu verm. Näh.
Niederwaldstr. 11. **Johann Pauly Jr.** 4094

Schöner geräumiger Laden,
speziell der Lage wegen für Freizeugeschäft geeignet.
Näh. Rauenthalerstraße 8, Bureau. 8594
Laden m. R. S. 1. Apr. Rauenthalerstr. 14, 8. 4391

Laden,
125 qm., zwei große
Schaufenster und Schan-
kasten, Electr. und Gas,
Centralheizung, per sofort
od. später zu verm. Näh.
Bureau Rheinstr. 35. 8907

Ein ausgezeichnetes Speereigeschäft (Walden
mit Einrichtung und Brennwein-Berlauf etc.)
wegen anderweitigen Unternehmens auf 1. April
zu vermieten. Näh. Römerberg 19, Laden.

Geräum. Laden nebst Zubeh.
(obere Webergasse) per 1. April zu verm. Näh.
zu ersagen Römerberg 30, 1 r. 4114

Schöner hoher Ecladen
mit geräumigem Keller, passend für best. Delic-
atesse- u. Colonial- oder Drogegeschäft, event.
mit 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, im schönen
Rüdesheimer-Altstadtteil zum 1. April oder
früher zu vermieten. Hierzu kann noch ein
großer Keller von ca. 90 qm. geeignet für Wein-
keller, gemietet werden. Näheres daselbst oder
Baubureau Rüdesheimerstraße 18. 4114

Schöner Ecladen
mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schön
4-Zimmer-Wohnung für best. Colonial- u.
Delicatessen- oder Drogegeschäft, Ecke der
Rüdesheimer- und Rauenthalerstraße per
gleich oder später zu verm. Näh. das. B. 8487

Neue Läden
Schiersteinerstr., nahe der Adelheidstr., geeignet
für jedes Geschäft, Näheres bei **Lion & Co.**
oder Eigentümer Rüdesheimerstr. 7, 2. 4077

Laden mit Ladenzimmer, auch für
Näheres Waldstraße 9. 3488

Zu Bureauzwecken
geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu
vermieten Waldstraße 27. 8851

Der Laden
der Firma **D. Stein**, Webergasse 3, auf
Wunsch mit großen Räumlichkeiten, ist an
verm. Näh. **D. Stein**, Weberg. 3. 8900

Ecladen Weberg. 14 ganz o. getheilt
für jedes Geschäft, Näheres bei **Lion & Co.**
oder Eigentümer Rüdesheimerstr. 7, 2. 4077
Ecladne Werkstätten, für jedes Geschäft passend
zu vermieten Waldstraße 88, 1. 3488

Großer Lagerraum
oder **Werkstätte**
nebst Comptoir und Keller mit oder ohne
Wohnung per sofort oder später zu verm.
Näh. Friedrichstr. 8 bei Drn. Kap. Bremier
od. beim Besitzer Wilhelmstr. 10a, 8. 8904

Kleiner Laden, Lagerräume,
sowie große helle Werkstätte, auch getheilt zu
vermieten. Näh. Morinstr. 81, Laden. 4137
In der besten Lage der Mühl-
straße ist ein schöner
Laden
mit zwei Schaufenstern auf 2 1/2 Jahre
unter den günstigsten Bedingungen
abzugeben. Zu ersagen unter V. 56
hauptpostlagernd. 4200

Waldstraße an Dohlemerstr.
Werkstätten m. Lagerräumen
in 8 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gaszuführung, in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sofort oder
später zu vermieten. Näheres im Bau oder
Baubureau Göddenstraße 14. 8511

Werkstatt, Maschinen, Eigarren und Colonialwaren...

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Edelmann u. Hohenlohestraße (Neubau) in die Hochparterre...

Adolfstraße 11 herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer...

Adolfstraße 12, 2. Et., 8 gr. Zimmer mit gr. Balkon...

Die an der Adolfstraße belebte Part.-Wohnung...

Clarenstraße 2, b. d. Ringkirche, Nähe der elektr. Bahn...

Erbacherstraße 2, Ecke Wollweberstraße, 1. Et., 8 Zimmer...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Wollweberstraße 5, in nächster Nähe des Kurparks, hochherrsch. Wohnung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Haus Friedr. Heiterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung...

Adolfstraße 41 ist die Bel.-Et. 7 Zim. u. Zubeh.

Adolfstraße 10, 2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller...

Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern...

An der Ringkirche 7 herrschaftliche Wohn. u. 7 Zim. mit reichl. Zub.

Wiederacherstr. 16 u. 18 zu verm. 4 Wohnung., 6-10 Zimmer...

Gr. Burgstraße 9 Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubeh.

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten.

Dohmeierstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit großer Veranda...

Neubau Dohmeierstr. 74, Ecke Eltvillerstraße, sind 7-Zimmer-Wohnungen...

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, Eckhaus, ist b. 2. Etage...

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh.

Derberstr. 21 7-8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub.

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zim.-Wohnungen...

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern...

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel.-Etage, 7 Zimmer...

Kaiser-Friedrich-Ring 50 ist die 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh.

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer...

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel.-Etage, 7 Zimmer...

Kaiser-Friedrich-Ring 50 ist die 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh.

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer...

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrsch. Ausstattung...

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage...

Kapellenstraße 33 Parterre und 1. Etod., zusammen 7 Zimmer...

In der Villa Kapellenstraße 49 herrschaftliche Etage von 7, eventuell 9 Zimmern...

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfstraße, ist die hochherrsch. eingerichtete 1. Etage...

Luisenstr. 22 ist die feiner von Herrn Oberst von Jacob...

Nerenthal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubeh.

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Etod., je 7 Zimmer mit Zubeh.

Rheinstraße 70, Allee, 3. Etod., neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung...

Rheinstraße 88 Wohn. im 2. Etod., 7 Zimmer, Küche, Bad...

Lammstraße 1 (Berl. Hof), 8. Etage rechts, 7 Zimmer...

Landhaus Victoriastraße 47 elegante sehr geräumige Bel.-Etage...

Ballmühlstr. 15, 1. Et., hochherrsch. Wohn., reichl. Zub.

Webergasse 14 u. 14a, ganz o. geteilt u. 1. April 1905 zu verm.

Wilhelmstraße 15, Bel.-Etage, Allee, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern...

Wörthstr. 9, 1. Et., 7 Zim. mit allem Zubeh. per 1. April zu verm.

Unter Bewilligung eines bedeutenden Nachlasses...

Kochbrunnen, unterzuvermieten. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidstraße 48 ist die erste Etage...

Adelheidstraße 76, 1. u. 2. Et., 6 Zimmer mit reichl. Zubeh.

Adelheidstraße 80, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern...

Adelheidstr. 83 6-Zimmerwohnung, 1. Et., an v. Nab.

Adolfstraße 39, 1. Trepp., Wohnung von 6 Zimmern...

Alexandrastr. 15, Ecke, und Rossbacherstraße 5 sind herrsch. Wohnungen...

Urvinestraße 13, Bel.-Etage, 6 Zimmer mit Bad...

An der Ringkirche 10 Bel.-Etage von 6 Zim. zu verm.

Wiederacherstr. 29 Bel.-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern...

Dierkaderstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm.

Dismarckring 18 herrsch. 6-Zimmerwohnungen mit reichl. Zub.

Blumenstr. 4, 1. Et., 6 Zimmer, 2 Balkone, Bad, elektr.

In Maurer's Gartenanlage, Eltvillerstraße 21, sind in den Vorderhäusern...

Große Burgstr. 13 ist die 1. Etage, schönes großes Logis...

Zingel, Wilhelmstr. 9, 2. Emferstraße 57 Landhaus, herrsch. 6-Zim.-Wohnungen...

Emferstraße 22, Neubau, herrsch. Wohn., 6 Zimmer...

Faubrunnenstr. 12, 1. 6-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 1. schöne Wohnung, 6 Zim., 3 Balkone...

Goldbergstr. 14 1a. Etage, 6 Zimmer nebst Zubeh.

Goethestr. 4 herrsch. Hochpart., 6 Zim., Bad u. r. B.

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern...

Herrngartenstraße 15, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon...

Herrngartenstr. 17, 1. Et., 6 Zim. u. reichl. Zubeh. a. gl. a. sp. u. v.

Qumboldstraße 11 herrsch. Wohnung im 2. Etod.

Qumboldstraße 15, Hochpart., 6 Zimmer und Zubeh.

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung...

Kaiser-Friedrich-Ring 55 schöne 6-Zimmer-Wohnung...

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, 6-8 Zimmer...

Besonders preiswürdig vermiete ich die komfortablen Wohnungen...

Kaiser-Friedrich-Ring 72, Bel.-Etage, 6-Zimmer-Wohnung...

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrsch. eingerichtete Bel.-Etage...

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad und Zubeh.

R.-Fr.-Rg. 90, an Moritzstr. u. Adolfstr. gel., 1. Et., 6 Zim.

Rapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Etod. bestehend aus 6 Zimmern...

Ringgasse 27, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad...

In eleganter Villa, Langstr. 39, unweit Nerenthal...

Luisenplatz 7, 1. 6-Zimmer-Wohnung, Balkon...

Luisenstraße 22 herrsch. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern...

Luxemburgplatz 3, 2. oder 3. Et., el. herrsch., billig...

Moritzstraße 39, 2. Etage, 6 Zimmer mit reichl. Zubeh.

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern...

Münsterstraße 1, Bel.-Etage, 6 Zimmer mit Balkon...

Nicolastraße 26, 3. Etage, 6 Zimmer, Balkon u. Zubeh.

Nicolastraße 29, 2. Et., neu herger. 6 Zim., Bad...

Nußheimerstraße 14, Ecke der Manentalerstraße...

Rüdesheimerstr. 21, Eckhaus, Hochparterre, prachtvolle hochhersthaftliche 6-Zimmer-Wohnung...

Schlichterstr. 7, erste Etage Hochparterre, je 6 Zimmer, Bad und reichlichem Zubehör...

Sonnenbergerstr. Hochparterre 6 Zimmer etc. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 22.

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, mit Nebenzimmer, 2 Manikarden u. zwei Kellern...

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelsheidstr. 15, Südl., vis-à-vis der Adolfsallee...

Adolfsallee 4 Partierewohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Angul. 10-12, 8-5.

Bismarckring 3 in die Bel-Etage von 5 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubehör...

Bismarckring 9 1. St., 5-Zimmerwohnung, al. od. sp. zu verm. 4076.

Bismarckring 30, 1. oder 3. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkone...

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm.

Dombachstr. 12, Gartenb., Belage, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer...

Neubau Emsersstraße 11 herrschaftliche Wohnungen v. 4 u. 5, ev. 10 Zimmern...

Emsersstraße 20 schöne 5-Zimmer-Wohnung (Hochparterre), Balkon und Zubehör...

Franz-Abtstraße 12, Hertha, ist eine schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer, Badestimmer...

Friedrichstraße 46, 3. Etage, schöne Wohnung, 5-6 Zim., 1 Balkon...

Goethestraße 16, 1. Etage, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung per sof. od. spät zu vermieten...

Gustav-Adolfsstraße 9 ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon, Bad...

Hainerweg 10 ruhige bequeme Kuranlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe...

Kaiser-Friedrich-Ring 23 Bel-Etage 5 Z. u. Zub. sofort zu v. 3617.

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkone, Schrankzim., Bad...

Kaiser-Friedrich-Ring 35, 2. herrsch. Wohn. v. 5 Z. m. allem Zub. p. 1. April 05.

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel-Et., 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermieten...

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Etage, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkone...

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau, 1. und 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen...

Villa Kapellenstr. 26, Bel-Etage, 4-5 Zimmer und Zubehör, compl. einger. Wohnz., Was- u. elektr. Licht...

Karlstraße 38 ist der 1. Stock, 5 große Zimmer mit Balkon, 2 Manikarden, 2 Keller...

Langgasse 49, Ecke Webergasse 29, 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Cab. zimm., 2 Manikarden, Keller...

Morikstraße 43, 3. 5-Zim. Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. 2157.

Morikstraße 45, nahe am Ring, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad...

Morikstraße 70, 5 große etc. Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl., anfangs aber 1. Januar.

Mühlgasse 13, 2, 5 Zimmer mit Zubehör für 1. April zu vermieten. Näheres im Laden bei L. Schwenck.

Nerobergstraße 16, Hochparterre, 5-8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör...

Nikolastraße 31 ist die 3. Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten.

Nauenhauserstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht, sof. od. sp. billig zu verm. 3643).

Nauenhauserstraße 13 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht...

Nauenhauserstraße 20, Neubau, elegante 5 u. 4-Zimmer-Wohnungen mit großem Balkon...

Rheinstraße 111, 1, herrschaftl. 5 große Zimmer mit 2 Kellern u. Balkon, Bad, Stiebel u. Zubehör...

Neubau Nischstraße 15a, Ecke Herderstraße, sind 5, 4, 3 u. 2-Zimmerwohnungen...

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend...

Scheffelstraße 5, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu vermieten.

Schönen Aussicht 22, herrschaftl. Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht x. zu verm.

Schützenhofstraße 2, 14 u. 16 Hochpart., u. 2 Bel-Etage-Wohnungen, bestehend aus je 5 Zimmern...

Seerobenstr. 30 (am Rindring) in 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Fremdenzim.)...

Solmsstraße 3, die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim. Balkon, Badzimmer und Gartenbenutzung...

Taunusstr. 41 sowie 1 St. 8 Z. u. Zub. per April zu verm. Näh. b. Eigenth. 2. Et.

Taunusstraße 57, 1, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör...

Victoriastr. 8, Part.-Wohnung 5 Zimmer, Bad, Balkon, Garten x. p. 1. April, event. auch schon früher...

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5-6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda...

Walluferstraße 1 geräumige 5-Zimmerwohnung, Südsite, mit allem Comfort der Neuzeit...

Partial text from adjacent page on the right edge.

Dohheimerstraße 29, Part., 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Weichstraße 1. 4212
Dohheimerstr. 39, Stb., 3-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. (Gas) auf 1. April zu verm. N. Bb. B. 4278
Neubau Dohheimerstraße 63
 herrschaftliche 3- und 4-Zimmer-Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst u. Klarenthalerstraße 5 bei **Milanoer**. 4219
Neubau Dohheimerstr. 74, Ecke Kitzbillerstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stof. 3784

Dohheimerstr. 76, Neubau, Wohn- mit 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 80, 1. 4209

Dohheimerstr. 82, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 3785
Dohheimerstraße 84, Mittelbau Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 3787

Dohheimerstraße 85, Bb., schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. St. r. 3425
Ecke Dohheimer- und Kitzbillerstraße 2 (Neubau) sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Herderstraße 19, Part. r. 4016

Borb. Dohheimerstr. 8-A. B. 9. Gortbestr. 1. 4045
Drudenstraße 8, Bb., 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst. 4111

Drudenstraße 8, Dth., 2 St., 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Seerobenstraße 19 a, Eckladen. 4255

Cronenstr. 1, 1. meganthalder fribl. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 4184

Cronenstr. 4 3-Zim.-Wohn. Part., auf gleich oder 1. Januar 1905 zu vermieten. Näh. Langgasse 31, 1. 3791

Eisenbogengasse 3 Mansardwohnung, 3 Zim., Küche, Keller zu verm. 3887

Kitzbillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Witz**, Partier rechts. 3793

Maurer's Gartenanlage, Kitzbillerstraße 21, 4165
 sind noch einige sehr schöne 3-Zimmer-Wohnungen per gleich oder später sehr preiswerth zu verm. Näh. Part. 21.

Emsersstraße 37 Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. April. Garten, reichl. Zubehör. 4242
Emsersstraße 40 Drei-Zimmer-Wohnung und Kammer nebst **Stallung und Schener,** Keller etc. auf 1. April 1905 zu vermieten. 4236

Erbacherstr. 7, 3. St., 3-Zimmer-Wohn., Bad u. Zubeh. auf April zu verm. Näh. 1. St. l. 4211

Frankenstr. 13 eine Wohnung, 3 Zimmer, eine Mansarde, 2 Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Partier. 4254

Frankenstr. 23, nahe Bismarckring, Partier. a. 2. Stod., 3-Zimmerwohn. a. 1. April. 4263

Frankenstr. 23, Dth., 3 R., Küche 1. April. 4264
Friedrichstr. 10 ein Dachloft, best. aus 3 R., Küche u. Zubeh. per 1. Dez. zu verm. 3995

Friedrichstraße 14 gr. 3-Zim.-Wohn. im Abchl. per 1. Jan. zu v. Näh. Bureau. 3931

Friedrichstr. 19, 3. St. ist eine völlig neu herger. 3-Zimmerw. (Kohlenaufl., Gas, elektr. Licht etc.) an ruh. Front. per gleich o. sp. zu verm. 3978

Friedrichstraße 44, Bb., 1. St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde, 2 Keller mit Kohlenauflauf auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres bei **Heinrich Jung**. 4266

Friedrichstr. 44, 3 St., ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, Cabinet und Zubehör auf 1. April zu verm. Einzelne täglich. 3995

Friedrichstraße 44, Hinterhaus 3. Stod., drei große Zimmer, Küche (alles im Abchluss), Keller auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres bei **Heinrich Jung**. 4265

Friedrichstr. 45 3-Zimmerwohn. im rechten Stb. auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Wäckerl. 3796

Gneisenaustraße 5 Wohnungen v. 3 Zim., der Neuzeit entspr., ausgestattet, sof. od. sp. zu v. 3422

Gneisenaustraße 11, Teil-Stage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 3819

Gneisenaustr. 13, 3. St., Wohn., 3 R., 1 R. u. B., 2 R., v. 1. April u. sp. Näh. Bt. 3885

Gödenstraße 3 u. 15, Vorderhaus u. Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu verm. N. Gödenstraße 3, B. 4014

Gödenstraße 7, Bb., 1. u. 2. St., ist 3-Zim.-Wohnung auf gleich od. 1. April zu vermieten. Näh. **H. Scheid**, Gödenstraße 7. 3797

Gödenstraße 19, Neubau Vorderhaus, schöne 3 Zimmer mit Bad und Zubehör, daselbst im Mittelbau 3 Zimmer mit Zubehör (Gas) per sofort oder später zu vermieten. 3799

Goethestr. 24, 2. St. ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Angesehen von 11-4 Uhr. Näh. 1. Stod. 3799

Hartmannstr. 7 schöne 3-Zimmerwohn. m. Balkon a. 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. d. Front. 3669

Herderstr. 11, 3. r., fribl. 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. sofort od. per 1. April zu verm. Näh. daselbst. 3799

Herderstraße 19 3 Zim., 1. Stage, oder 4 Zim., B., m. Zub. p. 1. April u. v. N. Baden. 3961

Herderstr. 21, B. r., 3 Zim., Bad, Küche, reichl. Zubeh., 500 Mk. sof. od. später zu verm. 4252

Herrngartenstr. 17 Wohn., 3 Zim. u. Zub., auf gl. od. sp. N. Bismarckr. 9. Bb. No. 3892

Kirchgasse 40, Hb., 1. schöne 3-Zim.-W. m. Zubeh. a. gleich od. 1. Jan. 05 zu v. 3948

Kehrstraße 16 Partier-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, neu hergerichtet, zu verm. Näh. Kehrstraße 14, 1. 4059

Kuisenstraße 43, Ecke Schwalbacherstr., 1 St., schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, mit reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 4288

Moritzstraße 11, 1. 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf gl. oder sp. zu vermieten. Für Bureau sehr geeignet. 3965

Moritzstraße 12, Dachloft, 3 Zimmer, Küche etc., neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermieten. 3956

Moritzstr. 23, 3. St., sch. Mans.-W., 3 Z., R. u. B. Näh. B. 3. St. 3808

Moritzstr. 49, Mittelb. B., schöne große Drei-Zimmerwohnung, eventl. mit besserem Contourment, best. für Tapezierer, Küfer etc., per 1. April zu vermieten. 4258

Nerostraße 34, Bb., 2. St., Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. April 1905 zu verm. 4258

Nettelbeckstr., Neubau Wintermeier, 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4099

Niederwaldstraße 3 herrsch. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Part. links. 3966

Niederwaldstr. 11 sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit all. Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. 3809

Ocranienstraße 6, Vorderh., 1. geräumige h. Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermieten. Näh. bei **A. Leicher**, Wwe. Adelsbdr. 46. 4092

Ocranienstraße 22 große 3-Zimmerwohn. und Zubeh. per 1. April zu verm. 4092

Ocranienstr. 52, 2. St., 3 oder 4 Zimmer mit allem Zubeh. sofort zu v. Näh. Part. rechts. 3812

Ocranienstr. 54, Hb., 3-Zim.-W. v. 1. Apr. 4081

Philippstraße 23 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4098

Platterstraße 21 3 Zimmer u. Küche zu vermieten, freie gesunde Lage am Wald. 3996

Rauenhalderstr. 7, Neubau, sind 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 3814

Rauenhalderstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad u. Speisek., auf sof. o. sp. zu verm. Näh. das. 3815

Rauenhalderstraße 9, Hb., schöne 3-Zimmer-Wohnung im Dachloft per 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Closet im Abchluss. Vermieten an eine solche Person gestattet. 4100

Rauenhalderstr. 11 3-Zimmerwohn., elektr. Licht u. Gas, Ver., Bad, gl. od. später zu verm. 3419

Rauenhalderstr. 12 3 Zimmer mit Zubeh. 3449

Rheingauerstraße 2, Eckhaus, verlängerte Rheinstraße, feinste Höhenlage, Haltestelle d. elektr. Bahn nach allen Richtungen, sind herrschaftliche Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, modern eingerichtet, zum Preise von 700 Mk., 850-1150 Mk., per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. rechts oder beim **Verleger Carl Kirchner**, Weichstraße 27. 4068

Rheingauerstr. 5 (hint. d. Ring), schöne 3-Zim.-Wohn. im Dth. zu verm. Näh. No. 3, Dp. 3820

Rheinstraße 78, Gartenhaus, schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. daselbst und Nahstraße 17, 1. 4213

Riehlstr. 3, Vorderh., 2. St., 3 Zimmer, zwei Balkons, 1 Mansarde, per 1. Januar zu verm. Näh. "Frankl", 1. Stod. 4070

Riehlstr. 6, Bb., 3. St., 3-Zim.-Wohnung, 1 Mansarde (alles neu), per sofort zu verm. Preis 520 Mk. Näh. **F. Karst**, Riehlstraße 3. 4071

Roonstr. 5, 1. Bohn. v. 3 R. u. Zubeh. sof. a. v. 3995

Roonstraße 8 drei Zimmer mit Balkon, Küche, Keller u. Dachkammer zu vermieten. Angesehen vom 11 bis Nachm. 3 Uhr. Näh. B. r. 4402

Saalgasse 4/6, Vorderh., 1 St., 3 Zimmer, Küche per 1. April 1905 zu vermieten. 4182

Schachtstraße 7, 1. drei Zimmer und Zubehör zu vermieten. 4086

Scharnhorststr. 14 große 3-Zim.-Wohnung nebst Zubeh. auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Hb. Bt. l. 4213

Scharnhorststraße 17 drei Zimmer mit Balkon, 2 Stod., nebst Zubehör meganthalder auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. 21. 4172

Schellstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 3 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort zu verm. Näh. 2. St. l. 4215

Schliersteinerstr. 3, Hochpartier, zwei Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm. Reichplatz und Garten am Haus. Koin Hinterhaus. 3939

Schliersteinerstr. 22 Wohn. von 3 Zimmer und reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr., zum 1. April, ebent. früher, zu verm. Näh. Part. r. 3990

Schliersteinerstraße 22 Wohnung von 3 Zim., Küche, Mansarde, im Hinterhaus zum 1. April zu vermieten. Näh. Bb. Part. rechts. 4110

Schulberg 19, im 1. St., 3 Z. u. B. nebst Zubehör zu verm. Näh. Hinterh. 1. St. l. 4261

Schwalbacherstraße 45 a, Ecke Michelsberg, Wohnung v. 3 R. u. Zub. (2. St.) auf 1. April zu verm. Näheres No. 47, 1. 4274

Sedanstraße 7
 schöne 3-Zimmerwohnung, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei **Josef Hau**, 1. Stod. 4283

Sedanstr. 10, Dth., schöne 3-Zimmerwohnung auf April zu verm. Näh. Bb. 1. Tr. r. 4206

Seerobenstr. 9, 1. St., 2 sch. gr. Wohnungen, a. 3 Zimmer mit reichlichem Zubeh., zum 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Herderstraße 31, 1. St. 4019

Seerobenstr. 10, 2. St., 3 Zim., 1. Stage, oder 4 Zim., B., m. Zub. p. 1. April u. v. N. Baden. 3961

Seerobenstr. 21, B. r., 3 Zim., Bad, Küche, reichl. Zubeh., 500 Mk. sof. od. später zu verm. 4252

Seerobenstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohnungen, Partier u. Gartenb., 1 v. 2219

Seerobenstr. 24, 3. St., 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näheres 1 l. bei **Laux**. 4280

Seerobenstr. 25, 2. St., 3 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. Michelsberg 30, Wäckerl. 3829

Seerobenstraße 27, 1. und 2. Stod., eleg. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenb., 1 bei **Witz**. 4193

Seerobenstraße 32
 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Partier. 3830

Seerobenstr. 2 Frontb.-Wohn. (3 Zimmer Küche u. Zubehör) sofort od. später an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 54, Bureau. 3831

Seerobenstr. 19, 3. St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst von 2-3 Uhr oder Seitenbau 1 St. 4240

Seerobenstraße 10 ist 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. 2. St. 4189

Seerobenstraße 3 (h. der Kierstraße), Neubau Gotthardt, sehr schöne 3-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 05 zu vermieten. Näh. daselbst. 4226

Seerobenstr. 43, Dth., 3 Zim., Küche mit Gasabchl. u. Manf. p. 1. April zu verm. N. B. P. 4076

Seerobenstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Alles der Neuzeit entspr., zu verm. Näheres daselbst Part. l. 4106

Seerobenstraße 22, Ecke der Hestmündstraße, Neubau, sind elegante 3-Zimmer-Wohn. mit Bad von 550 Mk. an per 1. April, ev. früher zu verm. Näheres bei **Adolf Haybach**. 4078

Seerobenstr. 6, Hoog, Herderstraße 5, 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Bad, Speisekammer, Balkon, Erker etc. zu verm. 3834

Seerobenstr. 36 3. B., D. 520 Mk. R. 1 r. 3836

Seerobenstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort a. ruh. Mieter zu verm. Näh. das. a. Bankstr. Hiltner, Dohheimerstr. 41. 3836

Seerobenstr. 15, Bb., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Partier links. 3400

Seerobenstr. 17, B., Blücherplatz, 3 Zim., 1 Küche, 2 Keller auf sofort. Näheres 1 rechts. 4095

Seerobenstr. 21 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. gleich oder später zu v. N. 1. St. l. 3829

Seerobenstr. 25, Ecke Snelmannstraße, ist eine 3-ebent. auch 2-Zimmer-Wohnung, Partier, nebst großem Badraum, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Stage links. 4044

Seerobenstr. 31 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. April 1905. R. v. im 2. 4156

Seerobenstr. 33 ist Dreizimmerwohnung, bisloft zu verm. Näh. 1. St. bei **M. Schmidt**. 3841

Seerobenring 6, Hochpart., Louis 5. Stod., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. St. l. 3842

Seerobenring 12 schöne 3-Zimmerwohnung, Vorderhaus u. Mittelb., Näh. daselbst Baudreau. 4057

Seerobenring 3 3-Zimmer-Wohnung, 3. Stage, per 1. April zu verm. Näh. Gudenstraße 16, 2. 3842

Seerobenring 12 schöne 3-Zimmerwohnung (2. St.) per 1. Januar zu verm. Näh. Karstraße 44, 1. 3982

Seerobenring 3-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres **Neubau Güller**, Nettelbeckstraße 5. 3894

Seerobenring 3-Zimmerwohnungen mit je zwei Balkons zu vermieten bei **Henry**, Nettelbeckstraße 7, 2. l. 3894

Seerobenring 3-Zimmerwohnungen in einem neu erbauten Hause. Näh. Philippstraße 36 im Vorderhaus zu verkaufen. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Seerobenring 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Kirchgasse 62, Seitenbau, ein 2-Zim.-Wohnung für sofort oder später zu vermieten.

Luxemburgplatz 5 schöne Frontb.-W., 2 R. u. Küche, für 250 Mk. sof. zu verm. N. im Laden. 4278

Martstr. 12, Bb., 4 St., 2 Zim. u. Küche a. 1. Jan. u. sp. zu verm. Näh. **C. Hoffmann**. 4219

Neurostr. 29, Stb., Mansardb., 2 R. u. B., a. u. **Neudauerstr. 10.** In Villa beim Daubachhof ist eine Frontb.-W. von 2 Zim., Küche etc. zu verm. Preis 1. 300 Mk. d. 3. u. v. Näh. B. daselbst.

Niederwaldstraße 2 Frontb.-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres Partier rechts.

Nicolasthr. 17 Frontb.-W., 2 Zim., Küche v. 1. April an ruh. Mieter zu verm. Preis 360. 360.

Ocranienstr. 22, Dth., Wohn., 2 Zim. u. B. per sof. od. sp. an ruh. Leute zu v. Näh. Bt. 4219

Ocranienstr. 47, Dth., 2 R. u. B., 1. v. 1. April u. sp. zu verm. Näh. B. daselbst.

Ocranienstr. 51 2 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich oder später. Näh. B., Bureau.

Ocranienstr. 54, Mittelb., 2 Zim., Küche, 1 Keller, auch mit Bierkeller, per 1. April zu vermieten.

Platterstraße 58 ist 3-Zim.-Wohnung, Closet im Abchl., a. r. Front. a. 1. Jan. od. 1. Apr. 4016

Rauenhalderstr. 11 2-Zim.-Wohnung, gleich od. sp. zu v. 3814

Riehlstr. 9 3-Zimmer-Wohnung, Näh. 1. Stod. 3799

Riehlstr. 15 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Dth. auf gleich oder später zu verm. Näheres Part.

Schenkedorfstr. 4 am Kaiser-Friedrich-Ring, Dachloft, 2 u. 3 Zim.-Wohn. an fribl. Leute 1. 300 Mk. zu verm. N. Schwalbacherstr. 3 zwei Zimmer, Küche und B. zu vermieten. Näh. Dachloft.

<

Parisiense Institutrice donne
leçons de gram. et conversation. Taunustr. 31.
Französin (gebild. Pariserin),
des Deutschen mächtig,
erteilt gründl. erfolg. französische Unter-
richt. Empf. sich Damen, welche rasch französisch
sprechen lernen wollen. Adolfsstr. 3, 1.

In den höheren Fächern, Franz., Engl. und
Deutsch unterrichtet Fräulein von Ziegenhagen, Nicolaisstr. 17, 2.

**Rhein-Westf.
Handels- und Schreib-
Lehranstalt,**
103 Rheinstr. 103.

Vom 2. bis 6. Januar:
**Beginn neuer
Tag- und Abendkurse.**
Vogeliertes Lernen,
auch für Ältere.
Damen und Herren.

Klavier-Unterricht.
Wiener Methode.
erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur
höchsten Stufe Marie Mahlich, Pianistin,
Herderstrasse 11, 2.

Unterricht
im Wäldchen schneiden, Dach- und Holzbohlen-
sägen, sowie Weiß- und Buntsticken. Anmeldungen
erbeten.
Frieda Sauer, geb. v. Felcke,
Fleischstr. 18, 1.

Wissenschaftl. Handformenlehre
(Chironomie) wird erbl. gelehrt. Hermannstr. 17, 1 L.

Privat-Turn-Unterricht.
Anmeldungen jederzeit. Man bitte um Auskunft.
Fritz Sauer,
Haarl. geprüfter Turnlehrer, Fleischstr. 13, 1.

Geldverkehr
Vielzahl vorgelassener Mißbrände
geben uns Veranlassung zu er-
klären, daß wir nur direkte
Offertbriefe, nicht aber solche
von Vermittlern befordern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle
und später zu billigstem Zinsfuß zu ver-
leihen. H. Baer, Friedrichstraße 19.

**Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken**
Privat-Capital zu begeben durch
Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Baucapital
auf erste Hypotheken zum Zinsfuß von 4%, 4 1/2%
und 5%, belieh. bis 60% d. Architektentage,
auf Wohnhäuser u. Stagen-Wägen (einst. Aus-
zahlung in Barzahl) vermittelt coulant und
sollentfrei Senf P. A. Herman.
Vertreter erstklassiger Hypothekensbanken,
Seebadweg 7, Tel. 2314.

700,000 Mk. Privatkapital
sind getheilt oder ganz für gleich oder
später auf 1. Hypothek auszuleihen.
Billigster Zinsfuß wird bewilligt. Offerten
bitte unter N. 463 an den Tagbl.-Verlag
zu richten.

Auszuleihen auf 2. Hyp.
sind 240,000 Mk., die auch getheilt in Klein-
beträgen abgeben werden. Offerten unter
K. 463 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Zirka 100,000 Mk.
zur 1. Stelle auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Auf gute 2. Hypothek 20,000 Mk.
sollent sofort auszuleihen. Offerten unter
T. 473 an den Tagbl.-Verlag.
10-12,000, 20,000 und 21,000 Mk. auf gute
2. Hypothek per sofort auszuleihen. Näheres
Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-
Vereins, Delapferstraße 1. F 431

Capitalien zu leihen gesucht.
Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund-
besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,
Ankäufer und Gesellschaften zur Anlage von
Capitalien auf 1. und 2. Hypothek.
Geschäftsstelle: Delapferstraße 1. F 444

Erstklass. Wiesbadener Hotel
soll mit 70 pCt. des Erwerbpreises bis 420
Mille belassen werden. Für die hinter den
bestehenden 300,000. noch zu suchen
60 Mille werden 5 pCt. bewilligt.
Auch leibet (wenn gewünscht) vermög. Herr
Garant für Capital und Zinsen. Interessenten
wollen schreiben unter T. 463 an den
Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 1. Hypothek
werden auf ein erstklassiges dieses Haus
200,000 Mk. von privater Seite v. Tau-
oder April 1905. Der Betrag wird 50%
der feldgerichtlichen Taxe nicht übersteigen.
Offerten erbeten unter N. 463 an den
Tagbl.-Verlag.

**Gesucht auf 1. Hypothek 75,000 bis
80,000 Mk.** auf erstklassiges Haus
in besserer Gegend der 1. April 1905 von
Selbsthabern. Offerten unter N. 470 an
den Tagbl.-Verlag.
Mk. 50-60,000 zweite Hyp. auf
dies. vorzäh. Obj. zu 5% gef. d. Ab-
schl. Kostenfrei. O. Engel, Adolfs-
str. 3, Telefon 755.

Gesucht auf 2. Hypothek
35- oder auch bis 50,000 Mk. auf schönes,
sehr rentables Haus in Wiesbaden für
gleich oder später. Offerten unter L. 463
an den Tagbl.-Verlag erbeten.
35,000 Mk. an erste Stelle zu 4 1/2% sof. gef. d.
Taxe 70,000 Mk. durch
A. H. Börner, Friedrichstraße 36.
Mk. 30-60,000, vorzäh. zweite
Hyp., innerhalb 60% der feldg.
Taxe belieh. zu 5% gef. d. Taxe. Auch
in Raten zahlbar.
O. Engel, Adolfsstr. 3.

Gesucht ohne Vermittler Mk. 25,000
auf 1. April zu 4 1/2% für zweite
Hypothek auf dieses Geschäfts-Gebäude. Off.
unter D. 474 an den Tagbl.-Verlag.
Mk. 30,000 erste Hyp., mit 6%
verzinsl., auf 4 Jahre gef. d. Taxe.
O. Engel, Adolfsstr. 3.

**25,000 Mk. direkt
hinter Landesbank ges.**
J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Auf prima 2. Hypothek
werden 16- und 20,000 Mk. zu leihen
gesucht. Offerten erbeten unter O. 463
an den Tagbl.-Verlag.
15,000 Mk. Restkauf mit Nachlaß sofort zu
cédieren gesucht. Näheres A. H. Börner,
Friedrichstraße 36.
14,000 Mk. direkt h. d. Landesbank von Selbst-
habern ohne Vermittler gesucht. Offerten u.
W. 467 an den Tagbl.-Verlag.
10-12,000 Mk. und 20,000 Mk. auf prima
Nachhypothek zu 5% per sofort gef. d. Taxe.
Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-
Vereins, Delapferstraße 1. F 431
8000 Mk., 11,000, 15,000, 27,000, 30,000, 38,000 u.
40,000 Mk. als prima 1. Hypoth. zu 4 1/2% u.
pünktl. Zinszahl. gesucht auf neue Häuser. Off.
unter V. 468 an den Tagbl.-Verlag.
6000 Mk. auf 2. Hypothek per 1. Januar
zu leihen gesucht. Offerten unter A. 473 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann sucht 2- bis
3000 Mk. Zinsen und Rückgabe u. Uebereinf.
Offerten u. W. 470 an den Tagbl.-Verlag.
Ein junger Geschäftsmann sucht
1000 bis 1500 Mark zu leihen,
um sein Geschäft zu vergrößern, gegen gute
Sicherh. Offerten unter M. 473 an den
Tagbl.-Verlag.
Ein braver Mann sucht 1000 Mk. Zinsen und
Rückgabe nach Uebereinf. Offerten unter
V. 473 an den Tagbl.-Verlag.
Dies. tücht. Geschäftsm. w. ric. Haus sucht gen. a.
Sicherh. 3000 Mk. Zinsf. 6%. Dies. können
auch auf d. Objekt einzetr. u. Offerten unter
M. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Hoff-
manns Erzählungen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die deutschen
Häuptlinge.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Schildkröte.
Walhalla (Nebenraum). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Seltener. Abds. 8 1/2 Uhr: Oessens. Verantw.

Arztverordnungen
Aktuarus, Annalsen, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Annalsen, Taunustr. 6.
Annalsen Pflüger, Taunustr. 1, Gartenbau.
Fawen-Club, Taunustr. 6. Ged. d. von
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderorte. Täglich von 4-7 Uhr:
Steinstraße 9, 2. und Fleischstr. Schule, Bart.
Feldstraße, Friedrichstraße 47, Medizinisch-
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.
Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle:
Luisenstraße 22.

Verkaufsermittlungen
Verheirathung von Emailmaaren, Glas und
Porzellan u. im Laden Nidelsberg 8, Vorm.
mittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 609 S. 7.)
Verheirathung von Immobilien u. in Verheirathung-
slokal Moritzstraße 12, Vormittags 10 Uhr. (S.
Tagbl. 609 S. 2.)

Verbands-Angebote

August-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen
im Saale der Pfingstengemeinde. Anf. 8 1/2 Uhr.
Tura-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abtheilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abtheilung.
Fester-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Drantenstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. 8-10 Uhr: Fechtabend.
Tura-Verein. Abends 8-10 Uhr: Alcegastrunnen.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Alcegastrunnen.
Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Club Adelsfeld. 8 1/2 Uhr: Nebung.
Wiesbadener Adelsfeld-Club. 8 1/2 Uhr: Nebung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Nebung.
Verein für Handlungs-Commiss von 1858.
9 Uhr: Vereinsabend (Meinung, Bestenbuch).
Sängerbund. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangs-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Adelsfeld-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Nebung.
Kreuzer-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Scharf'scher Männer-Chor. Abds. 9 1/2 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Turnen.
Männergesangs-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Helenograben-Verein „Ewa-Schneff“.
Wiesbaden. Von 10-10 1/2 Uhr: Nebungsabend.
Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends
9 Uhr: Sitzung.
Adelsfeld-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Nebung.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Nebung.
Pfadfinders Club Wiesbaden. Abends 9 1/2 Uhr:
Vereinsabend.
Männer-Gesangsverein Alda. Probe.
Puder-Club Wiesbaden. Abds. Nebung.

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Nidelsberg.
Freitag abends 4.15 Uhr. Sabbat morgens
9 Uhr. Sabbat nachmittags 3 Uhr. Sabbat abends
5.20 Uhr. Wochentage morg. 7.15 Uhr. Wochentage
nachmittags 4 Uhr. — Die Gemeindebibliothek
ist geöffnet Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.
Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 4 1/2 Uhr. Sabbat morgens
8 1/2 Uhr. Sabbat nachmittags 3 Uhr. Sabbat
abends 5.25 Uhr. Wochentage morgens 7 1/2 Uhr.
Wochentage abends 4 Uhr.

Wetter-Berichte

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

28. Dezember.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer ^{*)}	763.4	764.6	765.6	764.5
Thermometer C.	-5.5	-0.7	0.0	-1.9
Luftspann. (mm)	2.8	3.6	4.2	8.5
Rel. Feuchtigk. (%)	93	88	90	88.7
Niederschlag (mm)	ND.	ND.	1	0.2
Höchste Temperatur	-5.7. Niedr. Temper. 0.0.			

^{*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.}

**Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen
See- und Landw. Stationen in Hamburg.
(Nachstehend verboten.)
31. Dezember: Fortdauer, milde, feucht, windig.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und
Mond (☾).**
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Dez.	im Erd- l. u. u. u.	Aufg. u. u. u.	Unter- u. u. u.	Aufg. u. u. u.	Unter- u. u. u.
31.	19	30	8	28	4
	32	2	13	1	15

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Freitag, den 30. Dezember.
309. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement C.
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und
einem Epilog von Jules Barbier. Musik von
Jacques Offenbach.
Musikalische Leitung: Herr Professor Raunkaeb.
Regie: Herr Elmblad.
Personen:
Olympia (Blüchella) Fr. Hans.
Antonin Frau Schröder-Kaminsky.
Wilhelm Herr Sommer.
Eustachius Herr Engelmann.
Nathaniel Herr Friedrich.
Herrmann Herr Saub.
Coppel Herr Adam.
Cobrenille
Vittorinaccio Herr Dente.
Franz
Koppelius Herr Müller.
Doperutto
Mirolet
Luther Herr Buttich.
Schlemihl Herr Walder.
Eine Stimme Fr. Müller.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 31. Dezbr. 310. Vorstellung. 19. Vor-
stellung im Abonnement D. Die Fledermaus.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. G. Hauch.
Freitag, 30. Dez. 112. Abonnements-Vorstellung.
Dritter Abend.
Schlus:
Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.
(Von Goethe bis Benedig.)
In Scene gelegt von Dr. G. Hauch.
Prologus: Verfasst von Julius Kofenthal.
Die deutschen Kleinstädter.
Lustspiel in 4 Akten von August von Rogebau.

Personen:
Herr Nicolaus Staar, Bürger-
meister, auch Oberältester zu
Krähwinkel . . . Gustav Schulz.
Frau Unter-Steuereinschmeierin
Staar, seine Mutter . . . Sofie Schmit.
Sabine, seine Tochter . . . Verta Blaud.
Herr Vice-Kirchenvorsteher Staar,
sein Bruder, ein Gewürz-
krämer . . . Theo Dert.
Frau Ober-Koch- und
Geschäftsführerin Brandel . . . Klara Krause.
Frau Stadt-Phleg-Gräfin
Schröderin Morgenroth . . . Minna Apte.
Herr Bau-, Perg- und Wege-
inspektors-Substitut Sperling
Olmers . . . Rudolf Parlat.
Ein Nachmittags . . . Reinhold Haas.
Ein Nachmittags . . . Friedrich Koppmann.
Klaus, der Rathbedienter . . . Max Lubwin.
Eine Magd . . . Wally Bogner.
Ein Bauer . . . Emil Weib.
Die Scene ist in der kleinen Stadt Krähwinkel.
In den ersten drei Akten ein Zimmer in der
Bürgermeisters Haus. Im letzten Akte die Stadt
vor dem Hause.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 31. Dezbr., Nachmittags 4 Uhr: Ein
Wittchen und die sieben Jünger. Abends 7 1/2
113. Abonnements-Vorstellung. Nimbus.

Walhalla-Theater.

Theater der Gegenwart.
Ensemble-Wahlspiel unter Leitung des Directors
Otto Bloeder-Gardt vom Frankfurter Opernhaus.
Freitag, den 30. Dezember.

Die Schildkröte.

Schwank in 3 Akten von Léon Gambillot.
Deutsch von Max Schönau.
Personen:
Chamballer Emil Sommer.
Leonie, seine Frau Luise Unger.
Briquet, Chamballer's Freund . . . Karl Schmit.
Adolph Gaudin Oskar Christmann.
Alboukan, Adolof Joseph Darm.
Frau Siboulean Elise Hofsch.
Juliette, ihre Tochter Marie Schil.
Frau Lemarguis, Leonie's Tante . . . Franziska.
Zumar, Adolof Curt Wohlgemuth.
Charbon, Chamballer's Freund . . . Rudolf Schil.
Chamballer's Freund Leopold Gars.
Angele, Dienstmädchen bei
Chamballer Hans Schittenhelm.
Erster Kutschmann Wilh. Behmer.
Zweiter Kutschmann Max Steinberg.
Der 1. Akt spielt in Antheit, der zweite u. dritte
in Avignon.
Nach jedem Akt 10 Minuten Pause.
Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 30. Dezember.
**Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.**
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jans.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Schön Annie“ . . . Cooper.
2. Romanze in Es-Dur Rubinstedt.
3. Die tanzende Muse, Polka-
Mazurka Jos. Strauss.
4. Arie aus „Robert der Teufel“ . . . Meyerbeer.
5. Nachklänge von Ossian,
Ouverture Gade.
6. Lein du bal, Intermezzo Gillet.
7. Für Herz und Gemüth, Pot-
pourri Kozsik.
Abends 8 Uhr:
1. Kaiserjäger-Marsch Eisenberg.
2. Ouverture zu „Dama Kobold“ . . . Raff.
3. Schäferspiel a. „Pique-Dame“ . . . Tschakow.
a) Sarabande. b) Chloé und Daphné.
c) Menuett. d) Schäferschrah.
4. Feigen der seligen Geister aus
„Orpheus“ Gluck.
Flöte-Solo: Herr Danneberg.
5. Ouverture zu „Phädra“ Massenet.
6. Balletscene (mit Besetzung
einer Violin-Etude von May-
seder) Hellmesberger.
7. Diabolin-Polka Joh. Strauss.
8. Fantasie aus „Troubadour“ . . . Verdi.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße

Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 1/2
Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 51

Diese Woche: Serie 1: Liffabon. — Serie
2: Port Arthur.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.
Freitag, Nachm. 8 1/2 Uhr: Blondelchen. Abends
7 1/2 Uhr: Die Geisha. — Samstag, Nachm.
8 1/2 Uhr: Blondelchen. Abends 7 1/2 Uhr: Die
Geisha. — Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr: Die
Geisha. — Schauspielhaus. Freitag, Nachm.
8 1/2 Uhr: Die Geisha. — Samstag, Nachm.
8 1/2 Uhr: Die Geisha. — Sonntag, Nachm.
8 1/2 Uhr: Die Geisha.

Mainer Stadttheater. Freitag: Traumbühne.
— Samstag: Madame Bonivard.

Amthliche Anzeigen

Oberförsterei Holzversteigerung. Sonnenberg. Sonnabend, den 7. Januar f. J. 3. u. vorm. 12 Uhr, in der Wirtschaft „Zum Taunus“ in Niedernhausen aus dem fiskalischen Waldborte Eichenholz. Eichen: 3 Stämme mit 1,42 km. Buchen: 6 Stämme (No. 265-270) mit 12,97 km, 661 rm Scheit, 246 rm Knüppel, 92,50 Hdt. Wellen.

Nichtamtliche Anzeigen

Als Spezialität empfehle ich:

- Prima frische Eier Stück 7, 8, 9 u. 10 Pf.
- do. Feinsteier, tägl. aus Geflügel, 12 u. 14 Pf.
- „Hofgut“ u. Tafelbutter 1.15, 1.20, 1.30, 1.35.
- „ächten Emmentaler Käse“ . . . Pf. 1.16.
- „alten Holländer Käse“ . . . 1.16.
- „frischen Holländer Käse“ . . . 0.92.
- „vollfetten Emmentaler Käse“ . . . 0.92.
- „Tilsiter Käse“ . . . 0.88.
- „3-jähr. Ital. Parmesan-Käse“ . . . 1.16.
- „Roquefort-Käse“ . . . 1.76.
- „Gorgonzola-Käse“ . . . 1.80.
- „Fromage de Brie-Käse“ . . . 1.16.
- „Groß. Luz. Hochend. Rahmkäse“ . . . 1.16.
- „Camembert demi lunaire“ . . . Stück 50 Pf.
- „dies Edelweiss“ . . . 50
- „dies deutscher“ . . . 35
- „Gervais“ . . . 80
- „Alpenrahmkäse Ia Stück 55 Pf., IIa 85
- „Limburger“ Ia 48, IIa 29
- „Fräuter-Käse“ . . . Stück 10
- „Sahneknäuel“ . . . 10
- „Rauher Handkäse“ . . . Stück 5 u. 6
- „Harzer dies“ . . . Stück 3
- „Türinger Würstchen“ . . . Pf. 96

Alle gangbaren Conserveu, Säbfrüchte u. Tafelobst.

In Qualität zu billigsten Tagespreisen.

„Helvetia“, Rheinstr. 59.

Deutscher Hof, Goldgasse 2a.

Prima Waldhagen à 2.50 Mk.

Versorgungshaus für alte Leute.

Zur Weihnachtsbescherung sind uns noch gütigst zugegangen: Von Herrn J. B. Wagemann 6 Flaschen Wein, Herrn Bürgermeister Geh 100 Cigaretten, Herrn Metzgermeister Cron u. Söhne, Inh. Scheffel, einen Schweinebraten, Herrn Hofmeßgermeister Bollmer 14 Pfd. Leberwurst, Germania-Brauerei 53 Ltr. Bier, Herrn Leopold Stern, Bettfedernhaus, 8 Mk., Weinhandlung Nicodemus u. Co. 6 Flaschen Wein, Herrn Dr. Balloth versch. Kleidungsstücke, Herrn Bäckermeister Urbas eine Parthie Lebkuchen, 1 Torte, Herrn Schuhmachermeister G. Numpf 2 P. Pantoffeln, Herrn Bäckermeister Schröder 3 Zimmertuchen; durch den Verlag des Wiesbadener Tagblatt: von R. Sch. 5 Mk., L. S. 3. 10 Mk.

Den Empfang dieser Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke Der Verwaltungsrath.

In der **Bibliothek des Gewerbevereins für Nassau,** Hermannstrasse 13, werden vom 1. Januar ab wöchentlich

zwei Leseabende

eingrichtet und zwar **Dienstags und Freitags von 6 bis 8 Uhr** zum Studium der Fachzeitschriften und der neueren gewerblich-technischen Literatur.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein F 444

Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 2. Januar 1905 fälligen Zinsscheine unserer

Hypotheken-Pfandbriefe, Kleinbahnen-Obligationen und Kommunal-Obligationen

werden vom 15. Dez. ab an unserer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen kostenfrei eingelöst. Dasselbst sind obige Papiere zur Kapitalsanlage und ausführliche Prospekte zur Information erhältlich. F 511

Preussische Pfandbrief-Bank.

Sylvester 1904.

Glücksnisse, Glücksfiguren, Glücksthaler etc.

Schlüssel zum neuen Jahr,

Höchst originelle Scherzartikel zum Bleiglessen mit scherzhaften Einlagen,

sowie Sylvesterschere in Form v. Confect, Früchten u. Würsten etc.

Salon-Feuerwerkskörper

von Hof-Kunstfeuerwerkerei Aug. Becker N. zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt

H. Schweitzer, Grossherz. Luxemb. Hoflieferant, Grossfürstl. Russ.

13. Ellenbogengasse 13. 8980

Diverse Punsche,

(Arac, Rum, Thee, Orange, Burgunder, Ananas und Schlummer)

garantirt frei von Essenzen, daher gut bekommend, seit Jahren selbst hergestellt, p. Flasche v. Mk. 1.00 an, empfiehlt 8992

Bestend-Drogerie, Sedanplatz 1, Apotheker Ernst Kocks.



Neujahrskarten
Vorfertigt wie einfach
fertig die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden
Langgasse 27. x Telephon 2266.

36 Jahre bewährt i. nunmehr Retter's, staatl. geprüft und begutachtet.

3. h. um 40 Pf. und Mk. 1.10 F 49 Adler-Drogerie, Bismarckring 1.

25 Pf. frischen Cablian, im Auschnitt 40 Pf., 8988

frischen großen Schellfisch. J. Schaub, Grabenstr. 3.

Telefon 125. Prima neue Zwetschenlatweg der Pfund 20 Pf. bei Chr. Diels, Grabenstr. 9.

Französischer Champagner!

Um damit zu kumen, verkaufe denselben zu kasserst billigen Preisen. Seerobenstrasse 13, Part. r.



3000 Pfund! Großer Massen-Fischverkauf. 3000 Pfund!

Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische nach Größe 50-60 Pf., Cablian (ganze Fische) 40-50 Pf., Cablian im Auschnitt 60-70 Pf., Seehechte 50 Pf., im Auschnitt 70 Pf., feinsten Dörsedorsch 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merland 50 Pf.

Prima Flußzander 70-80 Pf., lebendfr. Rheinzander 1.20-1.50 Mk., lebendfr. Rheinhechte 1 Mk., Blaufelchen 80 Pf., Makrelen 80 Pf., Rouge 70 Pf., frische Karpfen 60 Pf., Rorderneher Angelschellfische 70 Pf.

Achte Steinbutte, 2-3-pfündige, pro Pfd. 1 Mk., achte Seezungen (kleine) pro Pfd. 1 Mk., Limandes nach Größe 60-80 Pf., große Schollen 70 Pf., Backschollen 50 Pf., Heilbutt im Auschnitt 1.20 Mk.

Nothfleischiger Salm 1.50 Mk., Lachsforellen 1.80 Mk., achter Winter-Rheinsalm 7 Mk., frischer Wintersalm 4.50 Mk. 3990

Bratbücklinge pro Stück 10 Pf., Dhd. 1 Mk.

Hygienie

Grüßung. Geschäft - Consum-Artikel - sehr Laden (weber Wein, Spirituosen oder Spezialeiswaren) - seit ca. 30 J. best. - durch die Bücher als rentabel nachzum. - zu verkaufen. Brandel nicht erforderl. - aber rege Thätigkeit im Geschäft. Erforderl. Capital circa M. 10,000. Für jung. Kaufm. seitene Geleg. u. Erabl. D. Engel, Adolfsstr. 3.

Zur Selbständigmachung

bieter der Erwerb eines kostend. Colonialwaaren-Geschäfts Mk. 150 bis Mk. 200 Tageseinnahme, b. Gel. N. u. D. 472 d. d. Tabl.-Verl.

Butter, Eier- u. Geschäft - in central. Stablage - M. 60,000 - Umfag, zu verl. Ang. 5-7000 M. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Ein Spezialgeschäft zu verl. Näh. im Taobl.-Verlag. F 5

Ein für Biesb. u. Umgeg. gut eingef. Feines Del-Großgeschäft sofort zu verkaufen, Offerten u. M. 473 an den Taobl.-Verlag.

Für abwa. Wüselmische 44. W. W. Wolffsch, edre große Kaffe, sehr wachsam, billig zu verl. Marstr. 11, Schußgasse.

Dara. Uebelroller u. Weibch. sind umständeh. z. jed. annehm. Vr. z. vl. Dellmündler, 85. D. V. I. Zwei fast neue Damen-Jacken, Herren-Neberzieher zu verkaufen Herenthal 16.

Gut erh. Herren-Winterüberzieher (mittl. Fig.) bill. zu verl. Kirchstraße 11, 2 r.

billig abgegeben Grabenstr. 32. **Alterthümer** u. Flügel, eine Ang. gebr. erstklass. Fabr., sehr preisw. bei Heinrich Wolff, Bismarckstr. 12.

Pianino, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. König, Bismarckring 4. Hochpt. A.-y.-Zub., Köf. m. W., d. d. Sammtl., Müst., Bild, Dela., Gosh. m. B., Wachs. Lufenstr. 17, 2 r.

Wegen plözl. Abreise einer Herrschaft sind mehrere Zimmer-Einrichtungen nebst Küche spottbillig zu verkaufen Orantenstraße 12, Part. Händler vorbeien.

Gelegenheitskauf in Möbeln. Ein hochleg. Schlafzimmer, früher 1000, jetzt 750 M., 1 Spiegelstr., fr. 120, i. 96 M., Schreibstisch, fr. 150, i. 120 M., Kameltischentopha, fr. 90, i. 65 M., 1 Kuch.-Büfel, fr. 200, i. 160 M., Verticow, fr. 65, i. 48 M., 1 hochleg. Küchen-Einrichtung, fr. 200, i. 140 M., verschied. Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, sowie alle Arten Möbel riesig billig wegen Raumangel. Ph. Seibel, Fischstraße 19.

Betten und Möbel,

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lac. Bettstellen, Verticows, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel empfiehlt

A. Leicher Wwe., Welschstraße 46.

Empfehle mein Möbel-Lager in allen Arten polirten u. lac. gut gearbeiteten Betten, Kisten- u. Küchenmöbeln, Divans von 45 Mk. an, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen.

Wilhelm Heumann, Ecke Helenenstr. u. Bleichstr. Eingang Bleichstr. Eigene Werkstätte. Eigene Werkstätte.

Mehrere compl. Betten, Verticow, Pfeilerschränken, Kleiderschrank und andere Möbel wegungshalber sofort billig zu verkaufen, sowie 3 Meter lange Kadentische Friedrichstraße 3, 3 rechts.

Schones Schlafsofa mit ausgeh. Matrasse zu verkaufen Herenthal 31.

2-fäh. Taschen-Divan von 62 Mk., 8-fäh. 68 Mk. an, Ottomane (neu) 20 Mk., rot bez. 23 Mk. mit schöner Decke 28 Mk. Raunthalstr. 6, B.

Kleider- u. Küchenchränke, Kommoden, Betten, Canapes, Flurtoilette, Spiegel, Divan, Schrank, Waschkommode, Tische, Stühle u. mehr billig abwa. Schwalbacherstr. 30, 6H., L. 6H.

Wegungshalber ein schöner antiker Kleiderschrank zu verl. Ansehen Herderstr. 19, Laden.

Ein groß. Spiegel, Tisch mit Stul., Spielstisch, Nähtisch und Schrank ist umgungshalber billig zu verkaufen Nicolastraße 80, 1 rechts.

Schrank mit Glasschiebthüren f. Geschäft, Decim. u. a. Baanen, Gashya u. Doppelarme v. Messing, Kartoffelstie u. Waage dazu, Glasboden u. Teller f. Käse u. a. m. an v. Stillerstr. 21, 2.

Compl. Laden-Einrichtung,

div. Regale, 2 Waarenchränke, 3 Mtr., m. Glasschiebthür., 1 Kasse m. Vuit, 3 Tische, auch m. Glasausf. u. 3 mess. Stühle, 2 vern. Schaufenster, mit Glasplatten, Stehleitern zc. billig zu verkaufen. Anwesen

Michelsberg 6, Laden.

Ladeneinrichen, Speccerei-Regale sehr billig Marstr. 12, Hth. Späth.

Neues Firmenstild aus Schmelzblech, Auwendst. billig abzugeben bei Lehmann, Bismarckring 11, 2. Etage.

2 Federn, 35 u. 60 Ctr. Tragr., Drantenstr. 94, Rinderweg, f. 8 M. u. v. Hertramstr. 11, W. V.

Eleg. Herren-Rad mit Freilauf billig zu verkaufen Kirchstraße 62, Laden.

Hydraulische Glättpresse

von Reim in Offenbach, Preisk. 88 < 100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Kleiner Restaurationsherd, gut erh., sehr billig zu verkaufen Valramstraße 25.

Dreih. email. Wasch. b. Willibrodstr. 39, V. r. V. Bad. Gf. Wulze, v. Vr. 45 M. W. Bismarckstr. 12.

Badewannen und Lampen,

eine fast neue gebrauchte Zinkbadewanne, eine fast neue gebrauchte email. antike Badewanne, einige Lustres für Gas und elektrisch Licht (gebr.) äußerst billig zu verkaufen

Waldstraße 7 (Laden).

Laden-Wendeltreppe für einen Stock, 11 Treppen, billig zu verkaufen bei Bäcker Joh. Kuhn, Frankenthal, Ecke Bismarck-Ring.

Für Bauherren!

Circa 15 vollständige Fenster und Thürgehäuse mit Verdachung, sowie ein Erker mit Pfeiler nebst Säule aus rothem Böhmer Sandstein, Alles noch sehr gut, sehr billig abzugeben bei H. Diels, Seerobenstraße 7, Hth. 1 Et. Angesehen am Dante Labstraße 8.

50 Rmtr. Buchen-Schlehd. 1 Amerikaner Ofen bill. zu verkaufen Ludwigstraße 6, Part.

Früheliche

Wirthschaft zu kaufen gesucht ohne unter K. 474 an den Taobl.-Verlag.

Gebisse kauft

(künstl. oder Telle derl.) Frau G. Horn aus Köln, wieder Freitag, den 30. Dezember, in Wiesbaden, „Dorl. Einhorn“, Marktstraße 31, 1. Etage, Zimmer 2.

Alterthümer jeder Art kauft L. Heinemann, Taunusstraße 49.

Altertümer, Bücher u. Werke zu kaufen gesucht Grabenstr. 82.

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 394,

kauf zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnmög-

lichkeiten, Nachlässe, Pfandbriefe, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Noch nie dagewesene Preise

bezahlt Frau Grosshut, Mehrgasse 27, für nur gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe u. Um sich zu überzeugen, prob. Sie mal durch Postkarte.

H. Schiffer, Mehrgasse 21,

zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnmög-

lichkeiten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Einige Ringschleuderpiele,

welche in Wirtschaften aufgestellt und entbehrlich sind, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. Z. 473 an den Tagbl.-Verlag erb.

Web. Stoll, Fleischstr. 20, kauft zu den höchsten Preisen: altes Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Lampen, Porzellan, Gummi- u. Kautschukabfälle.

Alt-Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle, etc. zu den höchsten Preisen Heinrich Haas, Helmstr. 29. Auf Wunsch r. v. n. i. Haus.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Immobilien.

Ein kaufmännisch gebildeter, makellos dastehender Herr, welcher mit der Immobilien-Branche von Jugend an durchaus vertraut ist, empfiehlt sich zur gewissenhaften und reellen Ausführung von Vermittlungsgeschäften und werben Käufer und Verkäufer von Immobilien, sowie Kapitalisten und Geldsuchende gebeten, ihre Adresse unter P. 473 im Tagbl.-Verlag niederzulegen, darauf Besuch erfolgt.

Villa Frib Renterstr. 10:

6 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näb. Bellingstr. 10.

Herrschaftsvilla

in schönster Lage Wiesbadens, mit schönen Wohnräumen ist sehr preiswürdig bei möglicher Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für seine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. unter J. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Villa im Nerotal,

geräumig und mit allen modernen Einrichtungen versehen, weit unter dem wahren Werte zu verkaufen. Freunde eines entzückenden Panoramas können hier ihre Wünsche befriedigen. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Villa Alwinenstrasse

mit sehr geräumigen Taxo verkäuflich. Näheres im Tagbl.-Verlag. Eo

In der Wilhelmstr.

ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äusserst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende Villa neueren Datums

— bebaut Fläche über 300 qm — zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Villa Frankfurterstr. 29, hochmodern.

Halletheile der elektrisch. Bahn, sofort preisw. zu verkaufen. Näheres daselbst bei dem Eigentümer. Telefon 363.

An den Kuranlagen

Villa mit 10 durchweg geräumigen Zimmern, sowie Stallung für 8 Pferde zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Näheres Haus u. Neubau: 3 Läden, Thorfahrt, 4-6 Stog., Hb., Keller, verkehr. Straße, mittl. Stadt, z. v. Off. u. N. 469 a. d. Tagbl.-V.

Neues Haus, 2x4-Zimmerwohn.

im Stadt, 9000 Mk. Mietbeimnahmen, ist 10% unter der selbstgerichtl. Tage sofort zu verkaufen.

A. H. Dürner, Friedrichstr. 36.

Mit Zugang von der vorderen Parkstr.

etwas erhöht gelegene Villa mit schönem Garten für 80.000 Mk. zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Haus ohne Hintergebäude, über 6% rentierend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter P. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables neues Haus im südl. Stadtheil gegen Ader oder kleines Objekt sofort zu vertauschen. Näheres A. H. Dürner, Friedrichstr. 36.

Schönes Haus, untere Kapellenstr. 11, Teilungs- halber billig zu verkaufen.

P. G. Rieck, Adolfsstr. 1, 1.

Eckhaus mit Bäckerei, 4- u. 6-Zimmer- Wohnungen im Stadt, alles vermietet, prima Lage, preiswert unter guten Bedingungen zu verkaufen.

A. H. Dürner, Friedrichstr. 36.

Haus u. Terrain, nicht weit v. Güterbahnhof, preisw. zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 3.

Haus Dorfstr. mit kleinen Wohnungen, billig vermietet, ist anderer Unternehmungen halber zu dem billigen Preise von 136.000 Mk. bei 6000 Anzahlung sofort zu verkaufen. Kleinverkauft 2100 Mk., Tage 138.000 Mk. Näb. bei

W. H. Nickel, Blücherstr. 5, 2.

Walkmühlstrasse 3-stöckiges Wohnhaus wegen Todesfalles zu verkaufen.

Preis 65.000 Mk. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Neueres Stagenhaus, solid u. d. Neugart entwir. gebaut, in gut. Lage, mit Doppelw., Thorfahrt, Werkst. od. Bagerraum, 1 Bad, eingerichtet, u. ein weiterer bereits angelegt, ist, da Eigenth. nicht umbauen will, mit grös. Ueberdachs zu verkauf. Offerten unter N. 459 an d. Tagbl.-Verlag erb.

Zu verkaufen Villa Rheinblickstr. 7, 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Hallen, d. electr. Bahn. N. Dautsch, Wilhelmstr. 9.

Gastwirtschaft, Eckhaus, großer Infanterieort, nahe Wiesbaden, für 50.000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näb. bei Kraft, Erbacherstr. 7, 1.

Marktstr. rentables Haus, für jedes Geschäft passend, preiswert zu vert. Offerten unter C. 473 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmerhaus mit Hinterhaus und Garten, für Bäckerei oder Werkstat geeignet, zu verkaufen. Offerten unter T. 473 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schöneres demohntes 6-Z. Stagenh., 5 Abt., 6% rentierend, 10.000 Mark unter Taxe, für 110.000 Mark zu vert. Offert. unter A. 473 an den Tagbl.-Verl.

Ein vornehmes Stagenhaus ganz nahe v. Kurhaus, mit 4 mal 3 Z., Centralheizung, Lift, electr. Licht, großem Garten, Alles vermietet, mit langjähr. Mietvertr., weg. Sterbes. sehr preisw. zu verkaufen. Off. u. „Vornehmes Haus“ postl. Berliner Hof.

Immobilien.

Ein sehr rentables großes Stagenhaus, Nicolastr. 13, zum Preise von Mk. 186.000 zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

5 Abt., 2 u. 3 Z. Haus mit autem Speise- u. Geschäft, Verh., gr. Hof, 6 Proz. rentierend, für 95.000 Mk., 6000 Mk. Anzahl., unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter N. 474 an den Tagbl.-Verl.

Umständeh. Eckhaus mit gr. Baden, 3-Zim.- wohnung, preisw. bei 5-6 Mk. Anzahl. zu vert. Näb. bei Christian, Herberstr. 6, Post.

Am proj. östl. Ring geleg. Baugrundstück (auch mit Front an Mainingstr. und Fr. Reuterstr.) Nähe neuer Centralbahnhof, ca. 55 Ruthen, mit 3-stöck. Häusern, ohne Vorgarten, am Ring zu bebauen, event. Nachbargrundstück mit Villa (ca. 60 Ruthen) dazu, zu vert. Näb. bei den Agenten od. Mainingstr. 60b, 1.

Vorzügl. Bauplatz i. herrsch. Stagenhaus, unmittelbar am Kurhaus, zu verkaufen. Näheres Alwinenstr. 8.



Die Firma J. Roth Nachfolger, gegenüber der Neugasse, gegenüber der Neugasse, Marktstr., Ecke Grabenstr.,

bietet die jetzigen Ausnahme-Preise nur noch die wenigen Tage bis Ende dieses Monats und bittet um Beachtung der Auslagen. Kalender für 1905 gratis.

Bauplätze

Bierstädter Höhe, beste Lage, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ep

Großer Bauplatz Dohheimerstr. 28, unterhalb Böttchstr., mit genehmigten Bauplänen preisw. zu vert. Näb. beim Besitzer Korlstr. 39, P. 1.

Bauplätze in günstiger Lage, Gärten und Schornsteinröhren, fertig eingeteilt, preiswert zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. Dombureau Göttenstr. 14.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa zu verkaufen hat beauftrage mit dem Verkauf J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Kaufe Villa, wenn mein herrsch. Stagenhaus in Taunus genommen wird. Offerten u. „Tausch“ postlagernd. Gut rent. Haus mit Werkstat oder Lagerr. mit ant. Anzahlung vom Selbstkäufer. Off. u. N. 469 a. d. Tagbl.-Verl.

Rentables Haus

wünsche bei hoher Anzahlung zu kaufen. Offerten unter H. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Geschäfts- od. Stagenhaus zu kaufen gel. Off. unter A. 472 an den Tagbl.-Verlag. Selbstkäufer f. gut rentabl. der Neuzeit entspr. Stagenhaus mit 4- oder 5-Zimmer-Wohnung zu kaufen. Off. mit Preisang. u. Einkommen unter N. 468 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rentables Haus, 2- oder 4-Zimmerwohnungen, zu kaufen gel. Ang. unter Z. 472 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verchiedenes

Herzlichen Dank Allen, insbesondere meinen Herren Vorgesetzten und den Arbeitern der Gasfabrik, welche uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit so reich beehrt haben.

Karl Schalles und Frau.

Habe mich hier als Arzt niedergelassen.

Dr. med. Schönesseifen, Arndtstrasse 1, 1, Ecke Herderstr.

Sprechstunden von 8 1/2-10 u. 3-4 Uhr.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Leo Hirschland, Wilhelmstrasse 32.

Wasser- u. Licht-Heilanstalt

„Tannusbad“, Luisenstr. 24.

Anwendung sämtlicher physikalischer Heilmethoden.

Leit. Arzt und Besitzer Dr. Simon.

Kapitalbeteiligung.

Privatbeamte a. D. würde sich bei nachweisbar gutem Geschäft mit 15-20.000 Mk. beteiligen. Gest. Offerten unter N. N. 200 postlagernd Bismarck-Ring.

30% Reingewinn 30% Stills. o. Thrlh. (Stm.) mit 35-40 Mk. ev. weniger, bei Sicherstell. in flottgeh. Fabrik d. Baubranche u. sof. gel. Off. unter E. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Polia, Lebens-Vers., Hypothek, auch Katen-Anzahluna.

G. Lüthke, Berlin W. 35. Rüd.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Ruede braucht, könne nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königsberg i. Pr., Arnanstr. 7, Katenweisse Rückzahlung. Rüd.

Wer leihet einem jungen Mann a. hohen Rind 1000 Mk. ? Zurückzahlung 1/2-jährlich 250 Mk. Gest. Off. unter N. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Wer? abt bravem Geschäftsmann Darlehen von 400 Mk. gegen gute Zinsen und durchaus gute Sicherheit. Rüd. nach Uebereinkunft. Offert. unter C. 469 an den Tagbl.-Verl.

120 Mk. zu leihen gel. Zinsen u. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter T. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Königliches Theater.

Zwei Ahtel-Abonn. C. 1. Rang., 1. Reihe Mitte, sehr gute nebeneinanderliegende Plätze, sind abg. Näb. Adolfsallee 14, 1. Etage, Vorm. 9-10.

Theater-Abonnement 1. 2. Parquet, 8. M. No. 87, abzugeben Kaiser-Friedr.-Ring 78, 8.

Ein Platz, 1. Rang, Serie A, für den Rest der Spielzeit abgig. Dreimeidenstr. 5, 1 r.

Suche sof. 1/2-Ab. 2. u. 3. R. Mitte. Offerten unter Z. 470 an den Tagbl.-Verlag.

Für Residenz-Theater sind 48 Abonn.-Billetts 1. Rangloge abzugeben Adolfsallee 28, 1.

Goldg. 5

Ball-Brack und Schokolade zu verleihen. Wiener Herrenklub. J. Riegler.

Privat-Mittagstisch z. 70 Pf. Rheinstr. 62, 1.

Baufach.

Bergebung von Lizenzen

Bezirke Wiesbaden und Rheingau für patentirte feuerfichere trockene Decken und fugenlose Wände.

Hohe Rentabilität, sicherer Gewinn.

Schriftliche Offerten unter O. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg. der Centner Mk. 4.-

zu haben im Tagblatt-Verlag.



Pferd f. l. Hubrid. a. 2-3 Monate zu leiden o. gänst. lof. zu kaufen gesucht...

Eine gut empfohlene Köchin empfiehlt sich zur Anfertigung seiner Diners; geht auch event. zur Ausschäfe. Näheres im Tagbl.-Verlag...

Bauhauwerkmeister zur Anfertigung von Zeichnungen, Kostenberechnungen, Jahreslohnabrechnungen, Hausbesitzern zur Anfertigung von Bauprojekten...

Baummeister H. Müller, Friedrichstraße 18, 2.

Regelgesellschaft, best. nimmt noch vom 30.-50. Jahre auf. Offert. unt. J. 409 an den Tagbl.-Verl.

Guter Lehm kann abgefahren werden. Kanalbau Niederwallstraße, am R.-Fr.-R.

Klavier Spieler Ushöfer empf. sich. Gitarrenstr. 18, 10. Klavier-Reparaturen u. Stimmen w. besorgt...

Eine Schneider, empfiehlt sich in Kleid., Con. von 6 M. an und Dauerleder 2.50 M. nur aufstehend. Schwalbacherstraße 68, Dachwohnung rechts.

Kleider und Blousen werden billig angefertigt...

Eine empf. Näherin sucht Beschäftigung in Kleider- u. Wäsche-Ausbeßern in und außer dem H.-vr. Tag 1.20, Schwalbacherstr. 53, Dachw. r.

Gautier- und Plisseebrennerei empfiehlt sich mit den neuesten Maschinen bei guter und billiger Bedienung...

Frauenleiden behandelt V. Schollmeier, Berlin, Potsdamerstr. 98a, 11.

Disting. Damen wenden sich in disk. Angelegen. o. gemissh. erfähr. Fran (früh. Oberbebam.) in Nähe; ev. Aufnahme. Off. unter H. 428 an d. Tagbl.-Verlag.

Diser. Rath vornehm. Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter H. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Gynäkologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Diser. Privat-Entb. Frdl. Aufnahme. Nähere Briefe. Rein Seimberich, Frau Faust, Frankfurt a. M., Venaustraße 61.

Bessere Frau, in Kinderpflege erfahren, wünscht ein Kind in gewissenhafte liebevolle Pflege zu nehmen. Adresse zu erst. im Tagbl.-Verlag. Fr.

Für kleines Kind wird gute Pflegestelle gesucht. Näheres zu erfragen Köberstraße 18. 1.

Heirat wünscht junge Dame, 22 Jahre, 30,000 M. disponibles Vermögen, m. anständigem Herrn, wenn auch ohne Verm. Briefe: unter „Eintraucht“, Berlin N. 4, erb. F166

Ein Fräulein gelegten Alters, evana., Schneiderin, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines soliden älteren Herrn in fester Lebensstellung zwecks Heirat. Gest. Offerten unter O. 471 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Anonym zwecklos. Ehrenlade.

Junger Mann, Mitte 20, wünscht die Bekanntschaft eines tücht. häusl. erzog. Mädchens, zwecks Heirat. Einw. Vermög. erw. Off. u. G. 474 an d. Tagbl.-Verl.

Yachtverleihe Gangbare Wirtschaft zu pachten gesucht. Offerten u. L. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verpachten: Diese „Esterloch“, 175 Ruthen, „Händelthal“, 75 „Hü“, 25. Näheres bei Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 1

Verloren Gefunden

Verloren Eine Adels- und Schiersteinerstraße in dunkel-graues Portemonnaie mit ca. 10 M. Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben. Köberstraße 6, Part.

Verloren am 28. Dez. von der Taunusstraße, Wilhelmstr. bis Parkstraße eine schwarze Damenuhr. Abzugeben gegen gute Belohnung Taunusstr. 40. Gräber.

Ohrring verloren. Ein Hundehalsband mit Marke No. 234 etc. Abzugeben gegen Belohn. Rheingauerstr. 8, Post.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts sind die folgenden:

- Jarstraße: Konstel, Emserstr. 48. Adelheidsstraße: Jung Wwe. Raaf, Ede Adolphs-Hofmann, Ede Karststr.; Salice; Blumer, Ede Schiersteinerstr. Adlerstraße: Groß, Ede Schwalbacherstr.; Dönges, Ede Hirschgraben; Homburg, Ede Schachtstr. Adolphsallee: Jung Wwe. Raaf, Ede Adelheids-Bradt, Albrechtstr. 16; [straße; Groß, Ede Goethestr.; Kirsch, Schlichterstr. 16. Albrechtstraße: Bradt, Albrechtstr. 16; Linnensohl, Ede Moritzstr.; Hüb, Ede Luxemburgstr.; Kold, Albrechtstr. 42. Am Römerthor: Urban, Am Römerthor 2. Bahnhofstraße: Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnhofstr. 4. Bertramstraße: Brins, Ede Cleonorenstr.; Senebald, Ede Bismarck-Ring. Bismarck-Ring: Senebald, Ede Bertramstr.; Spring, Ede Bleichstr.; Helbig, Ede Blücherstr.; Becker, Ede Hermannstr.; Jung, Ede Yorkstr.; Lang, Wellrigstr. 51;hardt, Frankenstr. 28. Bleichstraße: Schott, Ede Hellmundstr.; Röhner, Ede Walramstr.; Spring, Ede Bismarck-Ring. Blücherplatz: Rannanec, Ede Roon- u. Yorkstr. Blücherstraße: Helbig, Ede Bismarck-Ring; Heinrich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4. Bülowstraße: Ehl, Bülowstr. 7; Ehrmann, Ede Roonstr.; Klingelhöfer, Secrobenstr. 16. Castellstraße: Maus, Castellstr. 10. Clarenthalerstraße: Knapp, Ede Dogheimerstr. Dambachthal: Hendrich, Ede Kapellenstr. Delaspesstraße: Böttgen, Friedrichstr. 7. Dogheimerstraße: Berghäuser, Ede Zimmermannstr.; Fuchs, Ede Hellmundstr.; Jäger, Ede Karststr.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Knapp, Dogheimerstr. 72. Dreiwidenstraße: Rasch, Obbenstr. 4. Drudenstraße: Rannanec, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Secrobenstr. 16; Kohl, Secrobenstr. 19. Cleonorenstraße: Brins, Ede Bertramstr.

- Eltvillerstraße: Müller, Ede Köberstraße. Emserstraße: Rannanec, Drudenstr. 8; Konstel, Emserstr. 48. Faulbrunnstraße: Engel, Ede Schwalbacherstr.; Bierich, Faulbrunnstr. 3. Feldstraße: Herrmann, Feldstr. 2; Giese, Ede Kellerstr.; Forst, Feldstr. 19. Frankenstraße: Rudolph, Ede Walramstr.; Weishe, Frankenstr. 17;hardt, Frankenstr. 28; Wed, Frankenstr. 4. Friedrichstraße: Böttgen, Friedrichstr. 7; Philippi, Ede Neugasse. Gemeindebadgäßchen: Alezi, Michelsberg 9. Gerichtsstraße: Maus, Dranienstr. 21. Gneisenaustraße: Stupp, Yorkstr. 27; Becht, Ede Westendstr. Goebenstraße: Rasch, Goebenstr. 4; Senebald, Ede Bertramstr. und Bismarck-Ring. Goethestraße: Mohr, Goethestr. 7; Groß, Ede Adolphsallee; Klees, Ede Moritzstr.; Santer, Ede Dranienstr. Grabenstraße: Schaus, Neugasse 17. Gustav-Adolfstraße: Horn, Ede Hartingstr. Hartingstraße: Robert Wwe., Philippbergstr. 29; Horn, Ede Gustav-Adolfstr. Helenenstraße: Dorn, Helenenstr. 22; Gruel, Wellrigstr. 7. Hellmundstraße: Bürgener, Hellmundstr. 27; Haybach, Hellmundstr. 43; Schott, Ede Bleichstr.; Jäger, Ede Hermannstr.; Fuchs, Ede Dogheimerstr.; Wed, Frankenstr. 4. Herderstraße: Lang, Körnerstr.; Wed, Ede Luxemburgstr.; Horn, Niehlstr. 21; Kupka, Herderstr. 6. Hermannstraße: Becker, Ede Bismarck-Ring; Fuchs, Walramstr. 12; Jäger, Ede Hellmundstr.; Köhlig, Hermannstr. 16. Herrngartenstraße: Gernand, Herrngartenstr. 7. Hirschgraben: Dönges, Ede Adlerstr.; Petry, Steingasse 6; Belte, Webergasse 54. Hochhütte: Alezi, Michelsberg 9.

- Jahnstraße: Lang Rasch, Ede Karststr.; Schmidt, Ede Wörthstr.; Schneider, Jahnstr. 46. Kaiser Friedrich-Ring: Kuhn, Körnerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Schneider, Jahnstr. 46; Nötter, Ede Luxemburgstr. Kapellenstraße: Hendrich, Ede Dambachthal. Karlstraße: Hofmann, Ede Adelheidsstr.; Lang Rasch, Ede Jahnstr.; Bund, Niehlstr. 8; Rees, Ede Rheinstr.; Jäger, Ede Dogheimerstr. Kellerstraße: Lendle, Ede Stifftstr.; Giese, Ede Feldstr. Kirchgasse: Hüll, Kirchgasse 11; Stassen, Kirchgasse 51; Bierich, Faulbrunnstr. 3. Körnerstraße: Lang, Körnerstr.; Kuhn, Körnerstr. 6. Lahnstraße: Konstel, Emserstr. 48. Lehrstraße: Petry, Ede Hirschgraben. Luxemburgstraße: Wed, Ede Herderstr.; Hüb, Ede Albrechtstr.; Kohl, Albrechtstr. 42; Nötter, Kaiser Friedr.-Ring 52. Mainer Landstraße: Dobra, holländische Arbeiter-Wohnhäuser. Marktstraße: Schaus, Neugasse 17. Mauergasse: Herrchen, Mauergasse 9. Mauriliusstraße: Minor, Ede Schwalbacherstr. Michelsberg: Götzel, Ede Schwalbacherstr.; Alezi, Michelsberg 9. Moritzstraße: Linnensohl, Ede Albrechtstr.; Weber, Moritzstr. 18; Klees, Ede Goethestr.; Lok, Moritzstr. 76; Maus, Moritzstr. 64; Richter Wwe., Moritzstr. 60. Museumstraße: Böttgen, Friedrichstr. 7. Nerostraße: Paulsch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Kimmel, Ede Adlerstr. Nettelbachstraße: Doncker, Westendstr. 86. Neugasse: Philippi, Ede Friedrichstr.; Schaus, Neugasse 17; Spitz, Schulgasse 2; Herrchen, Mauergasse 9. Nicolausstraße: Gernand, Herrngartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 17; Kirsch, Schlichterstr. 16.

- Oranienstraße: Enders, Dranienstr. 4; Sauer, Ede Goethestr.; Maus, Dranienstr. 21. Philippbergstraße: Jöbert, Philippbergstr. 29; Horn, Ede Harting- und Gustav-Adolfstr.; Roth, Philippbergstr. 9. Platterstraße: Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippbergstr. 9. Querstraße: Müller, Nerostr. 23. Raenthalerstraße: Wirbelauer, Raenthalerstr. 6; Gemmer, Ede Köberstraße. Rheingauerstraße: Wirbelauer, Raenthalerstr. 6. Rheinstraße: Rees, Ede Karststr.; Senb, Ede Wörthstr.; Enders, Dranienstr. 4. Richlstraße: Bund, Niehlstr. 8; Horn, Niehlstr. 21; Bey, Niehlstr. 20. Röderstraße: Cron, Ede Römerberg; Riffel, Köberstr. 27; Kimmel, Ede Nerostr. Römerberg: Cron, Römerberg 7; Cron, Ede Röderstr.; Emmel, Schachtstr. 31. Roonstraße: Rannanec, Ede Yorkstr.; Diederichsen, Ede Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Ehrmann, Bülowstr. 2. Rüdesheimerstraße: Gemmer, Rüdesheimerstr. 9; Müller, Rüdesheimerstr. 21. Saalgasse: Stücker, Saalg. 24/28; Fuchs, Ede Webergasse; Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 55. Schachtstraße: Homburg, Ede Adlerstr.; Emmel, Ede Römerberg. Scharnhorststraße: Wagner, Scharnhorststr. 7; Ehl, Bülowstr. 7; Adermann, Ede Westendstr.; Geiser, Ede Yorkstr. Schiersteinerstraße: Blumer, Adelheidsstr. 76. Schulgasse: Spitz, Schulgasse 2. Schwalbacherstraße: Groß, Ede Adlerstr.; Götzel, Ede Michelsberg; Minor, Ede Mauriliusstr.; Engel, Ede Faulbrunnstr.; Faust, Sedanstr. 9; Lang, Wellrigstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Secrobenstr. 5. Sedanstraße: Faust, Sedanstr. 9; Fischer, Sedanstr. 1.

- Secrobenstraße: Klingelhöfer, Secrobenstr. 16; Kämpfer, Secrobenstr. 5; Ehrmann, Ede Bülowstr. 2; Kohl, Ede Drudenstr. Steingasse: Petry, Steingasse 6; Graf, Steingasse 17. Stifftstraße: Lendle, Ede Kellerstr. Taunusstraße: Schmidt, Taunusstr. 47. Walkmühlstraße: Konstel, Emserstr. 48. Walramstraße: Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Ede Frankenstr.; Fuchs, Walramstr. 12; Kühner, Ede Bleichstr. Webergasse: Fuchs, Ede Saalgasse; Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 55; Belte, Webergasse 54. Weillstraße: Riffel, Köberstr. 27. Weisenburgstraße: Faust, Sedanstr. 9. Wellrigstraße: Haybach, Hellmundstr. 43; Lang, Wellrigstr. 51; Gruel, Wellrigstr. 7. Westendstraße: Hofmann, Westendstr. 1; Diederichsen, Ede Roonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Adermann, Ede Scharnhorststr.; Doncker, Ede Nettelbachstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19. Wörthstraße: Senb, Ede Rheinstr.; Schmidt, Ede Jahnstr. Yorkstraße: Rannanec, Ede Roonstr.; Jung, Ede Bismarck-Ring; Geiser, Scharnhorststr. 12; Stupp, Ede Gneisenaustr. Zimmermannstraße: Berghäuser, Ede Dogheimerstr. Siebrich: in den 19 bekannten Ausgabestellen. Bierstadt: Carl Häuser, Rathhausstr. 2; Wih. Wener, Feldstr. 3. Dokheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1. Kolonie Eigenheim bei Sonnenberg: Schloffer, Tannelbach. Erbenheim: Stahl, Ortsdiener, Kloppenstr. Rumbach: Friedrich Vels, Sadgasse. Sonnenberg: Philippine Wiesenborn, Thalstr. 2. Schierstein: Josef Messer, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Samtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.